Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.,
By order of the President,
A. S. BURLESON
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill.,
By order of the President,
A. S. BURLESON
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 17. Januar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 13.

Es lagt in Italien.

Italienische Regierung wird keinerlei Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland zustimmen.

So hat Kabinett entschieden.

Lloyd George und Briand werden am 25. Januar konferieren. — Das neue französische Kabinett. — Der vormalige deutsche Kronprinz hat Sehnsucht nach der Heimat, aber die Verhältnisse zwingen ihn im Exil zu bleiben.

London, 17. Januar. Wie der Exchange Telegraph Company aus Rom gemeldet wird, hat sich das italienische Kabinett einstimmig darauf geeinigt, daß es Italien gelegentlich der bevorstehenden Sitzung des Obersten Rates in Paris unmöglich sein wird, Maßnahmen zuzustimmen, die darauf berechnet sind, Deutschland zur strikten Durchführung der Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles zu zwingen oder die Türkei zur Annahme der Bedingungen des gegenwärtigen Friedensvertrags.

Premierkonferenz auf 25. Januar anberaumt.

Paris, 17. Januar. Die Premierminister Lloyd George und Briand werden, wie heute hier bekannt gegeben worden, am 25. Januar zu einer Konferenz zusammenkommen, gelegentlich welcher die Frage der Abrüstung Deutschlands und andere noch schwebende Angelegenheiten zur Erörterung gelangen sollen. Die Konferenz war ursprünglich auf den 19. Januar angesetzt gewesen.

Generalstreik im Rheinland und in Westfalen mißlungen.

Essen, 17. Jan. Der Plan der Kommunisten und Syndikalisten im Rheinland sowie in Westfalen einen Generalstreik ins Leben zu rufen, ist mißlungen. Die Vertreter der Arbeiterschaft stimmten allerwärts für die Fortdauer respektive für die Wiederaufnahme der Arbeit. In einem Teil der Fabriken, in denen infolge Mißhelligkeiten mit den Arbeitern der Betrieb ruhte, ist die Arbeit wieder aufgenommen worden, während in anderen dieser Fabriken Unterhandlungen im Gange sind. Mit der geringsten Stimmenmehrheit ist in Duisburg ein Streikvorschlag abgelehnt worden.

Die Auswanderung aus Deutschland.

Berlin, 17. Jan. Laut amtlichen Angaben wanderten in den ersten 9 Monaten des verflossenen Jahres 6010 Personen aus Deutschland, etwa doppelt soviel, wie im vorausgegangenen Jahre. Wie es heißt, befinden sich jedoch noch etwa 5,000,000 im Reich, die gerne auswandern möchten und bemüht sind, die nötigen Gelder für die Ueberfahrt zusammenzubringen. Die große Mehrzahl dieser Leute geht mit der Absicht um, sich nach Brasilien zu wenden. Die Auswanderungskommission veranstaltet Vortragskurse, um die Leute über die Aussichten der Auswanderer in den südamerikanischen Ländern aufzuklären.

Der Regierung macht der Umstand große Sorge, daß die Mehrzahl der Auswanderungslustigen den besseren Klassen angehört und es ist ein neues Gesetz zur Regelung der Auswanderung in Vorbereitung.

Der vormalige deutsche Kronprinz hat Sehnsucht nach der Heimat.

Im Haag, 17. Januar. Der vormalige deutsche Kronprinz Friedrich Wilhlem gibt in einem Interview, das in einer in deutscher Sprache in Holland erscheinenden Wochenzeitung veröffentlicht ist, die Gründe dafür an, warum er nicht nach Deutschland zurückkehrt, oder zu seinen Eltern nach Doorn übersiedelt und warum seine Gattin und seine Kinder nicht zu ihm nach Holland kommen.

„Selbstverständlich würde ich", sagte er, „mit Freuden nach Deutschland zurückkehren und ich würde glücklich sein, wenn es mir möglich wäre, mich dort der Landwirtschaft und namentlich der Pferdezucht zu widmen. Ich würde den geringen Einfluß, der mir noch geblieben, zur Förderung des Wiederaufbaus des Vaterlandes verwenden, aber es kann ja nicht sein.

Meine zahlreichen Freunde sowohl im Vaterland wie im Auslande würden in allem, was von anderen ins Werk gesetzt wurde und von dem ich nichts wüßte, meine Hand mutmaßen. Unrast würde die Folge sein, während unserem teuren Vaterland die Ruhe not tut.

Warum kommt meine Gattin nicht hierher? Glauben Sie mir, sie würde es mit Freuden tun. Es ist jedoch keine Möglichkeit für ein solches Glück vorhanden, da wir zu strikter Pflichterfüllung verpflichtet sind. Sie muß die Erziehung der Kinder überwachen, die ihr am Herzen liegt. Unsere Söhne müssen es lernen, sich auf dem Gebiet des Handels nützlich zu machen.

Wilhelm und Lula (Kosename des einen Sohnes) besuchen jetzt das Potsdamer Gymnasium. Der Aelteste will sich zum Landwirt ausbilden und später eine landwirtschaftliche Hochschule besuchen. Lula ist der Ansicht, daß er die nötige Begabung zu einer kommerziellen Laufbahn besitzt, plant eine Reise um die Welt auf einem deutschen Schiff und will sich dem Studium moderner Sprachen widmen.

Ich habe gegen ihre Pläne nichts einzuwenden, wenn sie nur zu tüchtigen Menschen werden. Sie lernen fleißig und haben keine Zeit für Vergnügungen und sportlichen Unterhaltungen. Sie bedürften selbstredend der Fürsorge des Vaters aber das ist ja unmöglich.

Zu meinen Eltern in Doorn kann ich auch nicht übersiedeln. Unsere Feinde sind unablässig bemüht, den Glauben zu erwecken, wir seien bereit, einen Weltbrand zu entfachen. Wären wir nun zusammen, so würde, der Ansicht unserer Feinde zufolge, der Umsturz der Welt nur eine Frage der Zeit sein."

Amerikanerin an angeblichen Schwindel in Deutschland beteiligt.

Berlin, 17. Januar. Drei Personen, darunter eine Amerikanerin, sind wegen eines angeblichen Schwindels verhaftet worden. Die Amerikanerin, deren Mädchenname Virginia Fairfax war, kam vor etwa neun Jahren hierher und heiratete, den Angaben der Behörden zufolge, einen inzwischen verstorbenen Deutschen, Namens Moll.

Der Frau und den mit ihr zusammen verhafteten beiden Männern soll es gelungen sein, sich vor Jahresfrist unter dem Vorgeben, sie wollten mit amerikanischem Gelde hier eine Zweigstelle für die kostenfreie Verteilung von Lebensmitteln gründen, Zollbefreiung für hundert Waggonladungen Lebensmittel zu erlangen. Soweit brachte das Trio, wie es heißt, an die dreißig Waggonladungen Lebensmittel nach Deutschland hinein, die dann sofort an Schleichhändler verkauft wurden.

Ausstand der österreichischen Telegraphen- und Telephonangestellten vorüber.

Wien, 17. Jan. Der Ausstand der Telegraphisten und Telephonbeamten des Postdienstes ist nach dreitägiger Unterbrechung des Betriebs beigelegt worden. Er wurde allgemein für ungerechtfertigt erklärt und die Eisenbahner hatten bereits einen Gegenstreik geplant, um die Ausständigen zur Wiederaufnahme der Arbeit zu zwingen.

Ex-Kaiser Karl hat die Influenza.

Genf, 17. Jan. Der vormalige österreichische Kaiser Karl, der an der Influenza darniederlag, befindet sich, wie es in einer heute aus Prangins eingetroffenen Depesche heißt, auf der Besserung.

Frankreichs neues Kabinett.

Paris, 17. Jan. Aristide Briand hat nunmehr ein neues französisches Kabinett zusammengestellt, das an die Stelle des Kabinet Leygues tritt. Das am Mittwoch demissionierte Briand ist Premierminister und Minister des Auswärtigen und die übrigen Mitglieder des Kabinets sind: Justizminister, Bonnevay; Minister des Innern, Pierre Marand; Kriegsminister, Louis Barthou; Marineminister, Gabriel Guisthau; Finanzminister, Paul Doumer; Unterrichtsminister, Victor Berard; Ackerbauminister, Edmund Lefevre du Pren; Handelsminister, Lucien Dier; Arbeitsminister, Daniel Vincent; Pensionsminister, Andre Maginot; Minister für öffentliche Arbeiten, Yves le Trouneur; Minister für die befreiten Gebiete, Louis Loucheur.

Spaltung in der norwegischen Arbeiterpartei.

Christiania, 17. Jan. Bezüglich der Frage des Anschlusses an die Dritte Internationale in Moskau ist es zur definitiven Spaltung in der norwegischen Arbeiterpartei gekommen. Gelegentlich des hier tagenden Parteikongresses haben 200 Delegaten sich gegen den Anschluß an die Moskauer Internationale entschieden und beschlossen, eine neue Partei zu gründen, der die Mehrzahl der Arbeiterführer im Parlament angehören wird.

Lloyd George feiert Geburtstag.

London, 17. Jan. Premierminister Lloyd George feierte heute seinen 58. Geburtstag. Er gehört seit nunmehr 15 Jahren dem Kabinett an und ist seit dem Jahre 1916 Premierminister.

Große Nimrode.

San Lucar, Spanien, 17. Jan. König Alfons und Erzherzog Friedrich von Oesterreich sind von einem überaus erfolgreichen Jagdausflug zurückgekehrt. Sie brachten insgesamt 76 Wildkatzen, Eber und Hirsche zur Strecke.

Lesset die „Sonntagpost".

Hyman Rotsteins Mörder?

Zwei Farbige von elfjährigem Knaben als diese bezeichnet.

Hat sie genau beobachtet.

Streit zwischen zwei Hilfssheriffs nimmt verhängnisvollen Ausgang. — Jagd auf Automobildiebe hatte beinahe schweres Unglück herbeigeführt.

Aus der großen Schaar der in den letzten Tagen eingebrachten verdächtigen Burschen wurden heute morgen von einem elfjährigen Knaben zwei Wollköpfe mit angeblicher Bestimmtheit als zwei von drei Farbigen identifiziert, welche am Freitag Hyman Rotstein in seinem Kolonialwarenladen Nr. 2861 Süd State Straße, erschossen und $13 erbeuteten. Die Burschen sind der 37jährige Arthur Reed, Nr. 3232 Süd State Straße, und sein Rassegenosse George Woods, alias Burke, dessen Adresse noch unbekannt ist. Russel Carthers, Nr. 2718 Süd State Straße, ein elfjähriger Knabe, bezeichnet sie als die Mörder. Er stand vor dem Laden, als die Tat verübt wurde, und sah das Trio dann fortlaufen. Er konnte sie die ganze Zeit genau beobachten und prägte sich, wie er sagte, ihre Züge genau ein. Der 13jährige Baris Smith, welcher in dem Laden bedienstet und der einzige Zeuge der Mordtat war, wird jetzt zwecks nochmaliger genauer Identifizierung der Häftlinge nach dem Detektivebureau geholt werden. Smith befand sich, wie s. Z. berichtet, in dem hinteren Teil des Ladens und beobachtete durch die Glasscheibe der Hintertür den Vorgang.

Reed wurde bereits 24 Stunden nach der Mordtat in seiner Wohnung festgenommen, wohingegen Woods der Polizei während einer Razzia im Jackson Buffet an der 29. und State Straße in die Netze ging. Er befand sich in Begleitung von zwei anderen Wollköpfen, Nolan Wash und Joseph Green, die ebenfalls in Untersuchungshaft genommen wurden. Die Polizei hofft, die Burschen zu einem Geständnis bewegen zu können.

Der Bunde erlegen.

Im St. Lukas Hospital starb heute morgen John Holahan, Nr. 950 West Marquette Road, ein Hilfssheriff und Angestellter der Hunter Detektivagentur, an den Folgen einer Schußwunde, die ihm angeblich von Lee McCarthy, einem anderen Hilfssheriff, im Laufe eines Streites beigebracht wurde. Wie es heißt, entstand der Wortwechsel als die beiden Beamten beauftragt waren, die Ueberführung einer Ladung Whisky der American Distilling Company, Nr. 1106 S. Staate Straße gehörig, zu überwachen. McCarthy befindet sich in der Bezirkswache an Süd Clark Straße in Haft.

Vergebliche Jagd.

Eine Jagd auf Kraftwagendiebe, welche heute morgen von den der Bezirkswache an Fillmore Straße zugeteilten Polizisten Joseph F. Krisam, Philip Großman, Nr. 800 West Madison Straße, dem Eigentümer des gestohlenen Kraftwagens, und Dr. F. K. Meyers, Nr. 2708 West Roosevelt Road, in dessen Auto aufgenommen wurde, wäre beinahe verhängnisvoll geworden. Nicht allein daß bei dem Schußwechsel zwischen Verfolgern und den Flüchtlingen ihnen die blauen Bohnen um die Ohren sausten, sondern als der verfolgende Kraftwagen die Schurken bereits überholt hatte und der Polizist im Begriff stand, abzuspringen, um die in die Enge getriebenen zu verhaften, glitt das Auto plötzlich aus und sauste an der 17. Straße und Crawford Avenue in einen Straßenbahnwagen. Die Insassen wurden auf die Straße geschleudert und der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert. Wunderbarerweise entkamen alle mit Abschürfungen. Die Spitzbuben entkamen. Großman, welcher die Diebe dabei überrascht hatte, als sie vor seiner Wohnung den Kraftwagen stahlen, rief den erwähnten Polizisten herbei, der dann das vorüberfahrende Auto von Dr. Meyers anhielt und diesen ersuchte, die Jagd aufzunehmen.

Die Polizei ist von der Behörde in Montreal ersucht worden, hier nach zwei wertvollen Gemälden im Werte von $200,000, die dort aus einem Nachlaß gestohlen und mutmaßlich hier eingeschmuggelt wurden, Ausschau zu halten.

In Kraftwagenschuppen überfallen.

Der Obsthändler Walter Wisznow, Nr. 820 Reed Court, meldete der Racine Ave.-Wache, daß er heute früh in seinem Kraftwagenschuppen hinter dem Hause Nr. 2640 West Division Straße von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um $950 in bar und Checks zum Nennwerte von $150 beraubt wurde, welche er heute in der Bank einlegen wollte. Die Polizei hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Zwei bewaffnete Banditen überfielen Charles Lehmann in seinem Groceryladen, Nr. 1301 W. Jackson Blvd., und plünderten die Ladenkasse. Sie entkamen mit ihrer Beute, in Höhe von annähernd $300, unbehelligt.

Aus der Highland Garage, Nr. 3214 W. North Ave., stahlen vier Männer einen Kraftwagen, nachdem sie den Wächter Nathan Gellsdorf, Nr. 2149 N. Maplewood Ave., in ein Hinterzimmer gesperrt hatten.

An Clybourn Ave. und Larrabee Straße fiel John Rickert, Nr. 1340 Sedgwick Straße, unter die Räuber. Er beklagt den Verlust von $35 und seiner Taschenuhr.

Selbstmord aus Gram.

Die Gattin des von japanischem Soldaten erschossenen Leutnants Warren H. Langdon hat sich aus Kummer entleibt.

Manila, 17. Jan. Die Russin, mit der Leutnant Warren H. Langdon, der kürzlich von einem japanischen Wachtposten erschossene amerikanische Marineleutnant verheiratet war, hat, wie aus Wladiwostok gemeldet wird, aus Kummer über den Tod ihres Gatten, Selbstmord begangen.

Hatte keine Gattin, sagt der Vater.

Boston, 17. Jan. William C. Langdon, der Vater des in Wladiwostok von einer japanischen Schildwache erschossenen Leutnants Warren H. Langdon, erklärte die Kunde von dem angeblichen Selbstmord der Gattin seines Sohnes für Unsinn.

„Mein Sohn war nicht verheiratet," sagte Herr Langdon, „davon bin ich fest überzeugt. Er hatte die größte Hochachtung vor den Frauen, hatte mir jedoch versichert, er würde sich nie verheiraten. Ich bin fest davon überzeugt, daß er keine Witwe hinterlassen hat."

Es setzt Prügel.

Holzereien gelegentlich des Kongresses der italienischen Sozialisten an der Tagesordnung.

Livorno, 17. Januar. Gelegentlich der heutigen Sitzung des Nationalkongresses der italienischen Sozialisten kam es wieder zu sehr stürmischen Szenen und verschiedentlichen Prügeleien, und die Mitglieder des rechten Flügels wurden von den des linken Flügels mit allerlei Kosenamen belegt.

Der Deputierte Misiano, einer der Kommunistenführer, pries die glänzende Tätigkeit der Bolschewisten in Rußland, gegen welche der Kapitalismus im gesamten westlichen Europa mobil macht, während Japan und die Ver. Staaten Seerüstungen betreiben. Er versicherte, die Kommunisten Italiens seien bereit, mit den Bolschewisten gemeinsame Sache gegen den internationalen Imperialismus und die Kapitalisten zu machen.

Professor Bratano, der Führer der Gemäßigten, befürwortete, Moskau sollte geantwortet werden, die italienischen Sozialisten seien besser im Stande in der Angelegenheit klar zu sehen, als Moskau. „In Moskau," fuhr er fort, „bezeichnet man diejenigen, die bei dem Aufbau unserer Partei die Pionierarbeit getan, als Verräter. Revolution bedeutet keineswegs eine Revolte. Marx dachte nicht im Entferntesten daran, daß eine Umwälzung durch eine Revolte herbeigeführt werden sollte."

Kommen zur Vernunft.

Belgische Metallarbeiter räumen Fabriken, die sie gewaltsam besetzt hatten.

Brüssel, 17. Jan. Die Metallarbeiter in Chatelineau, in der Nähe von Charleroi, die verschiedene Fabriken mit der Absicht besetzt hatten, den Betrieb nach kommunistischen Grundsätzen zu führen, sind von den Arbeiterführern zur Räumung der Anlagen veranlaßt worden und es herrschen wieder Ruhe und Ordnung.

Die Zahl der Arbeitslosen in Ost Flandern wird, mit Einschluß der Textilarbeiter, auf 45,000 geschätzt.

Blockade über Fiume aufgehoben

Rom, 17. Jan. General Caviglia, der Oberbefehlshaber der italienischen Regierungstruppen am Adriatischen Meer, hat die Aufhebung der über Fiume verhängt gewesenen Blockade verfügt. Die Blockade zur See hört heute nachmittag um ein Uhr und die Landblockade morgen früh um neun Uhr auf.

* In der Nähe der Ortschaft Glen View fand der Farmer Frank Poloski aus Morton Grove seinen Tod, als sein Wagen von einem Schnellzug der St. Paul Bahn erfaßt und zertrümmert wurde. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier kleine Kinder.

— Aus der Sommerfrische. — „Sie, Herr Wirt, das Fleisch hier ist nicht mehr frisch." — „Wären S' halt um acht Tag' früher 'komma."

Es fließt mehr Blut.

In Cork kommt es zu ernsten Zusammenstößen zwischen Bürgern und Polizei.

Cork, 17. Jan. Im Verlauf von Schießereien auf den Straßen wurden hier zwölf Personen verwundet und der Accisebeamte Pring wurde von einer verirrten Kugel tötlich getroffen, die von einem Truppenautomobil aus abgefeuert worden war.

Zwei Detektives wurden schwer verwundet, als es zu einer Schießerei kam, während die Polizei bemüht war, die Straßen für den Verkehr frei zu halten, als eine Volksmenge nach einem Fußballspiel sich auf den Straßen angesammelt hatte.

Truppen räumen in Süd-Armagh gründlich auf.

Belfast, 17. Januar. Süd Armagh, wo kürzlich die Sinn Feiner besonders rührig gewesen, ist von Truppen und Konstablern gründlich abgesucht worden und insgesamt sind 300 Gefangene eingebracht worden. Sie wurden jedoch nach einem kurzen Verhör bis auf 10 wieder entlassen.

Suchen nach dem republikanischen Hauptquartier.

Dublin, 17. Jan. Die englischen Truppen halten hier ein Gebiet im Umfang von einer Quadratmeile abgesperrt und suchen dort nach dem republikanischen Hauptquartier. In den betreffenden Straßen sind Stacheldrahtverhaue errichtet worden und dort haben Truppen in voller Kriegsrüstung Posto gefaßt, um das Gebiet zu bewachen, bis die Durchsuchung beendet ist. Den Bewohnern der Häuser an Straßenkreuzungen wurde eine Frist von zwanzig Minuten zur Räumung der Gebäude bewilligt und in den Fenstern dieser Häuser wurden Maschinengewehre aufgestellt.

Des Lynchmords verdächtig.

Milizsoldaten in Alabama sollen an Lyncherei beteiligt gewesen sein.

Birmingham, Ala., 17. Januar. Fünf Unteroffiziere und sechs Soldaten der Kompagnie M. der Nationalgarde von Alabama, sind unter der Anklage verhaftet worden, an dem Lynchmorde beteiligt gewesen zu sein, dem am verflossenen Donnerstag der Grubenarbeiter William Baird in Jasper, Ala., zum Opfer fiel.

Die Verhaftungen erfolgten auf Grund von Aussagen, die ein Soldat der Kompagnie M dem Staatsanwalt Horace C. Wilkinson gemacht hatte. Baird war am Donnerstag von einem Volkshaufen aus dem Gefängnis in Jasper geholt und erschossen worden. Er stand angeklagt, am 23. Dezember den Soldaten James Morris erschossen zu haben.

Wollen sich wehren.

Arbeiterführer zu Konferenz eingeladen, um gegen „Angriffe auf organisierte Arbeiterschaft" Stellung zu nehmen.

Washington, 17. Januar. Vertreter von 109 Unionen, die der American Federation of Labor angehören, sind auf den 23. Februar zu einer Konferenz nach Washington eingeladen worden, „um gegen Angriffe Stellung zu nehmen, die zur Zeit gegen die organisierte Arbeiterschaft gemacht werden." So hat Frank Morrison, der Sekretär der American Federation of Labor, bekannt gegeben. Die betreffenden Einladungen waren von Samuel Gompers, dem Präsidenten der American Federation of Labor, ausgesandt worden.

Soll Gattin umgebracht haben.

Algona, Ja., 17. Jan. Frau Minnie Benjamin, die seit 15 Jahren Organistin der hiesigen Kongregationalistenkirche gewesen, wurde als Leiche mit eingeschlagenem Schädel in der Küche ihrer Wohnung aufgefunden. Ihr Gatte, L. T. Benjamin ist unter dem Verdacht, den Mord verübt zu haben, in Haft genommen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Anhaltend kalt heute nacht, niedrigste Temperatur ungefähr 12 Grad. Morgen zunehmende Luftwärme. Mäßige Nordwinde heute nacht, die morgen nach dem Nordosten und Osten umschlagen.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute nacht anhaltend kalt, morgen zunehmende Luftwärme.
Wisconsin: Klar heute abend und wahrscheinlich morgen. Heute nacht anhaltend kalt. Morgen nachmittag nicht so kalt.
Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Morgen—im nordwestlichen Teile bereits heute abend—zunehmende Luftwärme.
Indiana: Klar heute abend. In den äußersten östlichen und äußersten südlichen Teilen etwas kälter. Morgen bewölkt bei zunehmender Luftwärme.
Nieder Michigan: Klar und etwas kälter heute nacht. Morgen unbeständig.
Sonnenuntergang, heute: 4:45.
Sonnenaufgang, morgen:
Monduntergang: 1:25 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	24	2 Uhr morgens	10
4 Uhr nachm.	22	3 Uhr morgens	10
5 Uhr nachm.	20	4 Uhr morgens	9
6 Uhr abends	19	5 Uhr morgens	9
7 Uhr abends	17	6 Uhr morgens	8
8 Uhr abends	15	7 Uhr morgens	8
9 Uhr abends	14	8 Uhr morgens	8
10 Uhr abends	14	9 Uhr morgens	9
11 Uhr abends	13	10 Uhr morgens	11
12 Uhr mitternacht	12	11 Uhr morgens	13
1 Uhr morgens	11	12 Uhr mittags	15

Die Extrasession.

Kongreß wird angeblich auf den 4. April einberufen werden.

Was Harding zu sagen hat.

Fordneys Dringlichkeits-Tarifvorlage dürfte im Senat zu Fall kommen. — Gegner der Vorlage behaupten, daß durch die Bestimmungen die Fortdauer der Teuerung gefördert werden wird.

Washington, 17. Januar. Der künftige Präsident Harding ist sich so gut wie schlüssig darüber geworden, für den 4. April den Kongreß zu einer Sondersession einzuberufen. Dieses wurde heute dem Hausausschuß für Mittel und Wege vom Vorsitzer Fordney mitgeteilt, der soeben aus Marion, Ohio, zurückgekehrt ist, wo er eine ausgedehnte Unterredung mit Herrn Harding gehabt hat.

Herr Fordney besprach mit dem künftigen Präsidenten die Steuer- und die Tariffrage, mit denen der neue Kongreß sich gelegentlich seiner Sondersession in erster Linie zu beschäftigen haben wird. Wie es heißt, teilte Fordney dem künftigen Präsidenten mit, daß für die Verhöre, welche der Ausschuß für Mittel und Wege jetzt in Sachen der Tariffrage vornimmt, das Datum des Beginns der Sondersession von großer Bedeutung ist und daraufhin sagte ihm Herr Harding, er sei sich so gut wie schlüssig geworden, die Sondersession auf den 4. April einzuberufen.

Was Harding zu sagen hat.

Marion, O., 17. Januar. Der künftige Präsident Harding versicherte heute, er habe soweit noch keinen bestimmten Tag für die Einberufung des Kongresses zu einer Extrasitzung anberaumt und würde diese erst nach seiner am 4. März stattgehabten Inauguration tun.

Ihm sei allerdings der 4. April in Vorschlag gebracht worden, weil dann das Hauskomite für Mittel und Wege bereit sein würde, die Tarifvorlage einzuberichten.

Fordneys Dringlichkeits-Tarifvorlage dürfte im Senat niedergestimmt werden.

Washington, 17. Jan. Die Fordneysche Dringlichkeits-Tarifvorlage ist nunmehr dem Senat seitens des Senats-Finanzausschusses unterbreitet worden. Die Vorlage ist jedoch derart amendiert worden, daß sie, wie selbst viele ihrer Befürworter glauben, im Senat niedergestimmt werden wird. Während der verflossenen Woche war gelegentlich der Verhöre vor dem Ausschuß die Vorlage von den Ackerbauinteressen als Maßnahme zum Schutz der landwirtschaftlichen Produkte energisch unterstützt worden, während von anderer Seite ebenso energische Angriffe auf sie gemacht wurden, mit der Begründung, daß die Vorlage eine Fortdauer der Teuerung zur Folge haben würde.

Das Komite hat der Vorlage zehn Amendements angefügt, so daß Schutzzölle für fast alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse vorgesehen sind, statt für die wenigen, die in der ursprünglichen Vorlage aufgeführt gewesen. Die Gegner der Vorlage haben angekündigt, daß sie der Vorlage noch weiteres anzuhängen beabsichtigen, wie zum Beispiel die Vorlage zur Neukodifizierung der Bundesgesetze und die Soldaten-Bonusvorlage. Angesichts dieser energischen Gegnerschaft gegen die Vorlage dürfte die Debatte über dieselbe im Senat eine außerordentlich ausgedehnte werden.

Senatsausschuß für Widerruf von Kriegsgesetzen.

Washington, 17. Jan. Die Hausresolution, in welcher der Widerruf der Mehrzahl der für die Dauer des Kriegs verfügten Gesetze vorgesehen ist, wurde heute vom Justizausschusse des Senats gutgeheißen. Laut den Bestimmungen dieser Resolution bleiben unter anderem das Spionagegesetz, das Kontrollgesetz für Lebensmittel und das auf Handelsbeziehungen mit dem Feind bezügliche Gesetz in Kraft.

Hardings kommen nicht zum Ball am 4. März in Washington.

Washington, 17. Januar. Der kommende Präsident Warren G. Harding und seine Gattin haben die Einladung zu dem Wohltätigkeitsball, der hier am 4. März an Stelle des Inauguralballes geplant ist, abgelehnt. Herr Harding schrieb in seiner Antwort, es würde für ihn nicht schicklich sein, einem Ball beizuwohnen, nachdem er sich gegen die Veranstaltung des Inaugurationsballes ausgesprochen habe. Das mit den Arrangements betraute Komite hat angekündigt, der Ball würde trotz der Absage Herrn Hardings stattfinden.

Wilson ernennt Vertreter zur Einwanderungskommission in Genf.

Washington, 17. Januar. Roland B. Mananey, der Anwalt des Arbeitsdepartements, ist vom Präsidenten Wilson zum Vertreter der Ver. Staaten an der internationalen Aus- und Einwanderungskommission ernannt worden, die demnächst an einem vom internationalen Arbeiterbureau der Völkerliga zu bestimmenden Datum in Genf zusammentreten wird. An der Kommission werden 18 Länder vertreten sein, sechs dieser Länder werden Vertreter des Kapitals, sechs Vertreter der Arbeiterschaft und sechs Vertreter der Regierung entsenden. Die ursprüngliche Absicht der Bundesregierung ging dahin, daß die Ver. Staaten durch einen Arbeiterdelegaten vertreten sein sollten, aber die American Federation of Labor vertrat den Standpunkt, das Land müsse durch einen Repräsentanten der Regierung vertreten sein.

Kommt vor dem Kongreß.

Protest gegen die Zwitterstätigkeit des Richters Landis wird vom Kongreßabgeordneten Mason im Hause unterbreitet werden.

Washington, 17. Jan. Der Kongreßabgeordnete William E. Mason von Illinois wird, wie er ankündigte, das Schreiben von Thomas J. Sutherland von Chicago, in welchem dagegen protestiert wird, daß Bundesrichter K. M. Landis neben seinem Richteramt jetzt auch noch das Amt eines Nationaldirektors des Baseballspiels übernommen hat und somit als Richter ein Jahresgehalt von $7500 und als Baseballdirektor ein Jahresgehalt von $42,500 bezieht, dem Kongreß unterbreiten.

„Ohne mir ein Urteil in der Sache anzumaßen, vertrete ich den Standpunkt, daß jeder Bürger, also auch der Beschwerdeführer in diesem Fall," sagte Mason, „das Recht hat, in irgend einer Sache beim Kongreß vorstellig zu werden. Ich werde die Petition einreichen und darum nachsuchen, daß sie dem Justizausschuß überwiesen wird.

Persönlich bin ich geneigt, mich darüber zu freuen, daß ein Mann von dem Ansehen des Richters Landis bewogen werden konnte, die Oberleitung über den beliebtesten Sport Amerikas zu übernehmen. Die Regierung wird über die Frage zu entscheiden haben, ob dieses neue Amt dem Richter genügend Zeit zur Erledigung seiner Amtspflichten als Richter übrig läßt."

Harding an Lucy Gaston.

Topeka, Kans., 17. Jan. Fräulein Lucy Gaston aus Chicago, die zur Zeit hier den Kampf gegen das Cigarettenrauchen in Kansas leitet, gab bekannt, daß sie vom künftigen Präsidenten Harding eine Antwort auf ihr Schreiben erhalten hat, in welchem sie ihn ersucht hatte, sich des Cigarettenrauchens zu enthalten und auf diese Weise ein gutes Beispiel für die Jugend des Landes zu geben.

„Meiner Ansicht nach," heißt es in dem Schreiben Hardings, „ist es ein schöner Gedanke, die Jugend Amerikas vor dem Tabaksrauchen zu bewahren. Ich bin jedoch der Meinung, daß diese Bewegung ehrlich und ohne jedwede Heuchelei oder falsche Vorspiegelungen seitens derer geleitet werden sollte, die sich ernst mit ihr beschäftigen."

Blindürftige Landiten.

Toledo, O., 17. Januar. Zwei Angestellte der New York Centralbahn, Louis Schröder und A. E. Long, wurden heute von sechs Automobilbanditen erschossen, als sie eine Handtasche, die $12,000 enthielt und die Eigentum der Bahn waren, gegen die Raubgesellen zu verteidigen versuchten. Die Räuber erbeuteten das Geld und entkamen mit ihrer Beute.

— In Bemidji, Minn., ist das Hochschulgebäude durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $125,000.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Belvidere aus Brasil.
Cayuga: Kampfe aus New York und Boston.
Manuel: Kalibria aus New York.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Adriatic", der Mittwoch von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Imperator", der Donnerstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „Harry Luckenbach", der Freitag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Harry Luckenbach" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn, der Schweiz und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Hawaiian", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Hawaiian" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

Thompsons Verkehrsplan.

Stadtrat dürfte keinerlei Aenderungen daran vornehmen.

Ald. Schwartz' Erklärung.

Wünsch ausgesprochen, auch die Hochbahnen in den Plan einzuschließen, nach Anwalt Clevelands Angabe ist dieses aber nicht möglich.

Der von der Verkehrskommission des Bürgermeisters abgegebene Bericht über das geplante städtische Straßenbahnsystem, der dem Transportausschuß des Stadtrats zur Prüfung überwiesen war, mag am Mittwoch in unveränderter Form wieder an den Stadtrat zurückgehen, da Bürgermeister Thompson offenbar nicht wünscht, daß irgendwelche Veränderungen daran vorgenommen werden.

Ald. U. S. Schwarz, der Vorsitzende des Transportausschusses, gab heute nachmittag bei Eröffnung des Verhörs, zu dem Vertreter der Handelskammer und der verschiedenen Frauen-Vereinigungen eingeladen waren, die folgende Erklärung ab:

„Der Bericht der Verkehrskommission des Bürgermeisters wurde uns — im Gegensatz zu anderen Angelegenheiten — mit dem Bedeuten überwiesen, der Plan verkörpere die Ansicht des Bürgermeisters, und dieser wünsche, daß nichts daran geändert werde, sondern daß er in seiner jetzigen Form der Staatslegislatur unterbreitet werde, wenn der Stadtrat ihm nicht einverstanden sei, so könne er selbst einen Plan unterbreiten. In Anbetracht dessen möchte ich dem Ausschuß wenigstens meine eigene Ansicht darüber ausdrücken:

„Erstens. — Im allgemeinen bin ich mit dem Plane einverstanden, der sich übrigens im großen Ganzen mit meinem dem Stadtrat am 28. April 1919 gemachten Vorschlage, einen besonderen Transportdistrikt zu schaffen, deckt.

„Zweitens. — Die von Professor Charles E. Merriam befürwortete Bestimmung des Berichts, daß die Petition mindestens von fünf Prozent aller Wähler unterzeichnet sein müsse, ist nicht gerechtfertigt, denn in aller Eile 40,000 Unterschriften zusammenzubringen, ist keine Kleinigkeit. Ein oder zwei Prozent sollten genügen.

„Drittens. — Aus dem Bericht geht nicht deutlich genug hervor, ob der Transportdistrikt ermächtigt ist, auch die Hochbahnen zu erwerben. Der Anwalt der Kommission sagt, dies sei nicht beabsichtigt. Meiner Ansicht nach ist ein einförmiges System für die endgiltige Lösung des Transportproblems von größter Wichtigkeit, und die Hochbahnen sollten deshalb entschieden in den Plan eingeschlossen werden.

„Viertens. — Weiterhin sollte der Distrikt meiner Ansicht nach ermächtigt sein, für das Eigentum, das zur praktischen Durchführung des Planes benötigt wird, Sicherheit zu stellen.

„Fünftens. — Die Verausgabung von Sicherheiten, auf die Steuern erhoben werden sollen, sollte dem Volke zur Referendum-Abstimmung überwiesen werden.

„Sechstens. — Das Transportsystem sollte sich selbst bezahlt machen, und es ist weder klug noch notwendig, für diesen Zweck irgendwelche Steuern zu erheben.

„Das Transportprobl

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

DOLLAR DAY

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Regenschirme

Regenschirme für Männer u. Damen; Stahlstange, Paragon Gestell, Tape Edge Americ. Taffeta Bezug, gute Auswahl v. neuen Griffen, leicht fehlerhaft, Werte bis $2.50 — zu..... $1

Raucherartikel

Zu 33⅓c am Dollar gekauft. Große Partie Reisenmuster, zu 25 und 50 in einer Kiste; Werte bis zu $4.00; die Kiste von 50, $2; Kiste von 25..... $1.

Wieboldts Special Cigar Clippings, sehr feine Sorte Rauchtabak; reguläre 80c Pfund-Pakete, zu 2 für..... $1

Tuxedo Rauchtabak, 17c Büchsen, 9 für..... $1

Keller-Verkauf von Mädchen-Waschkleidern

1000 Kleider zu diesem ganz erstaunlich niedrigen Preise.

Gingham Plaid Kleider, einfarbige Chambray Kleider, weiße Linene Kleider. Größen 7 bis 14.

7-zöllige Records

(Doppelseitig)

Records, die Ihr zu besitzen wünscht.

Die neuesten Schlager in populären Liedern, Tanzmusik und Instrumentenfoli.

Whispering, Avalon, Japanese Sandman, LoveNest, Down the Trail to Home Sweet Home (I'd love to Fall Asleep and Wake up in my Mammy's Arms), Chili Bean, Tell Me Little Gypsy, Cuban Moon, That Naughty Waltz, Young Man's Fancy, Rosebuds, My Isle of Golden Dreams.

Diese sind speziell für Dienstag. Nur 3 an einen Kunden.

3 für $1.00

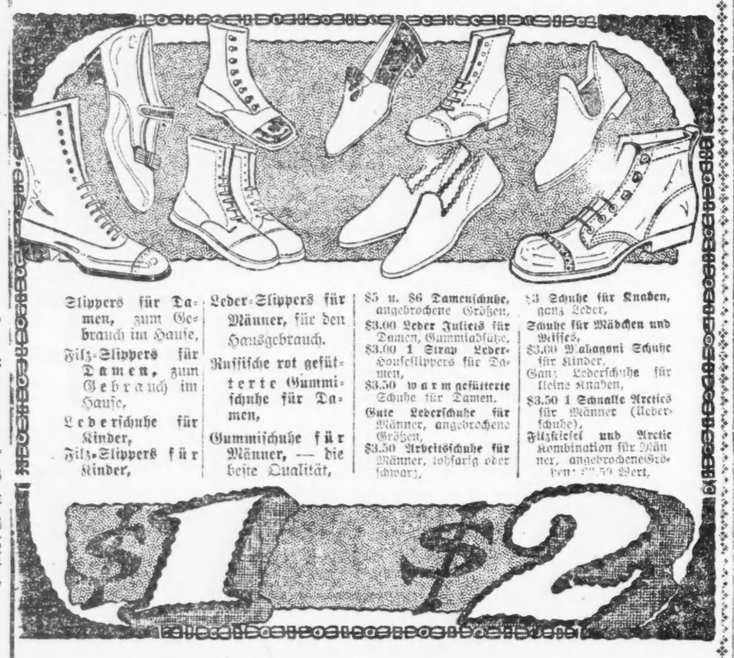
Taschentücher	Hohlgesäumte Lawn Taschentücher für Männer, — weiß mit farbig. Rand, etwas fehlerhaft, wert bis 19c — speziell, 12 für.....	$1
Stickereien	36-zölliges besticktes Organdy-Flouncing, eine prachtvolle Auswahl von Mustern, vortreffliche Qualität Stoff — sind $1.50 wert — die Yard zu.....	$1
Union Suits	Schwere Union Suits für Männer, Ecru-Farbe, Größen 34 bis 46, zu.....	$1
Unterzeug	Odds und Ends von Damen Merino-Unterhemden und -Beinkleidern, wundervolle Werte, zu..	$1
Für Babies	Teilweise Wolle Leibchen und Bands für Babies, sehr speziell am Dienstag, 2 für.....	$1

Floor-Oel

Unsere Nr. 19 Sorte, gelb; macht Euren alten Fußboden neu, die ½ Gallone **$1**

Nursery-Stuhl

$2.00 Kinderstuhl, aus ausgewähltem Hartholz gemacht; Natural Finish, für **$1**



Slippers für Damen, zum Gebrauch im Hause,

Filz-Slippers für Damen, zum Gebrauch im Hause,

Lederschuhe für Kinder,

Filz-Slippers für Kinder,

Leder-Slippers für Männer, für den Hausgebrauch.

Russische rot gefütterte Gummischuhe für Damen,

Gummischuhe für Männer, — die beste Qualität,

85 u. 86 Damenschuhe, angebrochene Größen,

$3.00 Leder Juliets für Damen, Gummiabsätze,

$3.00 1 Strap Lederpantoffeln für Damen,

$3.50 warm gefütterte Schuhe für Damen,

Gute Lederschuhe für Männer, angebrochene Größen,

$3.50 Arbeitsschuhe für Männer, lohfarig oder schwarz,

$3 Schuhe für Knaben, ganz Leder,

Schuhe für Mädchen und Misses,

$3.00 Mahagoni Schuhe für Kinder,

Ganz Lederschuhe für kleine Knaben,

$3.50 1 Schnalle Arctics für Männer (Ueberschuhe),

Filzstiefel und Arctic Kombination für Männer, angebrochene Größen, $7.50 Wert,

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(17. Fortsetzung.)

Immer noch bildete in allen Salons von Nizza der Verwundete das Tagesgespräch; man beklagte die vergeblichen Bemühungen der Polizei, der entführten Kinder wieder habhaft zu werden, und erörterte mit großer Lebhaftigkeit den neuesten Zwischenfall: die Verhaftung des Barons Desmarets. Die Herzogin hatte von jeher eine so lebhafte Sympathie für diesen „reizenden kleinen Grafen" an den Tag gelegt, daß niemand von ihren Gästen sich wunderte, als sie erklärte, daß sie ihn im Laufe des Nachmittags in Cimiez zu besuchen gedenke.

„Wenn er sich von dem Untersuchungsrichter vernehmen läßt, so wird er wohl auch mich empfangen können," meinte sie.

In dem Augenblick, als die Herzogin ihren Entschluß ankündigte, nahm Leonide, die sonst selten rauchte, rasch eine russische Zigarette und zündete sie an. Sie fühlte, daß sie sich nicht wie sonst in der Gewalt hatte, und hüllte sich deshalb rasch in eine Dampfwolke. Ihr Herz klopfte in starken Schlägen, und ihre gewöhnliche matte Gesichtsfarbe war lebhaften Röte gewichen. Rasch aber gewann sie ihre Selbstbeherrschung zurück und verbarg ihre Erregung. Sie blieb auch scheinbar ganz ruhig, als die Herzogin eine Stunde nachher zu ihr sagte: „Nun, wie ist's, Kleine, wollen wir nach Cimiez fahren?"

* * *

Auf dem von Blumen umrankten Balkon, von dem aus man auf das ganze Paillontal, die Stadt und das Meer hinabschaute, schlummerte Graf Helier v. Saint-Ermond in einem bequemen Lehnsessel. Seit gestern hatte der Arzt die besten Hoffnungen; das Fieber war gewichen, die Wunde heilte rasch, und da dieser kleine, schmächtige und zierliche Aristokrat dabei doch eine Körperkonstitution von Eisen besaß, so gewann er seine Kräfte rasch zurück. Von seiner gefährlichen Verwundung war ihm kein anderer Eindruck zurückgeblieben, als etwa der eines Duells, wenn es auch etwas ernsthafter gewesen war als seine früheren Zweikämpfe, und ein sehr lebhafter Groll gegen seinen Schwager.

„Haben Sie einen begründeten Verdacht gegen ihn?" hatte der Untersuchungsrichter gefragt.

„Ganz und gar nicht. Ich habe überhaupt gar keine Ahnung davon, wer mir den Dolchstoß versetzt hat; ich habe nichts gesehen und nichts gehört. Ich weiß nur: wenn mein Schwager mir nicht die abscheuliche Szene am Morgen gemacht hätte, wodurch meine Frau der Eifersucht zugänglich wurde, so wäre es ihr nicht eingefallen, dem elenden anonymen Schreiben Glauben zu schenken. Sie hätte das Haus an jenem Abend nicht verlassen, meine Kinder wären noch darin und meine arme Frau selbst aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls."

Die Tränen, welche er der Verstorbenen und den Kindern weinte, waren nicht erheuchelt, aber er liebte trotzdem niemand so sehr, wie sich selber, und deswegen tröstete er sich jedesmal sehr rasch mit dem Gedanken, daß für ihn doch Alles eigentlich sehr günstig abgelaufen sei.

Auch über das Kapital von drei Millionen Franken, das sein Schwager in Verwaltung hatte, sprach er länger mit dem Untersuchungsrichter. Er hütete sich wohl, Desmarets direkt anzuschuldigen, allein er wußte ihn mit großer Gewandtheit als den Einzigen hinzustellen, dem das auf dem roten Korso verübte Attentat Nutzen bringen konnte.

Obwohl die Verhaftung seines Schwagers ihm daher gar nicht unvermutet gekommen konnte, so hatte er nachher doch Jedem, der zu ihm kam, versichert, daß die Unschuld des Barons sich ganz unbedingt herausstellen werde. Mit lebhafter Befriedigung dachte er inzwischen daran, daß nach diesen Vorfällen das Gericht jedenfalls die Verwaltung der drei Millionen Desmarets entziehen und fortan ihm, dem Vater, anvertrauen werde. Unter diesem angenehmen Gedanken war er eingeschlummert; das Geräusch eines vorrollenden Wagens, der vor dem Tore der Villa hielt, weckte ihn.

„Wer ist's?" fragte er die zu ihm heraustretende Krankenwärterin, aber er erkannte schon die Stimme der Herzogin von Jamorgo. Die Wärterin wollte zuerst den Besuch nicht vorlassen, weil der Arzt ihr noch keine dahingehende Befugnis erteilt hatte, aber Saint-Ermond tat so unglücklich darüber, daß sie einwilligte, wenn er verspräche, nicht zu viel zu reden.

So erschien denn die Herzogin. Sie hatte zuerst vorgehabt, ihm seinen früheren „Mangel an Vertrauen" vorzuwerfen, aber als sie ihn jetzt so blaß und mager, mit herabhängendem Schnurrbart und unrasiert sah, schmolz all' ihr Groll, und sie konnte mit von Tränen halb erstickter Stimme nur sagen: „Mein armer Freund!"

Er ergriff voll Dankbarkeit ihre Hand und küßte sie. Und dann schaute er sich lebhaft um, als er noch ein Frauengewand rauschen hörte; kaum hatte er Leonide erblickt, als er zitterte und rot wurde. „O, wie gut Sie sind!" murmelte er, verbesserte sich aber alsbald: „Sie alle Beide!"

Das junge Mädchen zögerte einen Augenblick, sich ihm zu nähern: der Gedanke an seine verstorbene Gattin und an die beiden unschuldigen Kinder stand zwischen ihm und ihr; der Graf aber meinte, sie fühle sich durch sein jetziges Aussehen abgestoßen, und sagte mit trübem Lächeln: „Sie finden ohne Zweifel, daß so ein Kranker nicht sehr schön aussieht?"

Wie um dagegen zu protestieren, bot sie ihm nun auch ihre Hand, die er küßte. Dann warf er wieder der Herzogin einen dankbaren Blick zu, die lachend sagte: „Sie wollte zuerst nicht mitkommen, weil es nicht passend sei, aber ich habe sie dann doch überredet . . . Es geht Ihnen also jetzt besser, wie?"

Während er ihr Auskunft gab, ruhten seine Augen auf Leonide, die hinter der alten Dame stand und ihn gleichfalls anschaute. Ihre Blicke sagten ihm deutlich: „Du hast falsches Spiel mit mir getrieben. Eigentlich sollte ich Dich hassen, aber ich liebe Dich trotz Allem, und fortan gehören wir zusammen!"

Zum ersten Mal durchdrang ihn das Gefühl, daß er wieder frei sei, aber er schämte sich gleichzeitig der Zufriedenheit, die er darüber empfand. Jetzt mahnte auch die Wärterin, seine Erregung wahrnehmend: „Meine Damen, es ist Zeit!"

„Wir kommen wieder," versprach die Herzogin.

„Ach ja," bat er, „Ihr Besuch wird für mich immer die allergrößte Freude sein."

Die Herzogin bezog das auf sich und flüsterte im Hinausgehen: „Wie reizend er ist, der Arme!"

Leonide aber hatte in seinen Augen gelesen, daß jene Worte nur an sie gerichtet seien. Während die Wärterin der Herzogin das Geleit gab, neigte sie sich über ihn und drückte rasch ihre frischen Lippen auf die brennenden und trockenen des Verwundeten. Er seufzte tief auf und stammelte mit erstickter Stimme: „Ah, wie ich Dich anbete, Leonide! — Komme wieder!"

Dann schlüpfte sie rasch hinaus und drückte der ihr bereits wieder entgegenkommenden Wärterin ein Goldstück in die Hand, wofür sie sich lebhaft bedankte. Sie hielt sich nun für verpflichtet, die junge Dame bis an den Fuß der Treppe zu begleiten, während sie mit der Herzogin nur bis auf die Hälfte gegangen war. Während diese langsam zu ihrem Wagen ging, hatte Leonide noch Zeit, die Wärterin zu fragen: „Pflegen Sie den Kranken ganz allein?"

„O nein, wir sind unserer Zwei, Fräulein."

„Wie machen Sie es denn während der Nacht?"

„Meine Kollegin wacht von sechs Uhr abends bis Mitternacht, und ich löse sie dann von Mitternacht bis sechs Uhr morgens ab."

„Aha," machte Leonide zufriedengestellt, „sonst könnten Sie es freilich auch nicht aushalten."

Während sie sich zur Herzogin begab, kehrte die Wärterin zurück und machte dem Grafen gegenüber kein Hehl aus ihrer Bewunderung für diese schöne junge Dame. Er lächelte dazu und erkundigte sich, was Leonide im Heruntersteigen gesagt hätte. Sie wiederholte es; der Graf schien darüber sehr entzückt und meinte: „Ach ja, sie hat ein sehr gutes Herz!"

„Aber ich werde sicher vom Doktor gescholten werden."

„Weshalb? Sie sehen doch, wie wohl ich mich fühle!"

Eine neue Wärme strahlte in seine Adern und pflanzte sich bis zum Herzen fort; er hätte gleichzeitig lachen und weinen mögen. Niemals, seitdem er wieder zum Bewußtsein gekommen war, hatte er eine solche Lebensfreude verspürt, und darüber trat die Erinnerung an seine Frau und seine armen Kinder mehr und mehr zurück. Gegen abend fühlte er sich wieder etwas matt, aber am anderen Morgen erstaunte der Arzt über sein vortreffliches Aussehen und schalt deswegen auch nicht, daß die Wärterin, wie sie gestand, Besuch zu ihm gelassen habe.

„Aber wenn noch mehr Besuche kommen, Herr Doktor?"

„Die dürfen Sie ebenfalls zu ihm lassen, aber mit Maß."

In der Tat stellten sich die Besucher und Besucherinnen zahlreich genug ein, sobald es in Nizza verlautete, daß der Graf soweit hergestellt sei, um Visiten empfangen zu können. Alle seine Bekannten erschienen, um ihm die Hand zu drücken. Man plauderte mit ihm und hütete sich wohl, dabei das Geringste zu erwähnen, was ihn hätte erregen können; von seiner Frau und seinen Kindern war niemals die Rede, aus dem doppelten Grunde, weil niemand sie gekannt hatte und weil es sich von selbst verbot, ein so peinliches Thema zu berühren. Man unterhielt ihn von Festen und Vergnügen aller Art, von dem französischen Geschwader, das von Villafranche nach Nizza gekommen war, und von der Ankunft des Prinzen von Wales in Cannes.

Leonide erschien zum zweiten Male mit der Herzogin und mit ihrem Bruder James, der für diesen Nachmittag auf die Roulette Verzicht leistete. Es befanden sich noch verschiedene andere Personen bei dem Rekonvaleszenten, und im Laufe der allgemeinen Unterhaltung bemerkte eine russische Dame zu Leonide: „Wie ich höre, sind Sie ja nun doch von Cannes hierher übergesiedelt?"

„Man riet mir so allgemein dazu, daß ich nicht länger zögern wollte."

„Leider will sie aber nicht bei mir wohnen," bemerkte die Herzogin.

„Wir haben eine Villa hier in Cimiez gemietet — wegen des Mistral," erklärte James.

Das klang Alles ganz natürlich und selbstverständlich, bloß Helier zweifelte nicht darn, daß Leonide diesen Wohnungswechsel nur vorgenommen habe, um ihm näher zu sein. Von jetzt ab suchte er abends immer sehr zeitig einzuschlafen, so daß er dann bald nach Mitternacht wieder wach wurde.

Zwei Nächte vergingen so. Die Wärterin sah wohl, daß eine innere Unruhe den Patienten beherrschte, sobald er erwachte. Um ihn zu unterhalten, brachte sie das Gespräch auf die Besuche, die er erhalten hatte, und auch auf die schöne junge Dame, die ihr das Goldstück gegeben. Von Leonide bloß sprechen zu hören, war schon ein Genuß für Saint-Ermond und er beruhigte ihn.

In der dritten Nacht fuhr er gegen ein Uhr plötzlich zusammen und sagte zu der Wärterin: „Es kommt jemand durch den Garten — bitte, sehen Sie doch einmal vom Balkon aus nach."

Sie tat es und sagte überrascht: „Ja, es ist wahr!"

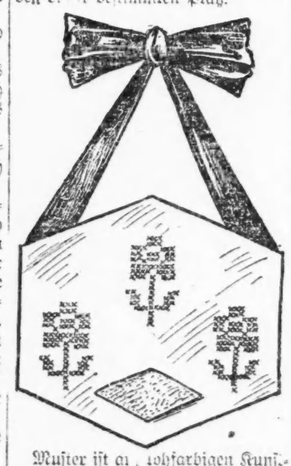
„So gehen Sie ihr entgegen — es ist sie!"

Die Wärterin verstand ihn ohne Weiteres, ging hinunter und schloß leise die Tür auf. Leonide, die um den Kopf einen dichten Shawl geschlungen hatte, mit dem sie ihr Gesicht ganz verhüllen konnte, trat ein. Sie legte bloß einen Finger auf den Mund und ließ gleichzeitig abermals ein Goldstück in die Hand der ihr Oeffnenden gleiten, die sich sehr ehrerbietig verbeugte.

(Fortsetzung folgt.)

Neues Stickmuster.

Eine kleine nützliche Arbeit, um an derselben ein Streichholz anzuzünden. Diese ist für den eigenen Gebrauch, auch eignet sie sich als Geschenk. Nr 1655 ist im Kreuzstich zu arbeiten, die Blumen in rosa mit grün in der Mitte und die Blätter und Ranken ebenfalls in grün. Wenn die Stickerei fertig ist, schneide man ein Stück Karton, lege die Handarbeit darauf und drehe die Ecken darunter und klebe sie fest. Befestige ein Stück Sandpapier in den dafür bestimmten Platz.



Muster ist auf lohfarbigen Kunststoff gedruckt und kostet mit Garn und Sandpapier 35 Cents.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost" 223 W. Washington Str., bestellen die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN.

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aus Vereinskreisen.

Der Freie Sängerbund erwählte in seiner Generalversammlung die folgenden Beamten: Präsident, Wm. Engel; Vizepräsident, E. Kuhn; korresp. Sekr., Ernst Brinkmann; Finanzsekr., A. Hahn; Schatzmeister, R. Bock; Archivar, Theo. Fischer; Vizearchivar, E. Rohde; Kollektor, Chas. Brödler; Dirigent, G. Berndt; Vizedirigent, Jos. Hochleutner; Bummelpräsident, Gus. Gengelbach; Vizebummelpräs., H. Randies; Bummelschatzmeister, F. Motzkus; Bummelsekr., E. Rohde; Fahnenträger, Fritz Kliemann; Revisionskomite: J. Eggers, U. Comes, A. Bowman; Musikkomite: Joseph Hochleutner, E. Kuhn, R. Rieske, F. Jureschke; Delegaten der Vereinigten Männerchöre: Comes und Eggers; Delegat zum Bürgerbund, Jos. Hochleutner.

Grant Hospital von Chicago.

Am kommenden Donnerstag, den 20. Januar 1921, 8 Uhr abends, findet in den Räumen des Grant Hospitals von Chicago die Jahresversammlung der Hospital-Gesellschaft statt. In ihr werden die Beamten ihre Berichte erstatten und die Wahl der Direktoren für das laufende Jahr wird vorgenommen werden. Alle Mitglieder sind eingeladen, sich zu der Versammlung einzufinden.

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß Nahrungsmittel — Abgeliefert

Nur für morgen, die folgenden Eßwaren werden zu diesen niedrigen Preisen offeriert — alle Bestellungen für $2 oder darüber werden abgeliefert. Es wird sich für Euch bezahlen Eure Vorratskammer für den Rest der Saison aufzufüllen. Keine Post oder Telephonbestellungen ausgeführt. Zaudert nicht lange. (Fünfter Floor.)

California Birnen

Regierungsüberschuß California Bartlett Birnen, gepackt in schwerem Sirup — wert 50c die Büchse —

Nr. 2½ Größe Büchse 25c

Pfirsiche

Fancy, große Standard gelbe Pfirsiche, 1920 Pack, in schwerem Sirup, wert 45c die Büchse,

Nr. 2 Größe Büchse, 25c

Reiner Frucht-Jam

Feinste reine Frucht und granulierter Zucker Jams (auf dem fünften Floor), Paket mit

5 1 Pfd. 2 Unz. Büchsen, $1.39

Reiner Frucht-Jam

Jam, gemacht von feinstem reinem Obst und granuliertem Zucker,

4 ein Pfund Büchsen, 99c

Aprikosen

Regierungs-Ueberschuß California Aprikosen, gepackt in schwerem Sirup; Kiste mit 24 Nr. 2½ Größe Büchsen, $4.37, oder

12 Nr. 2½ Gr. Büchse, $2.19

Feinste reine Erdbeer-Jam

Unübertrefflich in Geschmack und Reinheit,

Nr. 2 Größe Büchse, 45c

Aprikosen-Butter

Regierungs-Ueberschuß California Aprikosenbutter,

11 Unzen Büchse, 12½c

Argo Kornstärke

Die Sorte, welche anderswo für 10c und 12c verkauft wird,

5 ein Pfund Pakete, 23c

Pologna Wurst

Gemacht von David Berg & Co., Ver. Staaten Regierung inspiziert, nur 5 Pfund an einen Kunden, Pfund zu

16c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Ever Out of Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kurzwaren

Sew-on Garters f. Damen, 2 Paar für **12½c**

Knopfloch-Seide — 10 Yards-Spule zu **1c**

Weiße Perlknöpfe, Karte zu **3½c**

Waschstoffe

Feine Qualität Dreß Gingham, in einem prächtigen Assortement von Plaids und Checks, Yd., **12½c**

36-zölliger ungebleichter Muslin, schwere runde Faden-Qualität, für die Herstellung von Bettlaken und Kissenbezügen — gewöhnlich 20c — morgen Yard zu.... **10½c**

36-zölliger Dreß- u. Wrapper Percale, eine Auswahl heller und dunkler Farben — speziell die Yard, **15c**

50 Dutzend fein gebleichte Bettlaken, 72 bei 90-zöll. Saum in der Mitte, gew. 1.25, spez. Dienstag, **83c**

Kleider bedeutend reduzirt

Eine anziehende Gruppe von Kleidern für Damen und junge Mädchen, zu einem mäßigen Preise. Zwei davon wie hier abgebildet. In jugendlichen Moden, aus

reinwollener Serge, Satin, Seide Messaline und Jersey;

effektvoll braidbesetzt und bestickt in hübschen Entwürfen. Tunic und geradlinige Modelle, sehr hübsche Moden. Schwarz, marineblau, lohfarbig und braun. Größen für Damen und junge Mädchen. Kosten $10, wohin Ihr auch geht. Morgen hier

$6.97

Under-Muslins

75c Muslin Beinkleider für Damen mit netter Kante aus Stickerei besetzt, Dienstag zu **47c**

Damen-Bloomers, aus rosa Sateen gemacht, Ruffle am Knie — gewöhnlich für $1.25 verkauft, morgen zu ... **77c**

Wasch Satin Camisoles, m. Spitzeneinsatz und Bandstreifen besetzt, in fleischfarbig, gut $1.19 wert, zu **77c**

Muslin Nachtkleider, — hoher Hals und lange Aermel, mit Stickerei besetzt, morgen speziell für nur **$1.17**

Leinen-Waren

Ein Januar-Verkauf

3,000 ungebleichte gesäumte Honeycomb Handtücher, passend als Geschirrhandtücher, wert 19c, speziell zu **9½c**

Runde gezackte Damast Tischtücher, 58 bei 58 Zoll, geblümte Entwürfe, morgen zu nur **97c**

19c gebleichter Crash Handtuchstoff, echtfarbiger roter Border u. Selvage — (nur 10 Yards an jeden Kunden) — speziell die Yard zu **9¾c**

Gardinen etc.

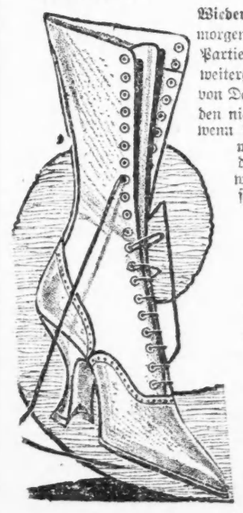
Nottingham und Filet Net Gardinen, 2½ Yds. lang, stark u. dauerhaft, ein gutes Sortiment von Mustern, auch eine Partie einzelner Gardinen; wert bis $2.75 **77c** Paar, jede zu..

Voile Gardinen, fertig zum Hängen, mit Spitzenkante und breitem Einsatz — nur in weiß, wert $2.98 das Paar zu..... **$1.25**

Filet und Nottingham Panel Spitzen-Gardinen, 9 Zoll breit, bringt das Maß Eurer Fenster mit — wert $1.00; Sektion zu **65c**

Fabrikreste von Gardinen u. Drapery-Stoffen, Gardinen-Längen — viele gleich; Werte vom Volt bis 50c; einige sind etwas zerknittert vom Anfassen, sehr speziell die Yard zu nur **19c**

Sport an Schuhen für Damen



Wiederum f. morgen einzelne Partien und nicht weitergeführte Partien von Damen-Schuhzeug zu den niedrigsten Preisen, und wenn Preise reden, werden sie morgen hier sehr laut reden — denn diese Schuhe werden für weit weniger als die wirklichen Kosten offeriert —

Sie sind gemacht aus lohfarbigem Kid, schwarzem Kid, Belour Calf und Patent Colt, solide Leder Goodyear genähte und biegsame McKay Sohlen;

Hohe, niedrige und militärische Absätze — Schnür- und Knöpf-Fassons; Größen 2½ bis 5, aber nicht in jeder Fasson; Schuhe, die sonst $5 kosten, Dienstag zu

$1.17

Hosen für Männer

Männer-Arbeitshosen, aus schweren doppelten und Twist-Stoffen, auch gestreiften Worsteds, viele haben Cuff-Bottoms, Größen 29—48, sehr speziell zu **$2.33**

Extra schwere schwarze Duck Arbeitsröcke für Männer, Blanket- oder Filz-Futter und Oeltuch-Zwischenfutter — 36 Zoll lang, Größen 38 bis 52 — wert $12.00; Dienstag zu nur **$6.97**

Der normale Kaufwert des Dollars wiederhergestellt

Leset unsere bemerkenswerte Anzeige morgen in diesem Blatte

Alles was ein Mann oder Knabe trägt.

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Ave., at Paulina Str.

Versäumt nicht unsere

Dienstag Bargains

Schuhe jeden Fabrikates. Werte aufwärts bis zu $6.00, für nur

$1.00

Schuhe für die ganze Familie zu weniger als dem Kostenpreise verkauft.

Wir verpacken Schuhe für den Versand nach Deutschland.

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Avenue Nahe Larrabee. — 2 Läden — 4024-26 Elston Avenue Nahe Irving Park Blvd.

Laufmasche

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920 Twentieth Century News Features.)

Siedlung in Ostpreußen.

Durch die Abschnürung vom Reiche infolge des Versailler Vertrages sieht sich die Provinz Ostpreußen vor eine durchaus neue Aufgabe gestellt. Ostpreußen ist sozusagen noch Neuland, unbebautes, jungfräuliches Land, das vielen Menschen zur Heimat werden kann, wenn es gelingt, die eigene Bewohnerschaft festzuhalten und neue Ansiedler heranzuziehen. Bemerkenswert sind die Vorschläge von Oberpräsidialrat Dr. Günther Grzimek, der darauf hinweist, daß zum Beispiel im Kreise Mohrungen die zu zwei Dritteln im landwirtschaftlichen Berufe tätige Bevölkerung nur 41 Köpfe auf den Quadratkilometer zählt. Bei starker Geburtenzahl wanderten 113,8 Prozent der natürlichen Zunahme ab, weil sie keine Möglichkeit hatten, an den Grund und Boden heranzukommen, von dem große Teile in wenigen Händen zusammenblieben. Grzimek weist auf die Gefahr hin, die diesem schwachbesiedelten, vom Reiche abgetrennten Lande von Polen her droht, und er kommt zu dem Schluß: „Die beste Gegenwehr ist: Menschen, immer wieder Menschen in die weiten ostpreußischen Lande, Menschen, die von deutscher Kultur und Sitte durchdrungen sind. So viele, daß Ostpreußen immer mehr Ueberschußgebiet an Menschen wird, mit der von ihm ausströmenden Bevölkerung deutsche Art strahlenförmig nach allen Seiten unter den Nachbarn verbreitend. Zunächst aber muß jeder festgehalten, und neue müssen herangezogen werden. Zu haben sind sie, da das Reich nach dem verlorenen Kriege zu viele hat."

Grzimek weist ferner darauf hin, daß es natürlich falsch wäre, das Kind mit dem Bade auszuschütten und den großen Grundbesitz, der für Ostpreußen viel geleistet hat und leistet und der nach der ganzen Struktur des Landes unentbehrlich ist, allmählich völlig aufzuteilen. Er sieht vielmehr als Ziel nur eine gesunde Mischung, ein Hintereinander vieler Bauernhöfer in den weiten Grundbesitz. Dann würde, so folgert er weiter, Ostpreußen auch das erhalten, was ihm fehlt, einen starken Mittelstand, der die bestehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegensätze überbrückt. Politisch, sozial, wirtschaftlich würde auf diese Art eine Brücke geschlagen werden können vom besitzlosen Landproletariat zum landwirtschaftlichen Großunternehmer. Gelingt es, dieses Ziel zu erreichen, so steht der Bau des ostpreußischen Deutschtums fester und sicherer als je.

Aus diesen Erwägungen heraus begrüßt Grzimek auch den Antrag v. Batzkis und Genossen auf der letzten Tagung des Provinziallandtages auf das wärmste; der Antrag betonte nachdrücklich die Bedeutung der Siedlung. Besser als Zwang macht Erkenntnis der Notwendigkeit der Vermehrung des Bauernstandes den Weg zur Tat frei. Was in Schlesien schon geschehen und dauernd im Gange ist, die Ueberführung des Großbesitzes in den Mittel- und Kleinbesitz, ohne daß es dazu der Enteignung mit ihrer verbitternden Schärfe bedurft hätte, das muß in Ostpreußen auch möglich sein und möglich werden. Der leitende Grundgedanke für die betroffenen Großgrundbesitzer muß der sein: besser weniger Land, aber das sicher. Und das viele Land eben ist es, das den Besitz bedroht macht, und das die Sehnsucht der polnischen Nachbarn weckt und rege hält.

Wie in vielen anderen Städten Deutschlands eine Bespeisung der bedürftigen Kinder durch die Quäker stattfindet, so soll jetzt auch in Königsberg eine derartige Einrichtung getroffen werden. Die Quäker haben sich bereit erklärt, in der Zeit von Weihnachten bis Ostern täglich siebentausend Portionen an die Königsberger Jugend abzugeben. Um die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, ist eine Abordnung der Quäker in der Provinzhauptstadt eingetroffen, wo die Einzelheiten an Ort und Stelle vereinbart werden sollen.

Turnen und Sport.

Erfreuliche Vorschläge hat der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft in Leipzig in Beantwortung eines Briefes der drei Sportverbände gelegentlich seiner letzten Tagung gemacht. Sie sind deshalb als erfreulich zu begrüßen, weil sie von einem Willen der Einigkeit eingegeben erscheinen, der in diesen Zeiten nicht gerade häufig anzutreffen und darum doppelt anzuerkennen ist. Denn wenn auch der Hauptausschuß die Forderungen der drei Sportverbände ablehnt, so erstrebt er doch ein Zusammenarbeiten und eine Annäherung.

Die Deutsche Turnerschaft, so erklärt der Hauptausschuß, erhebt für sich keinerlei Anspruch, Einrichtungen und Wettkämpfe anderer Verbände zu beaufsichtigen, sie kann darum auch keinem anderen Verbande ein Aufsichtsrecht über ihre Einrichtungen und Wettkämpfe zugestehen. Aus dieser Auffassung heraus wird daher die Deutsche Turnerschaft im Gegensatz zu der Forderung der Sportverbände den sportlichen Abteilungen oder Einzelmitgliedern den Verbleib in einem Sportverbande nicht verwehren, wie sie andererseits für sich das Recht in Anspruch nimmt, Meisterschaften auf allen von der Deutschen Turnerschaft gepflegten Gebieten zum Austrag zu bringen.

Dann kommt das Entscheidende, die Erklärung, daß der Hauptausschuß es als wünschenswert anerkennt, wenn auf jedem Gebiet nur eine deutsche Meisterschaft ausgetragen werde. In Verbindung mit dieser Erklärung werden die drei folgenden Vorschläge einer engeren Verbindung und Zusammenarbeit gemacht: 1) Alle diese Meisterschaften werden gemeinsam von der Deutschen Turnerschaft und den drei Sportverbänden durchgeführt; 2) die Zugehörigkeit zu irgendeinem der insgesamt vier Verbände berechtigt zur Teilnahme am Kampf um die deutsche Meisterschaft; 3) sind die Sportverbände nicht zur gemeinsamen Austragung der deutschen Meisterschaften bereit, so schlägt der Hauptausschuß Verhandlungen darüber entweder unter der Leitung einer staatlichen Stelle oder unter einer neutralen Persönlichkeit aus dem Reichsausschuß vor.

Ja, der Hauptausschuß geht sogar noch weiter! Er erklärt, die Deutsche Turnerschaft wird, um ihr Entgegenkommen zu beweisen, die für das Jahr 1921 bereits ausgeschriebenen Meisterschaften in volkstümlichen Uebungen nur als Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft, also nicht „deutsche Meisterschaft" bezeichnen. Man darf hoffen, daß die Sportverbände sich damit zufrieden geben, so daß die vollste Harmonie hergestellt und gesichert wird.

Neues aus Sachsen.

Die Bewohner des sächsischen Landes scheinen nicht zur Ruhe kommen zu sollen. Es ist erst einige Wochen her, daß das ganze Land durch den unverantwortlichen Gemeindearbeiterstreik in Nacht gehüllt wurde, daß die Hausfrauen kein Gas erhielten, um den Morgenkaffee oder das Mittagessen zu bereiten, und schon wieder ist es der Verhetzung gelungen, das Land in neue Unruhen zu stürzen. Der Bergbaubetrieb ganz Sachsens liegt still, wodurch natürlich auch die übrige Industrie in Mitleidenschaft gezogen wird. Das Elektrizitätswerk in Oelsnitz, das über 120 Orte des Erzgebirges und Vogtlandes mit Strom versorgt, hat die Stromlieferungen bereits einstellen müssen. Das Gleiche gilt für die Ueberlandzentrale Oberlungwitz, durch die über 70 Gemeinden Strom erhalten.

Nach den neuesten Meldungen hat sich die Lage außerordentlich verschärft. Die Bergarbeiter haben u. a. die Forderung gestellt, daß die Lohnregelung unter Anpassung an die im Ruhrgebiet getroffenen Abmachungen auch für Oktober und November erfolgt. Die Bergwerksverwaltungen haben alle Forderungen abgelehnt und sind nur bereit, gewisse Forderungen zu erfüllen, wenn die Reichsregierung die Kohlenpreise erhöht! Infolge des Ausstandes, der den Sozialisten zur Last geschrieben werden muß, und infolge mangelnder Zufuhr von Kohle aus anderen Revieren ist die Dresdener Gasversorgung ernstlich in Frage gestellt. Das Städtische Betriebsamt hat am 11. Dezember angeordnet, daß die Verwendung des Gases am Tage, also zu Kochzwecken überhaupt unterbleibt. Wenn der Streik noch eine Weile weitergeht, so werden andere Städte es dem Vorbilde der sächsischen Hauptstadt gleichtun müssen, und es wird dann nicht lange dauern, so liegt wieder das ganze Land im Dunkel.

Dabei hat es ganz den Anschein, als ob auch die Geister der sonst so „hellen Sachsen" einen Mangel an Erleuchtung litten, wie der folgende Vorfall beweist. Dem bekannten Zoologen Prof. Dr. Brandes, dem Leiter des Zoologischen Gartens in Dresden, ist durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der „Aktiengesellschaft Zoologischer Garten" die Fortsetzung seiner Studien über die Umwandlung und experimentelle Beeinflussung des Geschlechts gewisser Tierarten verboten worden. Begründet wird dieses sonderbare Verbot damit, daß diese Forschungen — „unanständig" seien und dem Ruf des Zoologischen Gartens nachteilig sein könnten! Daß die Arbeiten des ausgezeichneten Gelehrte überall in der wissenschaftlichen Welt mit größter Aufmerksamkeit verfolgt worden sind, sieht den Aufsichtsrat in seiner größeren Weisheit wenig an.

Ueber die Preise, die heute von den Friseurgeschäften gefordert werden, unterrichtet in sehr instruktiver Weise ein Zwist zwischen der Leipziger Barbier- und Friseurinnung und dem Leipziger Meßamt, das sich gegen die Erhebung von Meßaufschlägen wendet. Uebrigens ganz von rechtswegen, denn der Friseur verdient doch ganz wesentlich mehr, wenn mehr Kunden sein Geschäft besuchen, und es muß als unanständig angesehen werden, wenn er deshalb, weil er mehr Kunden als sonst hat, diesen auch mehr Geld als den sonstigen Kunden abnehmen will. Die Preise aber stellen sich wie folgt: Haarschneiden M. 4.50; Rasieren und Spitzbartschneiden je M. 1.50; Kopfwaschen M. 3.00; Schnurrbartschneiden M. 1. Der Gehilfe erhält einen Stundenlohn von M. 3.75; wenn er vier bis fünf Herren in der Stunde rasiert, so schafft er seinem Arbeitgeber eine Einnahme von M. 6—7.50. Dasselbe kann der Geschäftsinhaber verdienen, woraus sich ergibt, daß das Haarschneiden, Rasieren und Frisieren noch immer eine ganz lohnende und einträgliche Beschäftigung ist.

American Skat Club.

Zwei große Turniere gestern abgehalten. — Die Liste der Sieger.

Der American Skat Club hielt gestern im Illinois Cafeteria, Nr. 5 S. Wabash Ave., zwei große Turniere ab, an welchem zahlreiche Wenzelritter teilnahmen. Nachmittags wurde der reguläre Skat gespielt, abends aber der sogenannte Räuberskat. Nachstehend die Liste der Sieger:

Nachmittags.

1. Fritz Strobehn, 25—5=20 gewonnene Spiele.
2. E. P. Silverman, 730.
3. Louis Bernhardt, Schüppensolo ohne 6.
4. Fred Steinhaus, 21—2=19 Spiele, 701.
5. John Heany, 699.
6. John Plamp, hohes Spiel, 60.
7. A. Plaß, Ecksteintourne ohne 7.
8. J. A. Köhler, 21—2=19 Sp., 678.
9. Fred Ren, 636.
10. John Stelli, Herzsolo ohne 6, 565.
11. C. A. Slater, 20—2=18 Sp., 623.
12. Robert Flick, 614.
13. Ben Jacobs, hohes Spiel, 140, 324.
14. John Ohse, Herztourne ohne 6, 345.

Räuberturnier.

1. E. F. Heß, 22—1=21 gewonnene Spiele.
2. H. Schukat, 1166 Punkte.
3. J. Vincenz, 23—3=20 Spiele.
4. John Plamp, 1073 Punkte.
5. Ben Jacobs, 21—2=19 Spiele, 1042 Punkte.
6. Math. Gitzen, 1025 Punkte.
7. John Zobel, Kreuzsolo ohne 4.
8. Chas. Schröder, hohes Sp., 192.

* Statt acht Stunden, wie bisher, haben die Angestellten der Pullman Co. von heute an neun Stunden zu arbeiten, ohne Lohnerhöhung. Sie fügten sich der Anordnung, welche sie für schmachvoll erklärten, nur unter Protest und werden nun an die Eisenbahnarbeiterbehörde das Gesuch richten, daß ihnen für die Extrastunde anderthalb des festgesetzten Lohnes bezahlt werde.

ROTHSCHILD & COMPANY

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag

5000 Yards of 54 in. All-wool French Serge

Beachtet! Dies ist ein Schnellfeuer-Verkauf $3.00 a Yard Value at $1.45

Eine plötzliche Gelegenheit. Die Waren wurden schnell genommen und werden ebenso schnell verkauft werden. Der Preis von $1.45 die Yard schlägt alle kürzlichen Records für Bargains, die in französischer Serge geboten wurden.

Volle 54 Zoll breit, in marineblau, braun und schwarz. Für einen rekordbrechenden Verkauf morgen, solange 5,000 Yards vorhalten, die Yd. $1.45.

Damen werden erstaunt sein, diese prachtvolle Qualität reinwollene französische Serge (regulär $3.00 die Yard) morgen zu einem Preise verkauft zu sehen, der tatsächlich unter den gegenwärtigen Kosten steht. Wenn Ihr den Versuch macht, diesen Wert anderswo zu erhalten, werdet Ihr diese sensationelle Gelegenheit besser zu schätzen wissen.

Für Damenkleider, Misseskleider, Kinderkleider, Skirts, Klostergewänder — für allen und jeden Zweck, für den eine feingewobene, dauerhafte reinwollene französische Serge verwendet werden kann — dies ist die Zeit, der Platz und der Verkauf.

Seht was Ihr Dienstag im Bargain-Basement spart

7500 Yards schlichte und fancy Seide

Sie umfassen Satins, Taffetas, Crepe de Chines, schwarze Charmeuse, Wasch-Satins, Tub Crepes, Foulards, Plaid Seide, Futterseide, Seide- und Wolle-Poplins, etc. 36 und 40 Zoll breit; die Yard zu $1.55

Reste von Seide- u. Kleiderstoffen

Ihr werdet ebenfalls eine wunderbare Sammlung von Seide- und Wolle-Resten finden, in beliebten Längen für jeden Zweck, zu weniger als der Hälfte der früheren Preise, in fast jedem Gewebe und Farbe, 36 bis 54 Zoll breit.

Yd. 75c, $1 und $1.55

CRETONNES 8000 Yards, Yard 25c

Hier ist eines Fabrikanten Ueberschuß von Cretonnes von Preisen, die von 50c bis $1.00 die Yard rangieren. Die meisten derselben sind 36 Zoll breit und sind sind auf Stoffe von guter Qualität gedruckt.

Die Farben sind von einer Art, die dem Hausausstatter zusagen werden. Auswahl per Yard 25c

60 Stücke von 36zöll. Gardinen-Marquisettes in weiß und ecru, — bemerkenswerter Preis, die Yard zu 19c

200 Panel Spitzengardinen, 48 Zoll breit, 2½ Yards lang, in einem Entwurf um einzeln an den Fenstern anzubringen, sehr hübsch u. von feinem Garn gemacht. — Preis, um zu räumen, Stück $2.59

Drapery Terry Cloth

Wendbar, — in prachtvollen Schattierungen bedruckt. Diese sind 36 Zoll breit und der Preis ist auf die Hälfte herabgesetzt, um schnell damit zu räumen; Yard 69c

Bettücher und Kissenbezüge

Nahtlose gebleichte Bettlaken, Größe 81 bei 90 Zoll, frei von Dressing, aus Standard Qualität Sheeting gemacht, rein weiß, gebleicht, 3-zöll. Nähte, speziell, Stück.... $1.29

Leinenfinished Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, vor dem Säumen; eines unserer bestverkäuflichen Laken; jedes Laken tadellos; nur 1 Dutzend an einen Kunden, Stück zu.. $1.49

45 bei 36 einfache gesäumte Kissenbezüge, 3zöll. Saum, gute Qualität, jeder zu 35c

Gesäumte Bettlaken — 72 bei 90 Größe; flacher Saum durch die Mitte, aus feiner Qualität Muslin gemacht; ganz gebleicht; nur 6 an jeden Kunden; jedes zu nur 89c

Initialed, bestickte hohlgesäumte Bett Sets, bestehend aus Laken u. 2 Kissenbezügen, gut Qualität Sheeting, Größe des Lakens 81 bei 90; der Bezüge 45 bei 36; angebrochene Partie von Initialen; speziell markiert, Set zu . $2.39

Hohlgesäumte Kissenbezüge, Leinen finished — extra feine Qualität, 45 bei 36 Größe — jeder zu 49c

Stock Clean-up Sale

Hundreds of Beautiful COATS SUITS DRESSES

All Sizes 20 New Styles

Die Coats — Warm, modern, m. großem Kragen o. Seidenplüsch, Taschen und Knopf besetzte Coats, in guten Modellen, v. wollenem Velour, wollenem Tibet, Silverton und Cheviot Velour.

Die Suits — Elegant geschn. Suits, Größen für Damen und Mädchen, viele sind mit Seide gefüttert, einige Pelzkragen einige Kragen in Seidenplüsch, von wollenem Poplin, Serge, Jersey oder Tricolla.

Die Kleider — Lange gerade Linie Gürtel und Tunic Modelle, Garn und Seide bestickt, einige Spitzen- oder Organdy-Kragen, und die Stoffe sind Trictine, Seide Taffeta, franz. Serge und Satin.

$8.88 Values $12.50 to $20.00

Muslins und Bettuchzeug

3000 Yards 81-zöll. gebleicht. Sheeting, die berühmte Pullaway Sorte, frei von Dressing, nur 12 Yards an einen Kunden, — die Yard zu 49c

Ungebleichtes Bett-Sheeting, feiner runder Faden, fest gewebt, bleicht sich leicht weiß, 81 Zoll breit, nur 12 Yards an jeden Kunden; die Yard zu nur 39c

45- und 42-zöll. Wearwell gebleichte Kissenbezüge, frei vom Dressing; von vollen Volts geschnitten, nur 10 Yards an jeden Kunden, Yard zu 33c und 29c

Yardbreiter gebleichter Muslin, assortierte Sorten, Muslin und Cambric Finishes — ganz gebleicht, von vollen Volts geschnitten, Yard 15c

12,000 Yards 38zöll. ungebleichtes Sheeting; kurze Fabriklängen von 2 bis 20 Yards Länge — sehr gute Qualität, Yard zu 9c

Kissen Tubing, 42 Zoll breit, gute Qualität, wird durch Waschen schwerer, frei vom Dressing, 12 Yards, Grenze, Yard, 29c

Extra schwerer ungebleichter Muslin — 36 Zoll breit, fest gewebt, korrekte Schwere für Bettlaken oder Kissenbezüge, Fabriklängen bis zu 12 Yards; die Yard zu 14½c

Riesiger Einkaufs-Verkauf von Muster-Unterzeug

75c baumwollene Union Suits für Damen

Leichtes Gewicht, niedriger Hals, keine Aermel, in Kniclänge, zu..... 44c

$2.00 weiße baumwoll. Union Suits für Damen, fein gerippt, fließgefüttert — zu nur $1.39

$4.00 Merino Union Suits für Damen, Spring Needle — Cream weiß — speziell zu nur $1.98

$5 feine wollene Union Suits für Damen — fein gerippt — weich und warm — zu nur $2.69

$2.00 und $2.50 schwere fließgefütterte und baumwollene Union Suits für Knaben und Mädchen, weiß, natural u. graue Farbe, zu nur 89c

$2.50 schwere baumwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer — fein gerippt, Ecru Farbe, weich gefließter Rücken, speziell zu nur 98c

25c Qual. Fleech Outing und Tennis-Flannelle — Blau und weiß, und rosa u. weiß gestreift u. Checks für Nachthemden, Pajamas, Unterröcke u.s.w. Jede Yard ist perfekt — geschnitten aus d. vollen Stücken, Die Yard, 13½c

Schwere Merino $3 und $3.50 Hemden oder Unterhosen f. Männer, natürliche Wolle..... $1.69

Schwere $7.50 Merino finished Winterracht Union-Anzüge für Männer, fein gerippt, blaugrau finished..... $1.69

$2.50 Madras Hemden f. Männer, gemacht aus fein gesträngt und gewobenem Madrastuch, extrakt. Muster, etw. bedudelt oder verknüppelt, $1.59

50c nicht dehnbare Hosenträger für Männer, gemacht aus feinem Gewebe, eink. Farben und fancy Muster, halbbar.... 19c

50c seid. Ties für Männer und Knaben, gemacht aus [illegible] Seide, offen oder geschlossen Enden, viele neue Muster, niedrig martiert, um aufzuräumen 15c

75c schwere gestrickte halbwoll. Strümpfe für Männer, schwere Wintertrachten für draußen schaffende Leute, blaue oder braune Mischungen, warm und dauerhaft..... 25c

$1.50 reiner Seidenfaden Strümpfe für Damen, Seconds, dünne Faden, reiner Seidenfaden, semi fashionabel, gesäumte Beine, geeignet Ankeln, mercerisirte Garter Tops, schwarz oder dunkelbraun, Seconds, zu..... 59c

50c mercerisierte gerippte Strümpfe für Säuglinge, weich, luströs, seidiges mercerisiertes Garn, feine elastische Rippe, in schwarz oder weiß, perfekte Qualität 25c

50c baumwollene Strümpfe für Damen, Seconds, voller nahtloser Fuß, semi fashionable Beine, geeignet Ankeln, feine Gauge, haltbares Schwarz, imperfekt, Paar..... 15c

35c gerippte baumw. Strümpfe für Säuglinge, gemacht aus weicher Baumwolle, nahtloser Fuß, schwarz oder weiß, perfekte Qualität, Paar..... 15c

Fein gerippte baumwollene Strümpfe für Mädchen, voll und nahtlos, schwarz, weiß und Cordowan..... 29c

50c feine baumwollene Strümpfe für Damen, semi fashionabel, feine eng gewobene Qualität, gesäumtes Bein, geeigneter Ankel, schwarz und dunkelbraun, regul. u. abweichende Größe, perfekte Qualität, Paar..... 25c

50c und 65c baumwollene Strümpfe für Kinder, mittleres Gewicht schwarze baumwoll. Strümpfe für Knaben, feingerippt und nahtlos, lassen sich gut tragen, zu..... 25c

Germicidal Seife — Hergestellt von Parke, Davis & Company, nach Mc Clintocks Vorlage (1% Mercuric Jodide); regulär 25c Größe; beschränkt auf 12 Stück an Kunden, keine abgeliefert, 1 Stück, 10c

Riesiger Gelegenheitsverkauf von Damen-, Misses- und Mädchen-Schuhe, $2.98

Werte bis zu $6

Tausende von Paaren hochfeiner Schuhe — drei der größten Fabrikanten in Amerika verkauften uns ihr vollständigen Ueberschuß-Lager — und wir geben Euch wundervolle Werte zu den überraschendsten Herabsetzungen seit Jahren!

Wichtig

Wir können Euch in einem Schuh von irgend einer Größe oder Leisten, der hier abgebildet ist, ausstatten. Dies sind volle Kisten — keine angebrochenen Partien.

Jedes Paar tadellos

Schwarze, braune, graue und zweifarbige Novelties, in Gunmetal Calf und Vici Kid; hohe, niedrige und mittlere Absätze; viele Leisten und Fassons, und jede Größe in jedem Leisten und jeder Fasson.

Ver. Staaten Klasse „B" (Reclaimed) oxfordgraue wollene Armee-Blankets

Diese Blankets sind von den Ver. St. Regierungs-Inspektoren sorgfältig inspiziert worden und von ihnen inbezug auf Qualität und Wert angenommen worden.

Mehr als 75 Prozent Wolle. Regulation Armee-Größe und Schwere; durchschnittliche Größe 58 bei 76 Zoll; durchschnittl. Schwere 3½ Pfund; kosteten die Ver. St. Regierung bedeutend mehr als unseren Preis; jedes $2.18

Knabenanzüge $6.95

$11.85 Werte

Nur 300 dieser wundervollen Anzüge zu großen Herabsetzungen; wir erwarten, daß das Lager nicht während des ganzen Tages vorhalten wird. Dunkle Mischungen und Streifen, alle gut geschneidert, schwere Stoffe — sind fest wie Eisen; alle Anzüge mit 2 Paar ganz gefütterten Hosen.

Envelope Chemise

Tausende von prächtigen Chemises in wundervollen Mustern, entweder Bodice oder built-up Schultern. Stoffe sind rosa u. weiße Batiste und feiner Nainsook — mit hübschen Spitzen und feinen Stickereikanten besetzt. Viele haben Insets von bestickten Medallions u. Stickring, um eine leichte Fülle zu verleihen; Bands aus Organdy Stickerei, mit farbigen französischen Knoten. Ebenso die einfach geschneiderten Fassons — mit rosa oder blauer Stepperei; Bandbesatz — speziell zu $1.29

Envelope Chemise, 79c

Diese wundervolle Partie Chemises in Nainsook und Muslin besteht aus geschneiderten oder garnierten Fassons, mit schwereren Spitzen oder Stickerei, Brier Stepperei und finished mit Hohlsaumstepperei und Band.

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß Olive Drab Mittens

Leder-Handfläche

Einfingerige und Daumen-Muster, Leder-Handfläche, gestrickter Rücken, 4-zöllige gewebte Wrist Bands, Strap und Schnalle am Handgelenk — wert das Dopp. uns. Preises, zu .. 25c

Basement Cafeteria — Lunch zu niedrigsten Preisen

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: „ABENDPOST COMPANY"
Publ- daily except Sunday
Publisher „ABENDPOST COMPANY"
Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich Sonntagpost ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer . 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, ... $5.00
Including port per year $7.00
"Sonntagpost" to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 13.

Gedenket des März 1914!

Vor ein paar Tagen wurde gemeldet, Sir Auckland Geddes, der britische Gesandte in Washington, werde binnen wenigen Tagen auf Urlaub nach Hause gehen. Jetzt heißt es, er sei plötzlich nach London gerufen worden.

Auf jene erste Meldung hin wurde von gewisser Seite gemutmaßt, der Botschafter habe sich entschlossen, nach London zu gehen, um sich Rat und Information zu einzuholen in gewissen wichtigen Fragen; er handle ausschließlich aus eigenem Antrieb, die Reise sei eine durchaus persönliche Sache. Jetzt sagt man, das könne nicht der Fall sein.

Daß ein Botschafter oder sonstiger diplomatischer Vertreter auf eigene Faust sozusagen nach Hause gehe, sich Rat und Information zu holen, oder gar Rat zu erteilen (was auch als Beweggrund hingestellt wurde), das sei so ganz und gar ungewöhnlich, daß man es für den Fall Geddes nicht annehmen dürfe. Es müsse als gewiß erscheinen, daß der Botschafter nach Hause gerufen wurde und zwar recht plötzlich und dringend, denn er habe mehrere „Engagements plötzlich rückgängig gemacht. Und es sei im höchsten Grade wahrscheinlich, daß er nach London berufen wurde, mit den Herren vom auswärtigen Amt über die Panamakanal-Frage zu ganze Energie" und sein ganzes Wissen und Können aufbieten werde, den Versuch, im kommenden Kongreß eine der amerikanischen Küstenschiffahrt freie Durchfahrt durch den Kanal bewilligende Bill zur Annahme zu bringen, zu vereiteln.

Die so reden werden Recht haben. Wer sich die Lage nüchtern überdenkt, wird zu dem Schluß gelangen müssen, daß der Botschafter nach London gerufen wurde — nicht auf eigene Faust und Verantwortung ging, oder nur einen „Erholungsurlaub" nahm.

Wäre solches schon in gewöhnlicher Zeit außergewöhnlich, so muß es jetzt ganz und gar unwahrscheinlich erscheinen. Denn eben jetzt dürfte in Washigton sehr viel in „hoher" Politik gemacht werden und kein Land dürfte eben jetzt ohne sehr gewichtigen, ja zwingenden Grund, ohne seinen verantwortlichen Vertreter in Washington sein wollen, am allerwenigsten England. Und England ganz besonders deshalb nicht, weil, wie in der Tat zu erwarten und zu erhoffen ist, daß gleich nach Zusammentritt des 67. Kongresses die Panamakanalfrage wieder angeschnitten werden wird, für die England so außerordentlich starkes Interesse hat, und die in seinem Sinne zu regeln, England vor sieben Jahren ganz Außergewöhnliches tat.

* * *

Es handelt sich um die Gebührenfrage und die bringt uns zurück zum März 1914. Damals lag vor dem Kongreß eine Bill, welche der amerikanischen Küstenschiffahrt die gebührenfreie Benutzung des Panamakanals sichern wollte. Die damals eben zur Herrschaft gelangte demokratische Partei hatte in ihrer Nationalplatform die Befreiung der amerikanischen Küstenschiffahrt von der Zahlung von Gebühren gefordert und für den Fall ihres Sieges in Aussicht gestellt. Sie machte den Versuch, ihr Versprechen einzulösen, und die Stimmung unter den Kongreßmitgliedern ließ erkennen, daß die dahingehende Vorlage mit großer Mehrheit angenommen werden würde. Da erschien am 16. März Woodrow Wilson im Hause, um eindringlichst gegen die Annahme der Bill zu reden.

Auch Wilson war, wie seine Partei, vor der Wahl für die Forderung, daß der Kanal für amerikanische Schiffe frei sein solle, eingetreten und es mußten ganz außerordentlich schwerwiegende Gründe vorliegen, den Präsidenten zu veranlassen, nun direkt gegen die Einlösung jenes Versprechens zu reden und zu wirken. Das ging auch aus seinen Worten hervor. Er nannte die Gründe zwar nicht, deutete sie aber an in einer Weise, die sie so ziemlich einem jeden klar legen mußte, kaum einen Zweifel über ihre Art übrig lassen konnte.

Nachdem der Präsident darauf hingewiesen hatte, daß der Hay Pauncefote-Vertrag, unter dem der Panamakanal von Amerika gebaut wurde, sich so auslegen lasse, daß auch die amerikanische Küstenschiffahrt keine Ausnahme bilden dürfe und dieselben Abgaben und Gebühren zahlen müsse wie jede andere, und daß die fremden Schiffahrt treibenden Staaten, vornehmlich England und Japan, an dieser Auslegung festhielten und entschlossen seien, unter allen Umständen daran festzuhalten, schloß er mit der Warnung, das Land sei in sehr große Gefahr und er werde nicht wissen, was zu tun (diese Gefahr abzuwehren), wenn der Kongreß die Bill annehmen sollte.

Die Mahnung und Warnung war so dringlich und eindringlich, daß sie tiefen Eindruck machte auf alle, die sie hörten, und der demokratische Kongreß, wie der Präsident, darauf verzichtete, sein Versprechen einzulösen und für Amerika ein Recht zu beanspruchen, das ihm nach Ansicht der erdrückenden Mehrheit ganz zweifellos zustand.

Warum? Um des lieben Friedens willen — und weil Amerika damals nicht in der Lage war, es auf einen Bruch mit England und seinem Verbündeten, Japan, ankommen zu lassen. Weil England durch seine unvergleichliche große Flotte die Meere beherrschte und Amerika auf dem Umwege über Mexiko (das damals sehr amerikafeindlich war) durch das ihm (England) verbündete und mit Mexiko liebäugelnde Japan auch zu Lande bedrohen konnte.

Amerika wurde in 1914 gezwungen auf sein gutes Recht zu verzichten, weil England mit seiner übermächtigen Flotte und Japans großer Landmacht drohen konnte, und Amerika damals ganz und gar unvorbereitet war und schwach zur See, wie zu Lande; einen Bruch nicht riskieren durfte. Es hätte sich der schwersten Gefahr ausgesetzt, hätte es damals auf seinem guten Recht bestehen wollen. So wenigstens sah's damals aus — der Weltkrieg hatte sich im März 1914 noch nicht angekündigt und noch nicht ahnen lassen.

* * *

Jetzt liegt dieselbe Frage, in der vor sieben Jahren ein demokratischer Präsident und demokratischer Kongreß sich demütigen mußte, das Land vor einer Demütigung zu bewahren, oder doch des Landes „Gesicht zu retten" wieder vor, und es wird gemeldet und kann kaum irgend welchem Zweifel unterliegen, daß England seinem lieben Vetter die Ausübung seines guten Rechtes wiederum streitig machen wird. Jetzt aber liegen die Dinge anders. Anders insofern als Amerika jetzt stark ist zur See und zu Lande und England, das seine Doppelzüngigkeit vor aller Welt dokumentierte, nicht in der Lage ist, jetzt einen Bruch mit Amerika herbeiführen, bezw. wagen zu können. Jetzt hat Amerika das Heft in den Händen und es hat die Macht und Gelegenheit, sich ein für alle mal frei zu machen von britischer Bevormundung, wenn es unentwegt, das ihm von der Natur und seiner Pflicht gesteckte Ziel verfolgt.

Wenn irgendwelche gute Amerikaner bezüglich der Ratsamkeit fortdauernd starker und stärkster Seerüstung — bis die amerikanische Flotte die unvergleichlich stärkste ist von allen — noch irgendwelche Zweifel haben konnten, so sollten diese durch die Erinnerung an den 16. März 1914 endgiltig und restlos beseitigt werden. Und wenn noch wieder behauptet wird, England habe seine Vorherrschaft über die Meere niemals zum Schaden anderer ausgenutzt, sondern dazu benutzt, die Meere in Friedenszeiten frei zu halten für jedes schiffahrttreibendes Volk, so sollte man nur auf die Vergewaltigung Amerikas durch England und seinen Bundesgenossen in der Panamafrage hinzuweisen brauchen, solch dummen Gefasel endlich ein Ende zu machen.

Wie seiner Zeit das Wort „Gedenket der Maine!" den Auschlag gab und der spanischen Militärmacht in Amerika ein Ende machte, so sollte ein „Gedenket der Panamakanal-Schmach" Sam guten Onkel Sam endlich die Augen weit öffnen und die Beendigung der britischen Seeherrschaft durch Schaffung einer übermächtig starken amerikanischen Flotte zur Gewißheit machen.

Aus Angst vor der Vaterschaftsklage.

Die Prohibitionsagenten erklären, daß sich schon jetzt nach einjähriger Geltungsdauer des Zwangsverbots geistiger Getränke diesen gesegnete Wirkung auf das damit beglückte Volk deutlich erkennen lasse. Sie versteigen sich dabei zu der merkwürdigen Behauptung, daß die Zahl der Verbrechen in der kurzen Frist erheblich abgenommen habe. Wo die Herrschaften in dieser Eile ihre Statistiken dafür gesammelt haben, da das erste Prohibitionsjahr eben erst abgelaufen ist, mag dahingestellt bleiben. Auch ohne Zuhilfenahme der Statistik wissen die Bewohner der großen Städte, insbesondere Chicagos, daß das erste Prohibitionsjahr 1920 ein über alle Maßen gesegnetes gewesen ist, nämlich für das Verbrechergesindel. Wenn wirklich in dieser oder jener Verbrecherklasse ein paar Verhaftungen weniger zu verzeichnen gewesen sind oder von bestimmten Vergehen einige Fälle weniger zur Anzeige gebracht worden sind, so ist darin noch lange nicht eine Wirkung der Prohibition zu erblicken. Das mag auch eben so gut davon herrühren, daß ihnen die Polizei zu viel zu schaffen machte oder die Gelegenheiten spärlicher waren. Wir in Chicago wissen ein Liedchen davon zu singen, daß allen Statistikern und Zifferjongleuren zum Trotz die Verbrecherwelt ein herrliches Leben führte, während die Bürgerschaft nirgends ihrer Person und ihres Eigentums sicher war. Schlimmer ist es auch zu Zeiten der offenen Saluhns nicht gewesen. Man möchte fast sagen: im Gegenteil.

Die Unbekümmertheit, mit der heute Personen aus den nichtigsten Gründen ums Leben gebracht werden, trat damals doch noch nicht so kraß und schamlos zu Tage. Früher galten Mord, Einbruch und Straßenraub als eine ernste Sache. Heute sind sie so alltäglich geworden, daß man sich kaum noch etwas dabei denkt, wenn man des Morgens erfährt, daß nachts zuvor ein Nachbar erschlagen und beraubt worden ist. Die Frechheit, mit welcher die Gilde der Einbrecher und Straßenräuber ihre Revolver hantiert, stammt nicht aus den Saluhns, sondern anderswoher. Die Schuld daran der Prohibition aufhalsen, hieße sich ebenso lächerlich machen, wie die Wasserapostel. Aber daß die allgemeine Unzufriedenheit mit den durch sie geschaffenen Verhältnissen, die Unmöglichkeit, den gereizten oder überreizten Nerven das gewohnte Beruhigungsmittel zu verabreichen, und der ungelöschte Durst neben anderen Ursachen ihren Teil zu der Welle von Verbrechen beigetragen haben, deren Erscheinen von den Prohibitionisten aus reiner Angst vor der Vaterschaftsklage geleugnet wird, dürfte vielen begreiflich erscheinen.

Amerikanische Kapitalsanlagen in Deutschland.

Amerika ist durch den Krieg reich geworden, es hat Schätze gesammelt, von denen es allerdings in der Bibel heißt, daß sie der Rost und die Motten fressen. Auch ist der Goldstrom, der sich über unser Land ergossen hat, nur in die Taschen einer verhältnismäßig äußerst kleinen Anzahl von, sagen wir, bevorzugten Personen geflossen. Der Durchschnittsbürger war, als der Strom zu versiegen begann, kaum besser daran als vorher, da die Kostspieligkeit der Lebenshaltung etwaige größere Einnahmen wieder aufgefressen hat.

Die aufgestapelten gewaltigen Kapitalien suchen nach Verwertung. Zum größten Teil sind oder werden sie in den Vereinigten Staaten selbst untergebracht. Für neue industrielle oder sonstige geschäftliche Unternehmungen, die eine höhere Verzinsung versprechen, ist indessen auch in unserem ausgedehnten Lande kein unbegrenztes Feld vorhanden. Namentlich ermutigt die gegenwärtige wirtschaftliche Depression nicht dazu. Außerdem wird ein vorsichtiger Geschäftsmann nicht bereit sein, sein Geld für die Errichtung einer neuen Fabrik herzugeben, falls er nicht wenigstens mit einiger Sicherheit auf den Absatz der erzeugten Waren rechnen kann. Die Frage nach der Kaufkräftigkeit des Auslandes spielt also auch bei diesen Berechnungen eine entscheidende Rolle.

Bereits vor dem Weltkriege war eine Anzahl von amerikanischen Großindustriellen dazu übergegangen, die ausländische Nachfrage nach ihren Erzeugnissen nicht von den Vereinigten Staaten aus zu befriedigen, sondern durch die Errichtung von Zweigfabriken in den fremden Ländern. Umgekehrt fanden amerikanische Verkaufsgesellschaften, insbesondere die großen Allerweltsläden, wie Marshall Field & Co., es vorteilhaft, die für den hiesigen Verbrauch bestimmten Waren in eigenen Fabriken im Auslande herstellen zu lassen. In letzteren Fällen wurde der amerikanischen Arbeiterschaft dadurch keine Arbeitsgelegenheit entzogen, denn die betreffenden Waren kamen ja auch vordem in verbrauchsfertigem Zustand ins Land. Die Verarbeitung von amerikanischen Rohstoffen im Auslande bedeutete dagegen einen Verlust an Arbeitsgelegenheit für die Vereinigten Staaten.

Seit einiger Zeit mehren sich die Nachrichten von der Errichtung von eigenen Fabriken durch amerikanische Großindustrielle in Deutschland. Die Gründe dafür sind teils in der allgemeinen wirtschaftlichen Schwäche des Deutschen Reiches, teils in der Erschwerung oder dem gänzlichen Verbot der Einfuhr von Fabrikaten seitens der deutschen Regierung zu suchen. Hierzu tritt der größere Gewinn, auf den die Fabrikanten bei dem Verkauf der zu deutschen Lohnsätzen hergestellten Waren rechnen dürfen. Bedeutet diese Investierung des amerikanischen Kapitals im Auslande einen Verlust für die Arbeiterschaft der Vereinigten Staaten, so bringt sie anderseits auch eine Schädigung des deutschen Nationalvermögens mit sich, dem dieser Fabrikationsgewinn entzogen wird.

Indessen, wie alles in der Welt, so hat auch dieses Eindringen von amerikanischem Kapital in das deutsche Industrieleben sein Gutes für sich. Deutschland ist, solange es keinen ausgedehnten Kredit in den Vereinigten Staaten erhält, nicht imstande, genügende Rohstoffe einzuführen, um seine Fabriken in Betrieb zu halten und dadurch seiner Arbeiterschaft lohnende und dauernde Beschäftigung zu geben. Den kapitalkräftigen amerikanischen Unternehmern aber wird es leicht werden, ihre Fabriken regelmäßig zu beliefern, und so werden die deutschen Arbeiter Beschäftigung und die amerikanischen Landwirte und Minenbesitzer Absatz für ihre Erzeugnisse finden.

Es kommt noch ein anderer, allgemeiner Gesichtspunkt hinzu. Wo dein Geld, da ist auch dein Herz, pflegt man ja wohl zu sagen. Mit jeder weiteren Million amerikanischer Dollars, die in deutschländischen Fabrikunternehmungen angelegt wird, muß auch das Interesse der amerikanischen Geschäftswelt an der Gesundung der deutschen wirtschaftlichen Verhältnisse zunehmen, und dies kann seine Rückwirkung auch auf das politische Verhältnis zwischen den beiden Ländern nicht verfehlen. Schon vor dem Kriege hatte zwar eine derartige Interessengemeinschaft bestanden, jedoch war das Verhältnis ein umgekehrtes gewesen. Damals hatte Deutschland Tausende von Millionen Mark in den Vereinigten Staaten investiert, während amerikanisches Kapital drüben in nur verhältnismäßig geringem Umfange beteiligt war. Damals war Deutschland sozusagen der nehmende, Amerika der gebende Teil. Jetzt sind die Rollen vertauscht. Wenn früher die hiesigen Geschäftsleute sich über die Methoden der deutschen Konkurrenten beschwert haben, so haben sie, nebenbei bemerkt, jetzt Gelegenheit, in Deutschland mit besserem Beispiel voranzugehen. Jedenfalls ist zu hoffen, daß die sich daraus entwickelnden engeren Geschäftsverbindungen auch ein besseres gegenseitiges Verständnis der guten Eigenschaften des anderen mit sich bringen werden.

Die nichtswürdige britische Hetzpropaganda gegen alles, was deutsch ist, die schon viele Jahre vor dem Kriege systematisch betrieben wurde und auch heute noch nicht aufgehört hat, wäre in den Vereinigten Staaten nicht auf so fruchtbaren Boden gefallen, hätte die amerikanische Bevölkerung nichtdeutscher Herkunft ein besseres Verständnis für deutsche Einrichtungen und deutsches Wesen besessen. Auch nach dieser Richtung hin dürfte sich die Beteiligung des amerikanischen Kapitals an dem wirtschaftlichen Leben Deutschlands von segensreichem Einfluß erweisen.

Der frühere Staatssekretär Baron Zorn von Bulach ist in sein Schloß Osthausen im Elsaß zurückgekehrt. Er arbeitet, wie das „Journal d'Alsace et de Lorraine" hört, seit einiger Zeit an seinen Memoiren, die bei einem Politiker, der vierzig Jahre im öffentlichen Leben Elsaß-Lothringens eine Rolle spielte, des Interessanten gewiß genug enthalten dürften.

* * *

Rüdesheimer Bergbahn. — Infolge des Krieges sind so ziemlich alle deutschen Bergbahnen in eine schlimme Lage geraten. Der Vergnügungsverkehr ging beträchtlich zurück, besonders im Rheinland, das bekanntlich als zur Kriegszone gehörig betrachtet wurde. Der vorher so starke Zustrom von Reisenden versiegte fast ganz. Dazu kam die immer drückender werdende Kohlennot; ihr fielen eine Anzahl der Bergbahnen zum Opfer. Sie mußten bis auf weiteres ihren Betrieb einstellen. So ging es auch den beiden Niederwald-Zahnradbahnen, deren eine von Rüdesheim aus bis nahe an das Nationaldenkmal, die andere von Aßmannshausen bis zum Jagdschloß führte. Beide mußten Anfang August 1917 ihren Betrieb einstellen. Die Zahnradbahn bis zum Nationaldenkmal gehörte der Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim, die infolge dieser mißlichen Verhältnisse in eine recht schiefe Lage kam. Ihre Auflösung und zugleich der Abbruch der Bergbahn standen nahe bevor. Da hat denn erfreulicherweise in dieser höchst kritischen Situation die Stadt Rüdesheim eingegriffen und die Bahn für 280,000 Mark erworben. Sie hofft, die Niederwaldbahn auf irgend einem Wege, vielleicht durch elektrischen Betrieb, wieder in Gang zu bringen.

* * *

„Unsere einzige Hoffnung ruht auf dem unversehrten Schatze der sittlichen Kraft in der Nation", schrieb der deutsche Denker Friedrich Theodor Vischer vor siebzig Jahren; „dies ist alles, was wir vorzuzeigen haben, wenn man uns nach einem Ausweis für unsere Zukunft fragt; zehrt an diesem Kapital Haß, Gift und schmutzige Schmähung der Parteien so fort wie bisher, so werden wir es verschleudert finden, wenn einst unsere Stunde schlägt." — Und etwa um dieselbe Zeit: „Selbst in einer schlechten Ehe pflegen sich die streitenden Parteien gegen einen Dritten, der sich einmengt, ihres Zwistes vergessend, gemeinschaftlich nach außen, gegen den Unberufenen zu wenden. Bis zu einer solchen schlechten Ehe, meinen wir, sollte es Deutschland wenigstens bringen können." — Einige Jahre früher, während der achtundvierziger Revolution: „Revolutionen meinen, ihr Zweck sei absolute Freiheit, das heißt Zuchtlosigkeit. Sie wissen nicht, was sie eigentlich wollen; sie wollen, daß die Regierung und Gesetzgebung in guten Händen sei, weil sie dies nicht wissen, wüten sie nach Gesetzlosigkeit hin, verderben so ihren wahren Zweck und bringen es dahin, daß noch schlechter regiert wird als vorher, weil sie die pure Gewalt herausfordern, nur endlich der Sauerei ein Ende zu machen."

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Min Modersprak.

Min Modersprak, wa klingst du schön,
Wa bist du mi vertrut,
Wehr ok min Hart as Stahl und Steen,
Du dreefst den Stolz herut.

Min Modersprak, so schlicht un recht,
Du ole frame Reih!
Wenn blos en Mund „min Vater" segt,
So klingt mi 't als en Bed.

Klaus Groth.

Von überall her.

Junggesellen-Besteuerung.

Also die Junggesellen sollen besteuert werden. — Frau Clara Tahlor hat sie in einer Eingabe an den Kongreß bereits klassifiziert. Die jungen zahlen $1 das Jahr, dann geht es stufenweise bis zu der alten, zähen Sorte, von der jeder mit $5 bestraft werden soll.

— Wie ist es denn mit den vielen alten Jungfern? Es war doch erst Schaltjahr.

Der Verein der schwarzen Schweine.

So nennt sich sonderbarer Weise eine Organisation englischer Schweinezüchter der „Berkshire-Rasse". Die London Times meldet, daß in der vergangenen Woche King George als Mitglied aufgenommen wurde.

— Wir gratulieren.

Auch eine Ansicht.

David Lazarus, ein reicher New Yorker Politiker, stellt eine neue Theorie auf:

„Je mehr Arbeitslose, desto weniger Sozialisten. — Wenn erst die Not unter der arbeitenden Bevölkerung überhand nimmt," sagt er, „wird die sozialistische Bewegung in sich selbst zusammenfallen. Mit $60 oder $70 die Woche könne man leicht Sozialist spielen, wenn man aber gar nichts hat, pfeift man auf alle sozialistischen Ideen und ordnet sich willig unter —!"

Armer Lazarus! Du magst recht haben. Es gibt aber noch schlimmere Dinge, als den Sozialismus.

Glückwunsch und Beileid.

Dixon, Ill., 13. Jan. — Elmer J. Countryman, Kassierer der zusammengebrochenen Union State Bank, hat sich, ehe man in die Verhandlung gegen ihn, krummer Machenschaften wegen, eintrat, im Gerichtssaale erschossen.

Wir gratulieren jenem County zu der Kostenersparnis, wollen aber nicht versäumen, den Herren Advokaten dortselbst unser tiefgefühltes Bedauern auszusprechen.

Ist uns schnuppe.

London, 14. Jan. — Prinz war Zuschauer bei einem Preiskampf.

Was ist denn da weiter dabei, ob sich ein junger Bengel mehr oder weniger an dieser Rohheit ergötze.

Ja, der Geschmack.

Die Prohibitionisten hoffen auf die kommende Generation, welcher der Geschmack alkoholischer Getränke fremd sein würde und die sich daher mit Schauder davon abwenden dürfte.

— Ganz und gar fehlgeschossen: Die Indianer kannten diesen Geschmack auch nicht, fanden aber derartig Geschmack an diesem Geschmack, daß man Gesetze erlassen mußte, um ihrem Geschmack Zügel anzulegen.

Zeitungshumor.

Kein Zweifel, die sechs Aerzte, die Carnko behandeln, wissen, daß er seine Goldstimme bei verschiedenen Banken hinterlegte. (Norfolk Ledger Dispatch.)

Holland hat, nach neueren Berichten, den ärmeren Klassen den Gebrauch stärkerer Getränke verboten. — Wie sie uns doch Alles nachahmen. (Richmond (Va.) Times Dispatch.)

1920 ist vorüber — bis auf die Einkommensteuer. (Nashville Tennesseean.)

Ein Detroiter Fleischhändler hat fallirt. — Jedenfalls hat er den Kindertalg kostenlos mit dazu geworfen. (Rock Island Argus.)

Wenn eine Frau kein Recht hat, in ihres Mannes Taschen zu langen, in welch' andere dann? (Philadelphia North American.)

Ernest Thompson Seton sagt, daß die Frauenkleider nun die rechte Richtung eingeschlagen haben. — Also echt Naturalist. (South Bend Tribune.)

Nun redet man von Wasserrechten am Nordhafenkanale. — Als Johannes der Täufer lebte, wußte man noch nichts von derartigen Sachen. (Boston Herald.)

An der Randolph-Hotel-Bar.

„Na, glücklich verlobt?" — „Nee, bin 'reingefallen; aber ich habe mich schon der nächsten Liebe zugewendet!" — „Der Nächstenliebe? Ach, da pumpt' doch bis zum Ersten mal 10 Dollars."

De Valera.

Mag eine ganz interessante Geschichte sein, wenn sie erst einmal wahrheitsgetreu erzählt wird, wie De Valera unbemerkt von den englischen Spionen hierüber und den auf der Lauer liegenden Gedemüthiten drüben seine Reise nach der Republik Irland bewerkstelligte, — und, daß sie ihn bis jetzt noch nicht erwischten, ist ein Beweis des Patriotismus und der Findigkeit der Irländer. — Es mag auch einigen bis jetzt angesehenen Beamten des britischen Schnüffel-Departements ihre Stelle kosten.

Eingesandtes.

Das arme Deutschland.

Im Dunkel der Gezweige
Sitzt die Nachtigall und singt.

Unter der deutschen Eiche
Das Lied vom Hunger klingt.

Auf allen Wegen und Stegen
Lauern jetzt Not und Tod.

Ein ganzes Volk muß betteln
Nun um sein täglich Brot.

Richard Stanke.

Schnaderhüpfl.

Wir hab'n schon Gesetzer, sein weiß und sein rot;
Jetzt tuat uns a blaues alloani noch not.

Dann kommen von selber die Sternderln dazua,
Und leuchten der Freiheit zur ewigen Ruah.

Der Schnaps is verboten. Im Bier und im Wein
Da darf a koa Spur von an Geist mehr drin sein.

Drum hab'n sich gebessert die Leut scho' so sehr,
Die Zell'n in die Gefängniss' san alle scho' leer.

Verbiet' uns nur jetzt noch die Zigarr'n und die Pfeif',
Dann san ma ganz sicher für'n Himmel bald reif.

Nur muaß man verbieten noch d' ausländisch Red,
Weil drob'n unser Herrgott nur Englisch versteht.

Anton J. Markus.

(Für die „Abendpost".)

Pan Korfanty.

Von Dr. F. A. Wyneken.

Beuthen, O. S., Anfang Dezember 1920.

Für mich als Amerikaner hatte das Lomnitz-Hotel in Beuthen bis vor einigen Tagen keinerlei Bedeutung gehabt. Was war mir das so benannte Lokal, und wer war eigentlich der Mann, den die Deutschen Pan Korfanty nennen, und der in dem besagten Gasthaus angeblich wohnt, oder doch wenigstens temporär abgestiegen war. — Bis Amerika, wo ich mich noch vor ziemlich kurzer Zeit aufhielt, war der Ruf dieses Pan Korfanty noch nicht gedrungen; auch kannte man dort keinerlei Beuthener Absteigequartiere bei Namen.

In Berlin angelangt, hörte ich sehr bald den Pan Korfanty nennen. Die lieben Deutschen schienen dem Träger dieses Namens nicht recht grün zu sein. Stellenweise sprach man von Pan Korfanty in gereiztem Ton, manchmal sogar nicht ohne Anflug von Gehässigkeit. Die Neugierde des Mannes aus dem amerikanischen Hinterwald Philadelphia war geweckt. Die dort ansässigen Quäker sprechen niemals in gereiztem Ton, geschweige denn mit einem Anflug von Gehässigkeit. Jedenfalls mußte dieser Pan Korfanty keine uninteressante Person sein; denn die Deutschen und sogar wir Deutschamerikaner schimpfen prinzipiell nur auf interessante Leute.

Diesen Pan Korfanty mußt du dir ansehen, dachte ich, in eigener Person nach Beuthen gehen, im Hotel Lomnitz absteigen. Vielleicht ist dir das Glück hold, und du bekommst ein Zimmer dicht bei der Stube, die dieser interessante Teufelskerl Pan Korfanty bewohnt. Schnell war ein D-Zug bestiegen, und die Wallfahrt zum Pan Korfanty begann. Sie endete zunächst unvermeidlicher sonstiger Geschäfte wegen in Kattowitz. Dort erfuhr ich mehr von Pan Korfanty. Er war, wie man mir mitteilte, der polnische Abstimmungskommissär. Bezüglich meiner Sehnsucht, mit ihm unter einem Dach wohnen zu dürfen, blühte mir jedoch eine gar grimmige Enttäuschung. Ich hörte, daß das Hotel Lomnitz ausschließlich für Pan Korfanty existiert. Das Hotel sei überhaupt kein Hotel, sondern eine Festung, eine unerstürmbare Burg, die man ohne Bewilligung des Pan Korfanty nicht nehmen könne. Die Eroberung darf nur nach vorheriger Anmeldung unternommen werden. Dann vergeht wenigstens ein Tag, und die Höhle des Löwen öffnet sich selbst Eindringlingen mit nicht allzu kriegerischen Absichten.

Und es nahte der Tag und war da. Durch die Straßen Beuthens fragte sich der Mann von Amerika, stand endlich vor der Höhle des Löwen, Pan Korfanty. Diese Höhle schien allerdings bessere Tage gesehen zu haben, recht unscheinbar diese Höhle, dringend benötigend eines frischen Anstrichs. Aber es war ja nur die Höhle! Wenn du erst vor dem Löwen stehst — Mann aus dem amerikanischen Hinterwald, dann — —

Der Eingang ist an sich einigermaßen eng und war an jenem Tag fast unpassierbar. Denn es hielten sich dort Männer auf, die eigentlich nichts zu tun zu haben schienen. Mit sehr mäßigem Gebrauch der Ellbogen und einigen höflichen Redensarten gelangte ich bald an das Fenster des Portiers. Und siehe da, zu meiner Freude, prangte dort auf einem Zettel geschrieben, wenn auch etwa gar zu phonetisch buchstabiert, mein Name. Nach eigener Nennung desselben gab man mir einen Mann als Führer bei, — und der letzte Teil der Wallfahrt zu Korfanty begann.

Der Aufstieg zu der Höhle des Löwen vollzog sich nicht ohne Hindernisse. Denn ausgeschwärmt wie ein Battaillon Soldaten standen ungefähr Dutzend kräftige sarmatische Krieger, die offenbar die Leibwache des Pan Korfanty bildeten, auf der Treppe. Mehrfach trat man an mich heran und verlangte meinen Paß zu sehen. Immer wieder schwenkte ich meinen amerikanischen Paß, ein grünes Büchlein, auf dessen Deckel der goldene amerikanische Adler prangt. Mein Gebahren übte auf die Garde des Pan Korfanty eine gute Wirkung aus, trotzdem die Herren Polen den goldenen Adler kaum für den weißen polnischen gehalten haben mögen und wahrscheinlich sämtlich überhaupt nicht lesen konnten. Endlich war die Tür zur Höhle des Löwen erreicht. Sie lag immer noch hinter zwei bis drei Zimmern, in dem die klappernde Schreibmaschine das Regiment führte. Man meldete mich. Geöffnet wurde die Höhle des Löwen; aber leider war kein Löwe darin, — es war Pan Korfanty.

Ein Mann von einnehmendem Exterieur. Ei, ei, sieht eigentlich wenig polnisch aus, sondern wie ein „besserer Herr" aus dem deutschen Kaufmannsstand. Blondes Haupt, mit ebensolchem Schnurrbart, über mittelgroß, breite Schultern, prominent schon ein bischen das vordere Zentrum. Das also war Pan Korfanty. Augenblicklicher Schreck auf meiner Seite: in welcher Sprache redet man den Pan Korfanty denn an. Obwohl selbst im Kreise Rosenberg, Oberschlesien geboren, habe ich leider mein Wasserpolnisch total vergessen. Mit noch erinnerlichen Redensarten wie „jak'schä, n.atchä, Panje bratschä," dobridschin oder dschenkojä wäre doch einem Mann wie Pan Korfanty ganz unmöglich zu imponieren. Stark amerikanisiert, wie ich nun einmal bin, griff ich zur englischen Sprache, ganz wie die Stockamerikaner und Engländer, die sich ihrer Muttersprache stets bedienen und immer einfach voraussetzen, daß sie verstanden werden.

Dieses letztere war bei Pan Korfanty nicht der Fall. Denn er sagte: „Aber, bitte, sprechen Sie doch deutsch, Sie sind doch ein Deutscher. Ich bin bereits über Sie orientiert. Ich habe überall meine Spione."

Die an sich nicht unangenehm Entdeckung, daß Pan Korfanty auch deutsch spricht, und zwar ganz famos, wirkte einen Augenblick etwas

(Fortsetzung auf Seite 6.)

„Rettet die Kinder!"

Die Not ist groß in Deutschland—helft so viel Ihr könnt!

Seit Monaten, seit Jahren ertönt der Klage- und Hilferuf. Und seit Monaten seit Jahren gehen Liebesspenden von hier aus über's Meer nach deutschen Landen. Die Not ist groß. Die Gefahr ist größer. Hilfe dringender nötig, als je. Die Kinder darben und leiden infolge des Nahrungsmangels. Helft, gebt, rettet die Kinder! — so heißt es jetzt.

Und was da gesagt wird, ist wahr. Deutschland hat nicht genügend Nahrungsmittel den Winter und das Frühjahr durchzuhalten. Seine Kinder sind geschwächt und nur mehr wenig widerstandsfähig dank dem jahrelangen Mangel an guter ausreichender Nahrung. Ein großes Kindersterben droht wenn nicht Hilfe kommt von außen.

„Rettet die Kinder!" — mahnen die Quäker, die „American Friends" die durch ihre großartig organisierte Kinderspeisung schon so viel Gutes taten in Deutschland und sich den tiefen Dank und das volle Vertrauen des deutschen Volkes erwarben.

Gebt, damit wir die armen darbenden deutschen Kinder speisen können. Tut, was Euch nur möglich ist, die furchtbar große Gefahr, die dem deutschen Volke und in weiterer Folge ganz Europa und auch uns droht abzuwenden — bitten und fordern die Quäker und alle anderen, die mit der Lage in Deutschland vertraut sind und die drohenden Gefahren ja kennen müssen.

* * *

In Anbetracht der Notlage und der Notwendigkeit schneller Hilfeleistung, ersuchen wir um die Zusendung von Gaben für die deutschen Kinder, indem wir uns dafür verbürgen, daß jeder Dollar, der eingeschickt wird, unverkürzt den deutschen Kindern zugute kommen wird, sofern es uns überlassen bleibt die Gaben dem Hilfsausschuß der American Friends (Quäker) zuzuweisen.

Die eingegangenen Gaben werden ohne Verzug dem Hilfsausschuß der American Friends (Quäker), oder wem sie sonst überwiesen werden sollen, zugeschickt, zugleich mit einer Liste der betreffenden Geber.

Schluß der Sammlung heute.

Ein Norddeutscher	$ 5.00
Mrs. Edelina Parnitke, 4123 N. Mozart Str.	8.00
Frederica Michaels, 2706 Armitage Ave.	5.00
N. Langknecht, 1747 Belmont Ave.	10.00
Francis Selig, 2115 Hasting Str.	5.00
Young American, H & P.	7.00
Chas. Degenhardt, 2049 Fremont Str.	5.00
Frau Auguste Degenhardt, 2049 Fremont Str	5.00
John Kaeser, Filer, Idaho	5.00
Baby Alice Feldt, 3344 Union Ave.	1.00
L. Albach Jr., 1904 Elston Ave.	2.00
H. Baumesburg, 2015 Lewis Str.	2.00
Gust. Thurmann, 4100 Wallace Str.	3.00
Mrs. August O. Bach, 3652 Argyle Str.	5.00
Joseph Riesch, 1948 Burling Str.	10.00
Paul Trunsch, 1215 Wisconsin Ave., Oak Park, Ill.	10.00
Walter M. Patterson, 821 LaSalle Str.	10.00
Theodor Weißenstein, 1330 Eddy Str.	5.00
H. Mielke, Chicago	1.00
Theda Mueller, 536 Belden Ave.	10.00
F. Hesse, 403 North Ave.	10.00
G. Zielke, 3811 Southport Ave.	5.00
H. Lindeman, 1636 W. 63. Str., Arg

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter

Catherine Berchem, geb. Neniger,

Gattin des verst. Nicholas Berchem, am 16. Januar 1921 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 10 Uhr morgens, von der Residenz ihres Sohnes in Steger, Ill., nach der St. Lubertus Kirche, wo eine feierliches Hochamt zelebriert wird, von da nach Birrens Kapelle, 2927 Lincoln Ave., Chicago, wo die Leiche Dienstag abend aufgebahrt liegen wird. Beisetzung am Mittwoch, 19. Jan., 1 Uhr nachm., von der Kapelle nach dem St. Bonifatius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gauen, John Berchem, Frau F. L. Steger (von Steger, Ill.), **Frau R. Foley** (von Bradley, Ill.), **N. Annia S. S.,** Nette Dame, Kinder.

Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Joachim Mau

im Alter von 79 Jahren am 15. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1346 N. Rivers Ave., nach der St. Jacobi Kirche, Ecke Fremont u. Garfield Ave. von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Johanna Mau, geb. Seefurth, Gattin, **Frau Caroline Nordbrock** und **Charles Mau,** Geschwister, Neffe, Freunden und Verwandten. Wegen Sitze ruft auf: Lake View 69. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Jacob Brouch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 6320 Honore Str., nach der St. Theodores Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Brouch, geb. Friedman, Gattin. **Alfons J., Edward J., Frau J. F. Pecker, Rose J., Anthony J., John E.** und **Jane,** Kinder.

Mitglied von Schorlemer Court No. 175, C. O. F.—Für Sitze Prospect 3889 aufzurufen. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph M. Beer

(Vater der verst. Frau Mary Trudolt, Frau Sophia Kuh, Frau Catherine White,), im Alter von 90 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Januar, von der Wohnung ihrer Tochter, Mrs. Ullmer, 901 N. Drake Ave., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Brouch, geb. Friedman, Gattin. **Alfons J., Edward J., Frau J. F. Pecker, Rose J., Anthony J., John E.** und **Jane,** Kinder.

Mitglied von Schorlemer Court No. 175, C. O. F.—Für Sitze Prospect 3889 aufzurufen. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Frieda Rudnick, geb. Behrendt,

am Sonntag, den 16. Jan., 10:30 morgens, im 47. Lebensjahr aus dem Leben geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Mittwoch, 19. Januar 1921, 2 Uhr nachm., von Hochstrers Leichenkapelle, 2410 W. North Ave., aus nach Union Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Fred Rudnick, Gatte. **Frau Wallace Smith, Dr. Arthur Adelberg** und **Dorrin Rudnick,** Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester und Schwägerin

Edith K. Neubert

am 16. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, **den 19.** Jan., nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4333 N. Claremont Ave., aus. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Neubert, Mutter. **Paul, William** und **Frau Emil Domers, Geschwister. Theresa Neubert** und **Emil Domers,** Schwägerin und Schwager. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Großvater

Carl Schneider

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Jan., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1224 S. 59. Ave., Cicero, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schneider, geb. Luedtke, Gattin. **Hattie Kniebusch,** Tochter. **John Kniebusch,** Schwiegersohn, **Estella, Carl, John, Maria** und **Johanna Kniebusch,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Rabe,

Gattin des verstorbenen Carl Rabe, im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Januar, von der Wohnung ihrer Tochter, Mrs. Ullmer, 901 N. Drake Ave., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Ullmer, Frau Bertha Kohler, Frau Augusta Niermart, William und **Chas. Rabe,** Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Hiermit den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

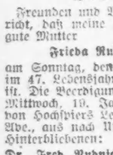
Marie Rabe

gestorben ist. Die Beerdigung findet Statt am Dienstag, den 18. Jan., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 901 N. Drake Ave., nach Waldheim Friedhof. Die Damen werden gebeten, sich um 1:30 Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Sittinger, Präsidentin. **Linda Schmidt,** Sekretärin.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Vorwärts Nr. 48.



Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Schneider

am 14. Jan. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 18. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1224 S. 59. Ave., Cicero, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vorwärts Halle, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

A. Loewe, Meister. **T. Thieman,** Schreiber.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Fred J. Brachvogel

am 15. Januar 1921 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 10 Uhr morgens, von der Leichenkapelle 2346 West Madison Str. aus nach Waldheim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und **Bruder**

Paul Troeje,

welcher heute vor 2 Jahren, am 17. Januar 1919, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde kühlem Schoß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Los.
Frei auf ewig von allen Leiden,
Ruhest du nun auf lichten Höhen.
Die Betrübten durch dein Scheiden,
Hoffen auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Julius** und **Therese Troeje** und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater

August Rieger,

welcher heute vor 5 Jahren, am 17. Januar 1916, gestorben ist.

Schon sind fünf Jahre dahingeflossen,
Seit du die lieben Augen geschlossen
Für immer, ach zur ew'gen Ruh,
Nun denken dein in Lieb und Schmerz
Ruhe sanft, du treues Vaterherz.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Anna Rieger** nebst Kindern.

E. Muehoeter & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Belmont 53
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 1809

Wieder eingefangen.

Carl Stepina, der seinerzeit aus dem Hospital entfloh, hinter Schloß und Riegel.

Ueberfiel Alcocks Chauffeur.

Vier Banditen, welche Logierhaus auszuplündern versuchten, von der Polizei festgenommen. — Italiener von Unbekannten erschossen.

Carl Stepina, seit ungefähr zwei Monaten eine der gesuchtesten Persönlichkeiten in ganz Chicago, der seinerzeit bekanntlich bei einem Revolverduell mit Sergeant Horace C. Odell, dem Chauffeur des 1. Hilfschefs John C. Alcock, vor dem Wohnhause des letzteren, Nr. 3460 W. Adams Str., angeschossen wurde, aber später aus dem County Hospital entwichte, befindet sich in Gewahrsam der Polizei. Er wurde von Detektives der Fillmore Str.-Wache im Hause Nr. 2062 W. North Ave. aufgestöbert. Er lag im Bett, als die Polizisten, die Revolver schußbereit, eindrangen; als er die Häscher erblickte, machte er einen verzweifelten Versuch, sich seines schußbereit neben ihm auf einem Tisch liegenden Revolvers zu bemächtigen, doch waren die Detektives schneller und packten ihn, ehe er Unheil anrichten konnte.

Frau Stepina, die sich bei ihm befand, wurde gleichfalls in Haft genommen, desgleichen ihre Mutter, Frau Isabella Roland, Nr. 1248 Crawford Ave., und Arthur Hempe, 1424 N. Mansfield Ave., in dessen Hause Stepina sich seit seiner sensationellen Flucht aus dem Hospital, wo er unter starker polizeilicher Bewachung lag, vorübergehend aufhielt. Die Polizei hofft den Häftling, der angeblich ein alter Bekannter von ihr und unzählige Male vorbestraft ist, mit anderen Verbrechen, darunter mit der Beraubung einer Speisewirtschaft in Cicero, in Verbindung bringen zu können. Sein Verderb wurde es, daß er, vermutlich ohne zu wissen, wen er vor sich hatte, am 19. November Odell überfiel und ihm den Kraftwagen seines Herrn abnehmen wollte. Der Polizist machte von seinem Revolver ausgiebigen Gebrauch, und John Bumbaugh, Stepinas Spießgeselle, wurde auf der Stelle erschossen.

In den Leib geschossen.

Nachdem sie in das von Frau Blanche Clifford unter der Adresse Nr. 105 West Division Str., betriebene Logierhaus eingedrungen und damit beschäftigt waren, die Bewohner gründlich auszuplündern, wurden gestern nach einem lebhaften Revolverkampf mit mehreren Detektives der Chicago Ave.-Wache vier Männer in Haft genommen, in denen die Polizei Mitglieder einer Banditenbande gefaßt zu haben glaubt, welche in letzter Zeit besonders die Nordseite unsicher machte und eine große Zahl von Raubüberfällen verübte. Die Häftlinge sind Robert Belos, Nr. 3938 N. Oak Park Ave.; Fred Justine und Walter Miller, die beide Nr. 3059 N. Leavitt Str. als ihre Adresse angaben, und der 21jährige George Thomas, Nr. 129 Germania Place. Der Letztgenannte wurde von einer Kugel aus dem Dienstrevolver des Polizisten Weidbusch in den Unterleib getroffen und so schwer verletzt, daß er voraussichtlich kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Ihren Opfern gegenübergestellt.

In der Desplaines Str.-Wache ging es gestern lebhaft her, denn dort wurden alle die Verdächtigen, welche beim Kesseltreiben der Polizei am Samstag abend und gestern früh den Häschern in die Hände fielen, über 100 an der Zahl, den Opfern kürzlicher Ueberfälle gegenübergestellt. Eine ganze Reihe der Häftlinge wurde identifiziert und wird dem Kriminalgericht überwiesen werden, unter ihnen Alfred Bentley, der von dem Wirt Henry Hickman, Nr. 2142 Herndon Str., dem Schlächter Oliver A. Kleimann, N. 127 N. Kedzie Ave., und anderen Geschäftsleuten auf der Nordwestseite, die kürzlich den Besuch von Banditen erhielten, mit Bestimmtheit erkannt wurde. Thomas O'Malley, Thomas Nestino, Angelo Gozzolo, und Louis Kunz wurden gleichfalls von Opfern kürzlich verübter Raubüberfälle mit angeblicher Bestimmtheit identifiziert.

Unter den am Samstag verhafteten Personen befand sich auch Dr. Rudolph A. Gries, ein Nr. 673 Sheridan Road wohnhafter Arzt, der angeblich in einem der großen Warenhäuser dabei ertappt wurde, als er, ohne dafür zu bezahlen, eine kleine Statue mitgehen hieß. Er soll bereits mehrere Kunstgegenstände auf diese Art in seinen Besitz gebracht haben.

Von Unbekannten erschossen.

In einem Gäßchen an Vernon Park Place, zwischen Miller und Sholto Straße, wurde ein ungefähr 35jähriger Italiener, dessen Name und Adresse noch nicht festgestellt werden konnten, und der unter seinem Ueberzieher nur Unterwäsche trug, erschossen. Die Mörder entkamen. Nach Aussage von Augenzeugen unterhielt sich der nur spärlich Bekleidete mit drei Männern, als diese plötzlich Revolver zogen und drei Schüsse auf ihn abfeuerten, von denen einer ihn in den Kopf traf. Er brach sofort tot zusammen. In den Taschen des Toten wurden eine goldene Uhr und eine goldene Kette, an der sich ein Zwanzigdollarstück als Anhängsel befand, gefunden. In seinem Ueberzieher befand sich ein Namensschild mit der Aufschrift Fred Zentner, County Jail. Zentner ist a. Wächter im Countygefängnis bedienstet. Er hat die Leiche nicht zu identifizieren vermocht.

Ein ungetrübter Genuß.

Das 22. Stiftungsfest des Zentralverbandes der Deutschen Militärvereine.

Der Zentralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend feierte gestern in der Sozialen Turnhalle sein 22. Stiftungsfest und erzielte einen Bombenerfolg. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und dafür, daß sich die Gäste auch wirklich amüsierten, hatte der rührige Festausschuß, bestehend aus den Herren Heinrich Schlosser, Präs., Otto Dietz, John Schmidt, Ernst Brosius, Herm. Bick, Aug. Kranz, Herm. Prohaski, Herm. Schlesinger, Ernst Kleinert, Herm. Hannich, Rob. Wischnewski, Georg Meyer, John Stunkel, Heinrich Uhlhorn und John Krämer durch Aufstellung eines kurzen, aber hochinteressanten und abwechslungsreichen Programms gesorgt. Als Glanznummern seien nur die prächtigen Lieder der Gesangssektion, Herrn Hans Wagners Baritonsolo, das urkomische, von den Herren Albert Degen, Fritz Marienfeld und C. Boehm vorgetragene Terzett „Die lustigen Vagabunden" und die Darbietungen des Orchesters erwähnt. Die Festrede hielt der Verbandspräsident Heinrich Schlosser. Sie wurde mit tosendem Beifall aufgenommen. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der genußreichen Festlichkeit.

Auch die von den Deutsch-galiziern in der Lincoln-Turnhalle zum Besten des Deutschen Kinderheims in Stanislau gestern veranstaltete zweite Festlichkeit muß als ein durchschlagender Erfolg bezeichnet werden. Die Veranstalter haben Ehre eingelegt und die Gäste, die sich in Scharen eingefunden hatten, sind überreich auf ihre Rechnung gekommen und haben außerdem das angenehme Bewußtsein mit nach Hause nehmen können, ihr Scherflein zum guten Werke beigetragen zu haben. Das Programm enthielt zwei Theaterstücke, die sich als Schlager erwiesen, sowie wirklich gediegene Gesangs- und Instrumentalvorträge. Ein flotter Ball hielt die Teilnehmer bis nach Mitternacht zusammen, und als man dann notgedrungen zum Aufbruch rüstete, geschah es mit dem Bewußtsein, sich köstlich amüsiert zu haben.

Der Schah geflüchtet.

Hat sich aus der Hauptstadt Teheran nach Schiraz geflüchtet.

Paris, 17. Jan. Wie heute dem Auswärtigen Amt gemeldet worden ist hat sich der Schah von Persien, Ahmad Schah, aus Teheran nachdem die Stadt von der englischen Garnison geräumt worden, nach Schiraz geflüchtet.

Ob der im 19. Lebensjahr stehende Schah abgedankt hat, ist hier nicht bekannt. Er ist beim Volk außerordentlich unbeliebt, weil er die Errichtung des englischen Protektorats gestattet hatte und er fürchtete, nach dem Abzug der englischen Truppen und dem Einmarsch der Bolschewisten für sein Leben.

* Auf den Geleisen der Illinois Zentral Bahn an der 127. Straße wurde gestern die Leiche des in Diensten der Bahngesellschaft stehenden Weichenstellers Harry A. Sellien, Nr. 13347 Atlantic Avenue, aufgefunden. Ein Zug der Bahngesellschaft hatte ihn überfahren.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Pastor

J. J. P Rayskas

am 15. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Jan., um 1 Uhr nachm., von der Zions Litwanian Ev. Luth. Kirche, 3525 Emerald Ave., aus nach dem Nordia Gottesacker. Die Leiche wird in der Kirche von 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. aufgebahrt sein.

Die Gemeinde.

Wegen Auskunft ruft auf Canal 2650.

Die Leiche ist von Montag bis Mittwoch morgen in der Wohnung des Herrn Martin Rauhof, 3957 S. Rockwell Str., aufgebahrt. modt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tante

Maria Maas

am Samstag, den 15. Januar, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1934 Augusta Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Maas, Gatte. Nebst Neffen und Nichten modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Jennie Peters, geb. Landrock.

im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Januar, um 3 Uhr 30, vom Trauerhause, 3758 Herndon Str., aus nach dem Graceland Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bush Temple Theater.
Dir. **Conrad Seidemann.**—Tel. Sylvester 4819
Montag, 17. Januar, abends 8:15, und Dienstag, 18. Januar, abends 8:15:
Das Jungfernstift.
Operette in 4 Akten von Jean Gilbert.
Mittwoch, den 19. Jan., Benefizabend für Frl. Else Janssen:
Tantris, der Narr.

Keine Ueberstürzung.

Staatslegislatur wird nur zwei Tage in Sitzung bleiben.

Noch keine Ernennungen.

Wird Gen. Sanborn Mitglied der Staatssteuerkommission bleiben? — Zahl der Wahlrichter verringert. — Sozialistische Stadtratskandidaten.

Die Staatslegislatur wird morgen wieder zusammentreten, dürfte jedoch kaum länger als zwei Tage in Sitzung bleiben, da die beiden Häuser erst organisiert werden sollen, ehe an die Erledigung der wichtigen Geschäfte gegangen wird. Gotthard A. Dahlberg, der Sprecher des Repräsentantenhauses, erklärte heute bei seiner Abfahrt nach Springfield, er sei mit der Schaffung der verschiedenen Ausschüsse und mit den Ernennungen der Vorsitzenden noch nicht fertig geworden und werde sich weiterhin Zeit damit nehmen. Er sagte, die Staatslegislatur habe zu wichtige Geschäfte zu erledigen, als daß die Ernennungen überstürzt werden dürften; vor dem 1. Februar würden diese kaum bekannt gegeben werden. Die Organisierung des Senats ist so gut wie vollendet, wie an dieser Stelle bereits bekannt gegeben wurde.

Die „Recek"-Ernennungen.

Ob der Senat sich morgen mit den 150 Lowdenschen „Receß"-Ernennungen beschäftigen wird, ist fraglich. In gewissen Kreisen versucht man den Eindruck zu erwecken, als ob diese Angelegenheit eine schroffe Spaltung der Staatslegislatur in ein Small- und Anti-Small-Lager herbeiführen werde, falls die Lowdenschen Ernennungen nicht bestätigt würden. Die Meinungsverschiedenheiten konzentrierten sich inzwischen besonders auf die Ernennung Gen. Sanborns zum Mitglied der Staatssteuerkommission. Einer der Führer der Smallschen Faktion bemerkte dazu, weder er noch seine Kollegen würden gegen Sanborns Wiederernennung stimmen, wenn der Beweis erbracht werden könne, daß der General in seiner Eigenschaft als Steuerkommissär im Interesse des Volkes und nicht in dem der großen Korporationen gehandelt habe; daß er nicht dafür gewesen sei, daß der Wert gewisser Korporationen — u. a. der Pullman-Gesellschaft, deren Hauptaktionär Governor Lowden und seine Familienmitglieder seien — um Millionen herabgesetzt sei; und daß er nicht einer derjenigen war, die den besteuerbaren Wert des Eigentums des kleinen Mannes in die Höhe schraubten. Das Argument der Freunde Sanborns, er müsse allein wegen seiner Leistungen im Kriege wiederernannt werden, sei unsinnig, denn Tausende und Abertausende Illinoiser hätten dasselbe geleistet und seien ebenso willens gewesen, wie der General, ihr Leben für ihr Land herzugeben.

Einige Senatoren sind der Ansicht, Governor Lowden habe bei seinem Ausscheiden dem Senat die Ernennungen nur aus dem Grunde zugestellt, um eine peinliche Situation für Small zu schaffen, denn die meisten der Hundertfünfzig seien nicht nur nicht administrationsfreundlich, sondern direkt feindlich. Sie werden ihren Posten verlieren, wenn siebzehn Senatoren, ein Drittel der Gesamtzahl, gegen Bestätigung der Ernennungen stimmen.

Interessante Abstimmung.

Immerhin dürfte die Abstimmung insofern interessant werden, als sie zeigen wird, wie die Senatoren im allgemeinen der Frage gegenüberstehen. Zehn Republikaner sind, wie aus der Statshauptstadt gemeldet wird, für Sanborn, nämlich: Austin, Bailey, Barbour, Cornwell, Glenn, Hicks, Jewell, Pervier, Sadler und N. E. Smith. Bardill, Gray, Carlson und Turnbaugh sind unentschlossen. Cuthbertson, Dailey und Meents sind bedingungslos für Erfüllung der Wünsche des Governors. Senator Brady hat resigniert, in seinem Distrikt, dem ersten Chicagoer, ist also eine Vakanz; Senator Clark von South Chicago weilt zurzeit in Kalifornien. Die übrigen republikanischen Senatoren verzichten darauf, im voraus ihre Stellungnahme bekannt zu geben.

Die acht demokratischen Senatoren Boehm, Broderick, Carroll, Denvir, Glackin, Herlihy, Hughes und Sullivan sollen für Sanborn sein.

Für die am 22. Februar stattfindenden Vorwahlen werden in dieser Woche wahrscheinlich die meisten Petitionen hinterlegt werden; der letzte Termin für die Stadtväter ist der 28. dieses Monats.

Sozialistische Kandidaten.

Die sozialistischen Stadtratskandidaten — die Arbeiterpartei hat keine Kandidatenliste — für die Vorwahlen sind:

Ward —
1. Jeffe Squires, 204 Ost 22. Str.
2. Ralph Henderson, 309 Ost 29. Place.
3. Edward D. Loewenthal, 4358 Drexel Blvd.
4. Adolph Petraitis, 3343 Lowe Ave.
5. Florence Hall, 3414 S. Paulina Str.
6. Bernard Berlyn, 6044 Prairie Ave.
7. John T. Caulfield, 6549 University Ave.
8. George Kobler, 9236 Commercial Ave.
9. Charles V. Johnson, 11353 Stephenson Avenue.
10. John A. Jelinek, 1920 Blue Island Ave.
11. William Neumann, 2033 Hastings Str.
12. Joseph Royal, 2714 S. Homan Ave.
13. Geo. Emmet Wilson, 3148 W. Van Buren-Straße.
14. E. W. Harris, 3722 Ferdinand Str.
15. John M. Collins, 830 N. St. Louis Ave.
16. Louis Schwerr, 1354 Dean Str.
17. Willis E. Davis, 912 W. Erie Str.
18. Harry E. Aldrich, 1459 W. Jackson Blvd.
19. James Hamacher, 601-S. Marshfield Ave.
20. Walter Hasthorne, 2012 S. Peoria Str.
21. Evar Anderson, 1534 Wieland Str.
22. Andrew Lasin, 724 Langdon Str.
23. Robert C. Hoine, 2741 Hampden Court.
24. Louis W. Hardy, 1645 Belmont Ave.
25. Oscar Fleming, 3814 N. Clark Str.
26. Wm. W. Helgenhaum, 3417 N. Lincoln Str.
27. Emil Arnold, 6023 Strong Str.
28. Fred Jacobson, 2708 Francis Place.
29. Marcus Taft, 5100 S. Kedzie Ave.
30. Aaron Henry, 2224 W. 51. Str.
31. Bernard O. Beese, 6718 Wentworth Ave.
32. Henry Groenier, 6447 S. Wad Str.
33. Thomas L. Slater, 618 N. Leamington Av.
34. William Muska, 2448 S. Millard Ave.
35. Frant Kimber, 4342 W. Madison Str.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

„Das Jungfernstift", eine Gilbert-Operette, beherrscht den Spielplan.

Bis einschließlich morgen beherrscht jetzt im Bush Temple Theater zu allen Vorstellungen die faszinierende Jean Gilbertsche Operette „Das Jungfernstift" mit ihrer unterhaltenden Pariser Handlung den Spielplan, und mit einer prächtigen Besetzung wird sie zur Wiedergabe gebracht. Die Leitung der Aufführung und des Orchesters liegen bei Herrn Max Hanisch und Kapellmeister Christoph in den besten Händen. Die Operette enthält eine Menge Schlager, von denen hauptsächlich „Die Liebe führt uns an", das „Kußlied" und das „Tambourlied" der Nané angeführt seien. Außerdem weist sie recht hübsche Tanznummern auf, die von der beliebten Tänzerin Fel. Beatrice Gardell sowie ihren graziösen Kolleginnen von Frau Marie Jungs Ballettschule ausgeführt werden.

Am Mittwoch abend bietet sich Gelegenheit, Frl. Else Janssen zu ehren. Es ist dies der erste Ehrenabend dieser Saison, und er könnte keiner Würdigeren gewidmet sein, als dieser talentierten Künstlerin, die sich als die irische Königin Isot präsentiert, und zwar in Ernst Hardts spannendem Drama „Tantris, der Narr." Außer der Benefiziantin ist in diesem packenden Werke das gesamte Personal tätig.

Donnerstag abend wird „Das Jungfernstift" wiederholt, und am Freitag abend wird zugunsten der notleidenden deutschen Veteranen Gustav von Moser's bekanntes Lustspiel „Der Veilchenfresser" aufgeführt. Auch dieses Unternehmen verdient die weitgehendste Unterstützung. Als zweite Benefiziantin dieser Saison wird Frl. Lucie Westen genannt, die am Samstag abend als „Zorika" in der so beliebten Operette „Zigeunerliebe" geehrt werden wird.

Die neueste Operette Franz Lehars, „Wo die Lerche singt", deren Aufführungsrecht von Direktor Seidemann erworben wurde, wird am Samstag, den 29. Januar, zum ersten Male in der glänzendsten Weise herausgebracht werden. Diese Operette wurde zum ersten Male vor zwei Jahren in Wien aufgeführt, und ist hierzulande zum ersten Male in New York vom Hammersteinschen Opern-Ensemble aufgeführt worden. Chicago wird die zweite Stadt Amerikas sein, die dieses herrliche Werk begrüßen und genießen darf.

Halbpfundbrote!

Ald. Schwarz plant Ordinanz, welche deren Verkauf ermöglichen soll.

Die hiesigen Bäcker werden dem guten Beispiel der New Yorker folgen und Halbpfundbrote für fünf Cents verkaufen. Einpfundbrote kosten im allgemeinen in Chicago immer noch 11 Cents, trotzdem der Stadtratsausschuß zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise behauptet, den Preis auf 10 Cents herabgesetzt zu haben; nur einige wenige Bäcker der Stadt verlangen 10 oder 8 Cents. Da Hausfrauen vielfach angeschnittene Brote, die trocken geworden sind, fortwerfen, gedenkt Ald. U. S. Schwartz dem Stadtrat am Mittwoch eine Resolution vorzulegen, die den Verkauf von Halbpfundbroten gestatten soll. Während des Krieges war von der Nahrungsmittelkommission angeordnet worden, daß Brote mindestens dreiviertel Pfund wiegen sollten, da bei kleineren Broten zu viel verschwendet würde.

Folgen der Verzögerung.

Da Bürgermeister Thompson die Mitglieder der vom Stadtrat geschaffenen Billardhallen-Kommission noch nicht ernannt hat, hat kein einziger Billardhallenbesitzer bisher eine Lizens erwirkt. Der Stadteinnehmer weigert sich, irgendwelche Lizensen auszugeben, da die Kommission unter der neuen Ordinanz erst die Erlaubnis dazu geben muß. Die Lizens kostet $1000 und ein besonderer Betrag von $5 muß für die Untersuchung bezahlt werden. Der Kommission, die übrigens auch Ringkämpfe regulieren soll, sollen sieben Mitglieder angehören.

Jetzt siegen die Türken.

Konstantinopel, 17. Jan. Wie es in einem amtlichen, vom Freitag datierten Bericht der türkischen Nationalisten heißt, ist der Offensive der Griechen in der Gegend von Eskishehr in Kleinasien Einhalt geboten worden. Laut dem Bericht mußten die Griechen an der gesamten Kampffront dem Druck der Türken weichen und zogen sich in großer Verwirrung zurück, wobei eine Division völlig vernichtet wurde.

Schützt die Kinder!
Babies und Kinder und Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Husten nicht.
Dr. Baker's Honeydew Balsam
heilt den Hals, lungen u. verhütet Krankheit. hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei
Triumph Drug Co.
1635 N. Wells Str., Chicago
mo24mfsmo

Ladenstunden: 8:30 vorm. bis 5:30 abends.

Unser erster Jahr Räumungs-Verkauf — Ihr spart hier!

UNION LIBERTY CO.
= DEPARTMENT STORE =
1272-1278 MILWAUKEE AVENUE Near PAULINA STREET
FURNITURE ANNEX—1257-59 North Paulina St.

Dienstag $1.00 Tag!

Waren sind doppelt und sogar dreifach so viel wert. Werden am Dienstag zu dem niedrigen Preise von $1.00 offeriert.

U. S. Mail Waschseife
20 Barren, zu
$1.00
Vierter Floor.

Cascade oder Handcock Tomaten
Nr. 3 Kannen, 8 Kannen
$1.00
Vierter Floor.

Red Cross Macaroni und Spaghetti
12 Pakete.
$1.00
Vierter Floor.

Mercerisiert Crochet und Stick-Baumwolle,
Schwarz, weiß und farben, 100 Dd. Ballen, 12 Ballen,
$1.00
Dritter Flor.

Fleischers 25c feine Shetland Floß,
10 Stränge,
$1.00
Dritter Floor.

$1.50 Hosen für Knaben,
aus dunklen Mischungen. Größen 6 bis 12 Jahre — das Paar zu
$1.00
Dritter Floor

H. H. Dorcas Stick-Baumwolle,
in weiß und schwarz, 12 Strähnen,
$1.00
Dritter Floor.

Dress-Hemden für Männer.
Der Regliges-Stil, aus bestmöglichen Krinz- und waschechten Shirtings, in farbigen Streifen, alle Größen,
$3.00-Werte,
$1.00
Haupt-Floor.

Große Sorte Leatherette-Schürzen,
Mit Gürtel- und Hals-Strippen und Taschen; $1.25 wt. zu
$1.00
Haupt-Floor.

5 Yds. gebleicht. Muslin
Die weiche Cambric ähnelnde Qualität, zuverlässiges Gewebe für Bettwäsche und Badetrachten; 36 Zoll breit; zu 25c das Yard verkauft; am Dienstag, 5 Yards für.....
Dritter Floor

8 Yds. Twilled Toweling
Die weiche, absorbierende baumwoll. Qualität; Reaktion Breite, mit echtfarbigem rot-blauem Rand; zu 25c die Yard verkauft; Dienstag, speziell, 8 Yards für.....
Dritter Floor

3 Yd. Gardinen Voile $1
Zeit gewoben und für dauernden Gebrauch; in weiß; mit edelartigem fancy Rand; regulär zu 59c die Yard verkauft; Dienstag, 3 Yards für $1.
(Dritter Floor)

54zöll. Sturm Serge, $1
Dies ist ein Teil wollene Qualität, für Damen- und Mädchenkleider etc.; in marineblau, grün und schwarz; feines Gewebe; für $1.75 verkauft; Dienstag die Yard für $1.
Haupt Floor

3 fancy Korsett Schützer
Fancy bestickte Korsett-Schützer für Damen, mehrere Fassons, von feiner Qualität Musslin; alle Größen; regulär für 75c das Stück verkauft; Dienstag 3 für.....
(Zweiter Floor)

3 Unterröcke für Babies
Von solidem, warm gestricktem Flanelette; schlichtweiß u. rosa oder blau gestreift; mit befestigter Musslin Taille; reg. 50c Stück; 3 für.....
Zweiter Floor.

Lawn Kleider für Babies
Extra sheer Qualität, dauerhaftes Gewebe; fabuloned mit Spitzen besetzten Yoke; Größen 2 bis 4 Jahre; reg. $1.98 Werte; Dienstag, speziell zu $1.
(Zweiter Floor)

Schwarze Filz Slippers
Für Männer und Damen—in der Everett-Fassion; Zeh besetzt und einfach, mit genähten Lederſohlen; alle Größen; die $1.69 Werte; Dienstag, Paar $1.
(Zweiter Floor)

Männer-Rubbers zu $1
In gerade u. Swing Leisten; gerollte Kante, glänzend und matte Finish; schwere Sohlen. Größen 6 bis 12; Werte bis $2; zum Verkauf Dienstag, Paar zu.
(Haupt-Floor)

Jersey Leggings zu $1
Marine Jersey-Gamaschen für Damen, Mädchen u. Kinder; Knielänge; alle Größen; voriger Preisschutz für kalte, feuchte Tage; bis $2 Werte; Paar
Zweiter Floor

4 Yards Art Ticking, $1
Gute, schwere Sorte und engewoben; in geblümten Entwürfen u. natürl. Farben; 32 Zoll breit; regulär für 50c verkauft; Dienstag, 4 Yards
Dritter Floor

4 Pr. Kinderstrümpfe, $1
Von dauerhaftem baumwoll. Garn, mittelgerippt; in echt-schwarz, weiß und braun; Größen 6 bis 9½; für Knaben und Mädchen; 39c das Paar wert; 4 Paar für.....
Haupt Floor

7 Yards baumw. Challie
In einer reichhaltigen Auswahl von hübschen gebl. Mustern; voll, Qualität für Comforter-Überzüge; gute Breite; zu 29c die Yard verkauft; Dienstag, 7 Yds. für
(Dritter Floor)

4 Crib Blankets zu $1
Warme Qual. Crib-Blankets, schlichtweiß mit rosa und blau gestreiften Rändern; 48c das Stück wert; Dienstags spezieller Preis, 4 für.....
Dritter Floor

2 Pr. seid. Boot Strümpfe
Seid. Bootstrümpfe für Damen —Elsie Oberteile; nahtl. Füße, verstärkt an den meist gebrauchten Teilen; schwarz; alle Größen; wert $1. das Paar; Dienstag, 2 Paar für $1.
Haupt Floor

2 Mädch.-Unionsuits $1
Jersey gerippt, mittl. Schwere; hoher Hals und lange Ärmel; Drop Siz; Größen bis zu 12 Jahre; die reg. $1.25 Werte; Dienstag, 2 für $1.
Haupt Floor

**4 gefleißte Babyleib

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple.
„Das Jungfernstift".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair."
Cohan's Grand. — „The Hottentot."
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Fort. — „Within Through."
Garrick. — „Irene."
Illinois. — „The Half Moon".
Imperial. — „The Gumps".
La Salle. — „The Gaiety of Honor."
Olympic. — Chauncey Olcott.
Playhouse. — „Happy Go Lucky."
Powers'. — „Polly-Anna."
Powers'. — „The Son-Daughter."
Princess. — „The Boat."
Schubert-Central. — „His Honor Abe Potash."
Studebaker. — „As You Were".
Victoria.—„Which One Shall I Marry?"
Marigold Garden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Buchbinder; muß Forwarden und Falzmaschen können; nur Union-Mann wird gewünscht. Stewarts Bindery, 511—517 N. Peoria Str. mobim

Verlangt: Guter Schneider für Herren- und Damenarbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. 1015 Webster Avenue. sonmo

Verlangt: Erster Klasse Ornamental Eisen-Filler. 5814 Sud Wood Str. sono

Verlangt: Ein älterer Mann als Feuermann und Porter. Auto Heliodeling Co., 1503 Süd Michigan Avenue. somodi

Verlangt: Geschirrwascher. 2727 N. Clark Straße.

Verlangt: Lederarbeiter, erfahren an Brief Cases; gute Gelegenheit für die richtigen Männer. 367—369 Ost 61. Str. mobim

Verlangt: Blechschmied-Gehilfe, 1305 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot und Cakes. 1454 W. Van Buren Straße. sonmo

Verlangt: Kräftiger Junge mit Erfahrung an Cakes. Nachzufragen: 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Janitorheiter. 5342 Winthrop Ave. Phone: Edgewater 7616.

Verlangt: Fuhrmann, $27 die Woche; schwere Fuhren, stetige Arbeit. 2057 Belmont Ave. Phone: Rabenswood 408.

Verlangt: Blacksmith; erster klasse Mann für Reparaturarbeit an Wagen und Auto Truck Bodies. 840—848 S. Halsted Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes. 748 So. Crawford Ave.

Verlangt: Hausmann für kleines Hotel, $50 per Monat mit Zimmer und Board. 512 S. Dearborn Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. Johansen Bros., 1519 S. Halsted Straße. mobi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, 2 Jahre technische Hochschule besucht, wünscht Stelle, um Handwerk zu erlernen. Chas. Bellinger, 957 Belden Ave. Phone: Diversey 1998.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung in einer Privatfamilie, gleichviel welche Arbeit; Stunden- oder für Tagesarbeit. Adr.: S 550 Abendpost. mobi

Gesucht: Suche Stelle als Flat Janitor (Unionmann); Zeugnis von 32 Flat. Durch Wohnungnot habe ich die Arbeit ablegen müssen. Adr.: 1636 Meyers Court, 1. Flat. mobi

Gesucht: Aelterer Mann, anständig, ledig, wünscht Hausarbeit; guter Meinmacher; Heizer und kleiner Lohn; beste Referenzen. Briefe unter der Adr.: H 831 Abendpost.

Gesucht: Möbel-Finisher, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stellung; nehme auch Arbeiten in Kontrakt. Adr.: S 551 Abendpost. mobi

Gesucht: Schuhmacher, junger Mann, sucht Arbeit. Phone: Diversey 3999.

Gesucht: Porter, der auch Boiler zu heizen versteht, sucht Stelle. Adr.: S 547 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, kann selbständig arbeiten, sucht passende, nicht zu schwere Beschäftigung. Phone: Irving 6760. mobimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit in Bäckerei, hat Erfahrung von draußen; möchte sich hier einarbeiten. Tel.: Lincoln 5419.

Gesucht: Gelernter Schlosser sucht Arbeit. Adr.: S 542 Abendpost. sono

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle in einer Bäckerei, etwas Erfahrung. Adr.: H 849 Abendpost. sono

Gesucht: 20 Jahre alter Oesterreicher, frisch angekommen, sucht irgendeine Arbeit, hat Erfahrung in elektrischer Arbeit. Joseph Stefan, 1553 W. 55. Str., 1. Flat. sasono

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Nachstickerin,

Watcherin,

Schiffli-Mädchen,

Lehrmädchen.

Für unsere neue tageshelle Fabrik, acht Stundentag, höchste Löhne bezahlt.

Peerless Embroidery Co., 3439—49 N. Ashland Ave.

—16janegclmt

Verlangt: 15 Handstickerinnen mit Erfahrung an Rahmenarbeit; $20 bis $25 die Woche; stetige Beschäftigung; sehr helle und reine Arbeitsstelle, — Chicago Embroidery Co., 215 Süd Market Str. 16janlmx

Verlangt: 15 Handstickerinnen, erfahren an Frame-Arbeit; Lohn $20 bis $25 die Woche; stetige Beschäftigung; sehr helle und reine Arbeitsstelle, — Chicago Embroidery Co., 215 Süd Market Str. 16janlmx

Verlangt: Mädchen, leichter Dienst, angenehme Stellung; guter Lohn. Nachzufragen: Zimmer 1410, 139 N. Clark Str. State 7064. sasono

Verlangt: Frau oder Mädchen für einfache Arbeit in Porzellan-Malerei. Steiner, 848 Garfield Avenue.

Verlangt: Fleißes Mädchen oder Frau für Bäckerei; Stunden 6 bis 1 und nachmittags von 4 bis 6; guter Lohn. 874 N. Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Bügelmädchen und Mädchen zum Lernen. Miller Bros., 1037 E. 63. Straße.

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen und Beaders für Heimarbeit; ebenso junges, aufgewecktes Mädchen zum Lernen für Zuhilfe Arbeit; guter Lohn während des Lernens; nicht vor Montag nachmittag vorzusprechen. Echte, 1703 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in moderner Bäckerei; keine Sonntagsarbeit. Lake View Bakery, 3211 N. Ashland Ave. Telephonanfrage nicht beantwortet.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckereiladen; braucht keine Erfahrung zu haben. 439 West 31. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um an Pelz-Nähmaschine zu nähen. Nachzufragen: Kold & Teich, 618 Republic Bldg. mobimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 3737 Armitage Avenue. mobi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3116 Lawrence-Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Handfertigkeitsarbeit; auch Heimarbeit. Chicago Button Co., 1248 N. Paulina Str. mobi

Verlangt: Junges Mädchen, Haararbeiten zu erlernen in Wholesale-Geschäft; Lohn während der Lehrzeit. 25 Ost Washington Str., Room 709. fr—2i3

Verlangt: Erstklassige Köchin. 1408 Süd Kedzie Avenue. jm13,1mfx

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit in Familie von Dreien; gutes Heim und guter Lohn. 5247 Prairie Ave. Telephon: Oakland 2695. sasono

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, 5 Zimmer, 2 in Familie, guter Lohn. Tel. Harrison 4534, fragt nach Mrs. oder spricht vor 521 S. Wabash Ave., 2. Floor. 13jn1wfx

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin, die sich in ein erstklassiges vegetarisches Sanitarium einarbeiten will und später den ersten Platz als Köchin behaupten kann. Muß englisch sprechen können, mit Board und Zimmer. Guter Charakter. Anzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlar Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. sasono

Verlangt: Nettes, williges protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut reinmachen und kochen können, kein waschen; 7-Zimmer Apartment, 4 Erwachsene; ein Hausmann wird zweimal den Monat beschäftigt. $12 die Woche. 5700 Blackstone Ave., 2. Apt. Tel.: Fairfax 2598. modimi

Verlangt: Frau zum waschen, guter stetiger Platz für jede Woche. Dr. McGowan 4726 Magnolia Ave. Telephon: Edgewater 6.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, $15.00. 819 Sunnyside Ave. Tel.: Edgewater 6584. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 2910 Logan Blvd., Apt. 1. Phone: Armitage 7670.

Verlangt: Frau zum reinmachen, zwei Tage die Woche. 1756 W. Division Str., Apt. 2. modi

Verlangt: Eine Frau in der Küche mitzuhelfen und eine um Geschirr zu waschen; keine Sonntagsarbeit; kurze Stunden. 55 E. Van Buren Str., Ecke Wabash.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. S. Luftgarten, 517 Fullerton Parkway. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer einzelnen Dame, wo andere Hilfe gehalten wird. 345 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Shortorder-Köchin im Restaurant, Stunden 11 vorm. bis 8 abends; keine Sonntagsarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. A. Rosen, 838 Milwaukee Ave. modf

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei Erwachsene. 6029 South Park Ave., 1. Apt. sonmo

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., Apt. 2. Phone: Blackstone 2457. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Noth, 5321 Cornell Ave. Phone: Drexel 2013.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Herrn. Adr.: H 821 Abendpost. sono

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Farmer, im Mittelstand lebend, sucht eine ältere christliche Frau als Haushälterin; sehr leichter Platz und gute Behandlung, $3 die Woche. Wm. Ziese, 605 S. Joliet Str., Crown Point, Ind. sasono

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene. Lohn nach Fähigkeit. Telephon Randolph 5873. 11jalmx

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1131 S. Paulina Str. Phone: Seeley 707. sasono

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschen, Bügeln und Reinmachplätze. Phone: Irving 2945. modi

Gesucht: Frau mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit. 1635 Mohawk Str. Smalwach.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. A. Hummel, 1713 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Anzufragen: 1832 Burling Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Bügeln und auch Hausreinmachen. Preis $1.50 und Carfare. Phone: Superior 5074.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, mittleren Alters, wünscht Stelle für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie in besserem Haushalt. Nachzufragen oder zu schreiben: 1641 S. California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 5041 S. Justine Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht waschen und bügeln nach Hause zu nehmen. Telephon: Lake View 5034. modimidsofon

Gesucht: Jüdische Frau mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin; keine Wasche. Adr.: S. 541 Abendpost. sono

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*x

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6janX3mt

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber kein Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, sehr einsam, 55 Jahre alt, gute Erscheinung, sucht Dame mit gutem Charakter, behufs Heirat; Vermögen nicht erforderlich. Adr.: H 812 Abendpost.

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 36 Jahre alt, möchte gerne die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirat machen. Briefe erbeten an Adr.: H 828 Abendpost.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer mit Küche und einfaches Zimmer, leichte Haushaltung. 2319 Nord Clark Straße. somodi

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, dampfgeheizt, mit guter deutscher Kost. 2517 Orchard Straße. modi

Zu vermieten: 2025 Mohawk Str., einfaches oder Doppelzimmer in Privatfamilie.

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer für leichte Haushaltung, Privateingang, Bad, elektrisches Licht. 1840 Wellington Ave. mobimi

Zu vermieten: 2 Frontparlors, mit Kochgelegenheit, an zwei Freunde oder Ehepaar, kann Kind haben. Telephon, Bad, Piano, privat, nahe Lincoln Park. 1914 Sedgwick Str., oberer Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, passend für zwei; Dampfheizung, elektr. Licht, heißes Wasser. 1041 Fullerton Ave. Phone: Diversey 1726.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; nahe Hochbahn. 917 Webster Ave. modi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aeltere anständige Witwe sucht 2—3 oder 4 Zimmer Attic Flat, hell und sauber, Toilet und Gas, Nordseite. Anzufragen Montag von 9 bis 11 Uhr. Sunnyside 594. somedi

Zu mieten gesucht: Mann (50), der halb Tag und Nacht arbeitet, will rubiges Zimmer nebst Board als Alleinmieter; bitte Preisangabe. Adr.: H 874 Abendpost. modi

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Männer!

$25 verrichten Wunder! Sie kaufen einen ganzwollenen Anzug oder Ueberzieher, und wenn Ihr kurz an Bargeld seid, könnt Ihr eine kleine Anzahlung machen und den Rest in kleinen wöchentlichen Zahlungen bezahlen. Sprecht bei uns vor, wir geben Euch einen „Square Deal".

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.

7jan*x

Abschluß-Reduktionsverkauf. Alles muß losgeschlagen werden, unbestimmt des Profits oder der Kosten. $20,000-Lager von Männer- u. junge Männer-, neuesten und konservativen Styles fertiggemachter und nicht abgeholter auf Bestellung hergestellter Anzüge und Ueberröcke, die für $15 bis hinauf zu $65 verkauft wurden, und nun für $8.50, $15, $20, $25 $30 und $37.50 gehen. Hosen für Männer, $4.50 und aufwärts. Knaben-Anzüge und -Ueberzieher $5.00 und aufwärts. Ganzwollene Anzüge für Männer $35.00. Ganzwollene Anzüge für Knaben, $11.50 und $15.00. Laden offen abends bis 8 Uhr. Samstags bis 9 Uhr. An Sonntagen bis 4 Uhr nachmittags.
S. Gordon, 1415 S. Halsted Str.
4jan,tgl,x*

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060.
11jan*x

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite, wo 3 bis 4 Mann Arbeit haben, zu kaufen. Bezahle bar. (Kein System.) — Adr.: S. 540 Abendpost. mofon

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange 704 No. Dearborn Straße.
15da*x

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Haus; alles guter Store Trade; $11,000; gehe nach Deutschland. Adr.: S 608 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, wo zwei bis drei Mann Arbeit haben. Adr.: F 539 Abendpost.

Butcher sucht in einem Grocery-Store eingerichteten Meatmarket zu mieten, Nordwestseite. Adressiere: W. S., 2063 N. Halsted Str., Store. momifon

Zu verkaufen: Restaurant, feine Lage, moderne Fixtures; billige Miete; muß verschleudern wegen Krankheit. Andreas & Co. 127 No. Dearborn Str. 2ag mo*

Delikatessenladen muß verkauft werden wegen anderem Geschäft, billig. Kommt und macht eine Offerte; ist auch geeignet für Meatmarket. 3905 Broadway, nahe Sheridan Road. frfakomo

Zu verkaufen: Groceries- und Delikatessware, Nordseite; Preis $2200. 2824 N. Ashland Avenue. 11jajfmx

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner für Auto, Electric Starting, Lighting and Ignition and Supply Shop; beste Lage; $2000 Kapital erforderlich. Adr.: R 103 Abendpost. 14jajfmx

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möbel zu verkaufen:
Dienstag, den 18. Januar, 10 vorm.,
— Oeffentliche Versteigerung —
Wir verkaufen in unsern Verkaufsräumen
2525 Sheffield Avenue,
zur Deckung der Lagerhaus-Gebühr,
5 Van-Ladungen nicht abgeholter
uns übertragener Haushaltartikel, wie folgt: Betten, Dressers, Stuhlstühle, Rugs, Stühle, Tische, Parlor- und Bibliothek-Sets, Springs, Matratzen, Küchen-Utensilien Gefrierer, Bücher, Draperien, Pianos, Phonographen, Davenports, Tisch- und Floorlampen, Herneries, Nähtische etc. etc.
Reebies Auction House,
Joseph Strautzer, Versteigerer.
Privat-Verkäufe täglich. sono

Verlasse die Stadt.
Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschiedene meine prächtige Möbel von vier Zimmern wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Model 3-Stück Parlor-Set kostete $200, verkaufe für $75; Gasofen, Rugs, Bett ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50 mit Records und Diamant Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße.
7ja—6fb.x

Verkaufe praktvolle Möbel von 6 Zimmern, Spieler-Piano und Phonograph, billig. 2415 Milwaukee Ave. nahe Fullerton, 2. Flat. bofrsamo

Küchenofen zu verkaufen; $10. 2244 Ogden Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 2210 Foster Avenue, 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Set, 1302 N. Clark Straße, 2. Flat. somodi

9×12 oder 8×10 Rugs, $12, $19 und aufwärts; lange Strips, $2.50 aufwärts. 2014 Division Straße. sasono

54-zöll. Wallnußtisch und 6 Nobrücklehne Stühle, $100; Hartkohlen Oefen, $20; Garland Comb. Kohlen- und Gasrange, $50; 3-Stück Velvet Parlor Suite, $95; 9×12 Wilton Rug, $35; Brussels Rug, $15; Carpet, 21 die Yard etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Tel.: Austin 1874. 27dec*x

Zu verkaufen: Taupe Velour Parlor Suite, wert $300, für $120; echtes Walnuß Leder Parlor-Suite, wert $175, für $85; auch zwei Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 16da1mfx

Verkaufe neuen Holzofen Koch- und Gasofen, Oefen, Rugs spottbillig 1625 Larrabee Str. 4ag*x

Sehr unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2291 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*x

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$65 kaufen elegantes $300 Größe Concert Phonographen, mit vielen Platten. 145 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 16ja1mx

$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Str. 16ja1mx

$40 kaufen $125 Size Concert Phonograph, 30 Selection Records. 2545 Indiana Ave. Abends und Sonntag anzusehen. 16ja1mx

Zu verkaufen: Gutes Mahagoni Piano für $80. 1961 N. Halsted Str. 14ja1mx

Verschiedene, wenig sofort gekauft: Hochfeiner Phonograph, spielt alle Records, wert $225, für $90. Berg. 2205 N. Kimball Ave., 3. Floor. ja12—21x

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 17da*x

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht
ist anerkannt das Wertvollste und Lichtigste für Alle. Ich habe Augentropfen aus verschiedenen Blumenblüten hergestellt, welche die Augen kräftigen und die teilweise verlorene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Versuchsflasche „Flower Drops" nur $1.00, in allen Apotheken oder bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Phone: Lincoln 5536. 2ja3mlx

Das richtige und einzige Erzeugnis, das auf wissenschaftlicher Grundlage steht, ist Ferris Hair Health, es gibt dem kranken Haar neues Leben, entfernt Schinn und Eczema. Absolut garantiert. Fragt Euren Apotheker, verlangt es von Eurem Barbier, oder mir verkaufen es an Euch direkt. 50c und $1 Größe Flaschen.

The Orion Chemical Products Co.
1321 Belmont Ave., 2. Floor, Chicago, Ill.
12ja1mlx

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. A. Schwinger, Augenspezialist, 625 W. North Avenue.

20ja4,mtlamo*

Kräftiger, hübscher Knabe, 6 Wochen alt, an gute Leute sofort zu verschenken. Burns, 421 West North Avenue.

M. G.— Habe gewartet bis 8:40 Uhr, möchte gerne mit Ihnen in Korrespondenz treten. Bitte schreiben Sie mir unter Adr.: H 829 Abendpost.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei C. Emmerich. 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 15ma,mo*

Vollmachten Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co John Biel 225 W. Washington Str. **

Verkaufe Briefmarken zu einem Drittel des Wertes. Auf Verlangen sende Auswahl. Henry, 732 Washington Blvd. 1mmobl

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1009 Dayton Str., Barbershop. 30da*x

Komfortable Haus-Slippers, Filzschuhe zu 60c Paar aufw., und Pantoffeln. Große Auswahl. Abends offen. Factory, 1336 Belmont Av.

2ja*x

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $5000, Netto 6 Prozent für Käufer. Couante deutsche Bedienung.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
5ja*x

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Av.
16fcb*x

$1500 zu leihen gesucht zu 6 Prozent Zinsen auf Grundeigentum 1729 Hudson Ave. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave. sasono

$1650 zu leihen gesucht, zu 6 Prozent Zinsen auf Grundeigentum Nr. 1925 N. Halsted Str., wert $4000. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave. sasono

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. F. W. Janson 722 Harris Trust Bldg., 111 West Monroe Straße.
10jan1mtx

Eine Auswahl von kleineren, gut gesicherten Hypotheken, die dem Käufer hohe Interessen einbringen. Wm. F. Pempel & Co., 105 So. Dearborn. Central 6393. 24dz1mtx

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Bungalow, elektrisches Licht; Furnaceheizung; große Lot. Gelegen nahe Addison und Western Avenue. Sofortige Besitznahme; kleine Baranzahlung, Rest wie Miete. Telephon Graceland 4579. Sprecht vor oder schreibt.
William Zelosky Company,
1905 Belmont Avenue. somedo

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude; zwei Furnaces; 6 und 7 Zimmer; Wadeland Ave. und Lincoln Str.: 1 Block zur Hochbahn; Preis $10,500; $3500 bar, Rest wie Miete. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. momisfrla

Zu verkaufen: 2-Fläd. Framehaus, Bad und Gas. N. Hohne Ave.: Preis $3500. Eigentümer 2922 N. Seeley Ave. 16ja1mx

Zu verkaufen: 3—6 Zimmer Flat Brickhaus; Miete $75; Webster nahe Lincoln Ave.: Preis $7000, $3500 Bar notwendig. Nachzutragen: J. Pels & Co., Room 200-552 W. North Ave. Phone: Diversey 1749. somodi

Ehe Sie kaufen oder verkaufen, sehe
John Haderlein, 1614 Belmont Ave.
jm6.1mtx

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, sehe N. Torpe, 820 North Ave. 7fi*x

Zu verkaufen: Flaches Brick Gebäude, 5 Zimmer und Bad, 2 Blocks von L-Station; an Nordseite; Preis $6000. John Vogt, 1646 Larrabee Str. sasono

Für sofortige Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum
John Heim,
3148 Nord Ashland Avenue. 22mb*x

Ehe Ihr Norseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, sehe N. G. Ludwig & Co., 3706 N. Clark Str. Ecke Grace und Racine. 13novmodimi*

Zu verkaufen: Flaches Frame Gebäude, 5 und 6 Zimmer St. stundament, in gutem Zustande; nördlich von Garfield Ave.: Preis $3800. John Vogt, 1646 Larrabee Str. sasono

Zu verkaufen: Flaches Brick Gebäude, 3 5 Zimmer Flats, mit Bad, 2 Blocks von L-Station: Nordseite: Preis $6000. John Vogt, 1646 Larrabee Str. sasono

Verkaufe zwei Wohnhäuser: Miete $87; Preis $8000, für 50 Fuß Lotten.
Muedel, 602 North Ave.
15ja1mx

Zu verkaufen: 7-Zimmer haus, vier große helle Schlafzimmer, in allerbester Ordnung; große Lot; gute Lage; feine Verkehrsverbindung. 4338 N. Richmond Str. 12ja1mx

Verkaufe zweistöckiges Wohnhaus, mit Cottage. Miete $55. Preis $4500, bar $1500. — Fred. Muedel, 602 W. North Ave. 15ja1mx

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Sechs-Flat Brickgebäude, Dampfheizung, elektr. Licht, in Umgebung von Garfield Park; Miete $3480; verschiedene zu $10,500, auf leichte Abzahlungen oder beste Barofferte. Nachzufragen beim Eigentümer, 2660 Warren Ave., 2. Fl. fa—doX

Farmländereien.

— Wisconsin Ländereien —

Gründen Sie Ihr ein eigenes Heim, indem Sie sich im Centrum von Wisconsin, dem besten Hartholzland von Clark County, eine beliebige Anzahl von Acres zu dem billigsten Preis, unter sehr leichten Bedingungen in einem deutschen Distrikt erwerben. Da nur wenig gutes Ackerland übrig ist, schreiben Sie sofort an das Deutsche Departement der „Home Maker Land Co.", 127 N. Dearborn Straße, Chicago, um nähere Auskunft.
13jn1mtx

Zu verkaufen: 56 Acres, nahe Michigan City, Ind., nahe Interurban Station; guter schwarzer Boden; feines 5-Zimm. r Haus, großer Stall etc.; Obstbäume. Land ist alles unter Kultur. Nur $7600. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen oder auszutauschen: Central Wisconsin Farms, Ernten, Vieh, Maschinerie, jede Größe, Andrew Zurfluh, Market Str. und Alexander Ave., Nekoosa, Wisc.
ja13—19

$3000 kaufen 80 Acres Farm, in erster Klasse Verfassung. N. Link, Baldwin, Wisc. Verkaufe an Farmer, die wissen sind nach in deutscher Gegend wo es keinen Winter gibt, auf 40 Acres gutes fruchtbares Land angesiedeln. Land ist unübertrefflich für Gemüsefarm, für Schweine- und Hühnerzucht und dieset stets eine sichere Geldeinnahme, mit 4-Zimmer Haus, für $1850. Wer zu kaufen wünscht wende sich an S. Trendler, 2941 Lincoln Ave. 15jantlx*x

Eisenbahn-Ländereien

— an der Soo Linie im —

oberen Wisconsin, gutes Hartholzland; gut gelegen; nah. großen Marktes. Nur an direkt. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. G. Hunton, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bunch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 315 112 West Adams Str., Chicago, Ill.
13mw—31mj,x

53 Acres Leiseonsin Farm, gute Gebäude; angrenzend an Stadtgrenze, Riverfront, minder Lehmboden. Preis $5500. Abzahlungen John Weber, Room 815. 112 W. Adams Str. 3dec*x

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche 12 Flatgebäude, zwischen N. Clark und Broadway, bei $25,000 Anzahlung zu kaufen. Adr.: S 819 Abendpost. modi

Kaufe 2- oder 3-Flat Gebäude, Nordseite, Swarz, 2131 Nord Clark Str. somodi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht — Telephon Central 5493.
31ja*x

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost" 9da*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1104 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr 25ja*x

Dr. Hafenclever, Spezialist, Chronische, private und alle Frauen-Krankheiten. Rat frei. 3000 W. Madison Str. St.: 1—7 Uhr. dix*

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Wolfe, deutscher Rechtsanwalt, Praktisiert an allen Gerichten 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920 6fp*x

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchsauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Collektionen, Ermittelungen, Dokumente Vollmachten. 133 W. Washington Str. Zim. 1115 Tel. Main 1009 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str. Tel. Diversey 3134 bis 8 abds. 2fp*x

A. J. Wilkomirson, deutscher Advokat, Kontrakte, Patentschaft, Testamente, Gesetzliche Dokumente aller Art, Familien-Angelegenheiten. 72 W. Washington Str. Room 210, monmofon*

Herman Maling,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
1001, 69 W. Washington Str. Tel. Central 8826. Abends: 3176 Lincoln Ave. Tel. 1850. 11mo—10fb

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktisiert in allen Gerichten 127 N. Dearborn Str. Zimmer 541: Tel. Randolph 3503 abends Monticello 64 30f*x

Deibler & Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847 4848. Rechtsanwalt Praktisiert in allen Gerichten; Patentanwalt Europ. Verbindungen Abends Sonnt. nachm. Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel. Diversey 4101. 21f*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co John Biel 225 W. Washington Str **

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave 16of*x

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichischer ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen 651 West North Avenue. 30da*x

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 607 Milwaukee Avenue. *x

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wiehen Caskey and Undertaking Co. Michigan Blvd

L. KAUFMANN & CO.
BANK- UND SCHIFFSKARTEN
114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9152 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 5722 — TELEPHONE 2884

Marknoten steigend!

Heutiger Anfangskurs $1.62
um 9 Uhr

Wer kaufen will, beeile sich, bevor zu spät!

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. Januar 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

Weizen—	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mai	$1.68¾	$1.66¼
März	1.75¾	1.73½
Mais —		
Mai	0.70⅝	0.70⅝
Juli	0.72	0.71⅞
Hafer —		
Mai	0.45⅞	0.45¾
Juli	0.45½	0.45½
Speck—		
Mai	23.60	23.55
Schmalz —		
Mai	13.70	13.62
Rippchen —		
Januar	11.77	11.77

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippch.
Mai	1.69⅜	.71⅞	.46	—.—	—.—	—.—
März	1.76¾	.72⅝	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	—.—	.72⅜	.45⅝	—.—	—.—	—.—
Mai				24.15	13.95	—.—
Jan.				—.—	—.—	12.20

Nachdem der Markt zuerst flau gewesen war, erholte er sich und die Preise zogen auf der ganzen Linie an. Von den großen Finanzinteressen wurde flott gekauft, auch machte sich wieder Nachfrage vom Auslande her bemerkbar. Es ist noch immer mit einer starken Zufuhr zu rechnen, insbesondere was Mais anbetrifft.

Europäische Wechselraten

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	376½	Checks	18.00
Checks	375½	Norwegen—	
Paris—		Checks	17.40
Cables	06.19	Schweden—	
Checks	06.18	Checks	21.50
Holland—		Spanien—	
Checks	33.00	Checks	13.35
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.49	Checks	1.67
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	15.70	Checks	.23

Freiheitsbonds

3½-proz.	92.30	3. 4¼-proz.	90.30
1. 3-proz.	86.80	4. 4½-proz.	87.60
2. 4-proz.	87.10	Siegesanleihe	
1. 4¼-proz.	87.68	3¾-proz.	97.16
2. 4¼-proz.	87.44	4¾-proz.	97.18

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.50½
„Firsts", das Pfund	0.44
„Seconds", das Pfund	0.33

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	—0.25
„Daisies", das Pfund	—0.25
„Longhorns", das Pfund	—0.26½
„Young America", das Pfd.	—0.26½
„Brick", das Pfund	—0.26
Schweizer, rund, das Pfund	—0.42
do. (Stof), das Pfund	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke	—0.23
do., 1-Pfund-Stücke	—0.23

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Cer. das Dutzend	0.72½
Gemischte Waren Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.68½
Kücheneier, das Dutzend	—0.58

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyten & Marmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	—0.30
Hahnen, das Dutzend	—2.50
Hähne, das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.41
Gänse, das Pfund	—0.28
Enten, das Pfund	—0.32
Junge Rammler Enten, Pfund	0.28
Perlhühner, Dtd. alte, $6 junge	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.60
„Squabs" lebend Dutzend	2.75
do., zugerichtet Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz, die Geflügelhändler — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	—0.54
Hühner, das Pfund	—0.30
Enten, das Pfund	—0.35
Gänse, das Pfund	—0.32

Wildpret.

„Spring Chickens", das Pfund 0.25 —0.26½

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeyten & Muemann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.12	—0.13
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.13½	—0.14
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15	—0.16
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17	—0.18

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1. 23c;	Nr. 2. 16c;	Nr. 3. 11c
Rippen	Nr. 1. 26c;	Nr. 2. 25c;	Nr. 3. 14c
Lohns,	Nr. 1. 50c;	Nr. 2 35c;	Nr. 3. 18c
Chucks,	Nr. 1. 18c;	Nr. 2. 14c;	Nr. 3. 9c
Plates	Nr. 1. 13c;	Nr. 2. 12c;	Nr. 3. 8c

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.—Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	2.50 —5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.25 —4.00
Grapefruit, die Kiste	4.00 —5.25

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.50 —7.00

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.45	—0.50
Blumenkohl, die Kiste	2.25	—2.50
Grünkohl, das Faß	2.00	—2.25
Knoblauch das Pfund	0.10	—0.15
Karotten, der Sack	0.30	—0.50
Kopfsalat, die Kiste	3.00	—4.00
Kohlsprossen, das Quart		0.20
Kraut, per Tonne	19.00	21.00
Peterfilie, das Faß	8.00	—9.00
Pfeffer, die Kiste	3.50	—5.00
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.70
Radieschen, das Faß		0.00
Rüben, der Sack	1.00	—1.25
Rote Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—3.50
Sellerie, die Kiste	0.35	—0.90
Spinat, der Bushel	0.75	—1.00
Zwiebeln der Sack	0.75	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggenladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.25 —1.40
Süßkartoffeln, der Hamper	1.90 —2.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 2, rot	$ 2.03
Nr. 1, hart	1.84 —1.87
Nr. 2, do	1.88 —1.91
Nr. 2, nördlicher	1.86
Nr. 3, do	1.86
Mais—	
Nr. 2, gemischt	0.72¾
Nr. 2, gelb	0.75
Nr. 1, weiß	0.73
Nr. 2, weiß	0.71
Nr. 3, do	0.66

Zufuhr (Woche)—
Weizen....1,200,000; Mais....2,150,000
Verschiffung (Woche)—
Weizen.... 950,000; Mais....9,750,000

Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.45
Nr. 2, do	0.45
Nr. 3, do	0.44
Gerste—	
Malz	0.88
Roggen—	
Nr. 2	1.69
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.50 —8.75
Winter, hart	8.00 —8.25
do., weich	8.00
Roggenmehl	6.75 —9.50
Kleie, per Tonne—	40.00

Zufuhr, (Verlauf auf den Geleisen.)—
Timothy, Nr. 1 26.00 —28.00
do., Nr. 2 22.00 —24.00
do., Nr. 3 19.00 —21.00
Kleeheu 22.00 —24.00
Alfalfa 15.00 —24.00
Südwestliches 14.00 —20.00
Nordwestliches 14.00 —20.00

Stroh—	
Roggen	14.00 —15.00
Hafer	12.00 —13.00
Weizen	12.00 —13.00
Kleefamen, per 100 Pfund	15.00 —20.00
Timothyfamen, 100 Pfund	5.00 —6.50
Flachs	2.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	11.00	—11.50
Gute bis ausgez. Ochsen	9.00	—11.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	7.50	—9.25
Jährlinge	8.75	—11.00
Fette Kühe und Rinder	4.50	—9.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	8.50	—12.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	9.20	—9.65
Schwere Fleischerware	9.40	—9.50
Leichte Fleischerware	9.00	—9.30
Mittel-Gewicht	9.35	—9.70
Gemischte Packware	8.25	—9.70
Ferkel, 50—120 Pfund	9.25	—9.85
Schafe (per 100 Pfund—		
Lämmer, westliche	8.25	—11.75
do., Native	8.50	—11.75
Ewes	5.20	—7.00
Wethers, gute bis beste	2.00	—5.75
Böcke	3.00	—3.75

Oel, Harz, Alkohol

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	0.18½
Red Crow Gasolin, Gallone	0.29
Winteröl, dunkel	0.20.3
Leuchtamerikl, roh, bis 4 Faß	0.09
do., gekocht, bis 4 Faß	0.08
Terpentin, im Faß, Gallone	1.07
Denatur. Alkohol, Gallone	0.85
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schlack, weiß	6.75
Schlack, orangefarben	0.25
Gasolin, die Gallone	0.29

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund 7.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	650	71	70	70½	+ 3
Am. Shipbldg.	45	74	74	74	+ 2
do., Vorzugs	100	50½	50½	50½	— ½
Arm. Leather	428	13¾	13¾	13¾	.....
do., Vorzugs	20	89	89	89	+ 1⅝
Armour & Co., Vorzugsakt.	2272	93	92	92¾	.....
Booth Fisheries	45	5⅝	5⅝	5⅝	+ ⅛
do., Vorzugs	185	35	32	32	+ 2
Beaverboard	55	40	40	40	.....
do., Vorzugs	50	72	72	72	+ 2
Briscoe Motor	1135	20	15½	15	— 4
Chic. City & Conn. Rys	1150	6½	6½	6½	— ½
Cafe Plow	575	8	7¾	7½	— ½
do. 1st Pref.	100	75	69¾	69¾	.....
do. 2d Pref.	120	48½	47	47	— 1½
Cd. J. & Sr.	55	205	205	205	.....
Cd. Rys. S. 1.	1200	12¼	12¼	12¼	.....
do., Series 2	75	2½	2¼	2¼	— ⅛
Cudahy & Co.	345	63	61¾	62	.....
Com. Edison	1031	105¾	104½	105	.....
Cont. Motor	1550	7⅞	7⅝	7½	— ⅛
Decker & Cohn	60	23	20	23	.....
do., Vorzugs	125	76	73½	76	.....
Deere, Vorz.	60	91	90	90	+ 1
Diamond Match	105	102½	102	102	.....
Godchaux Sugar	20	24	24	24	+ 1½
Great Lakes D. & D.	125	75	75	75	+ 3
Hartman Corp.	135	72	72	72	.....
Hart Schaffner & Marx	60	66	66	66	.....
Hollands El. P.	50	8¼	8¼	8¼	+ ⅛
Hupp Motor	1980	13⅞	12⅝	12⅝	— ⅝
Illinois Brick	25	69½	69½	69½	+ 1
Kas. City Stk. Yds., Vorzugsakt	50	20	20	20	.....
Libby, McNeill & Libby	6114	13	12¼	12⅝	— ⅛
Lindsay Light	605	7¼	6¾	6⅞	.....
Montg. Ward	5630	19½	18¼	18½	— ⅝
do., Vorzugs	62	90	88¼	88¼	.....
Midw. Utilit's	60	15	14	15	+ 1
do., Vorzugs	305	30	28	30	+ 2
Mitchell Mot.	2530	8½	7½	8	+ ⅝
Nat'l Carbon, Vorzugsakt	30	105	105	105	.....

Bonds.

Armour & Co. 7s	$1,000	98	98	98	.....
Chic City & Con Rys 5s	5,000	35	35	35	.....
Chic. City Ry. 1st 5s	23,000	63⅞	60	60	— 4
Chic. Rys. 5s Series „A"	14,000	42	39	39	.....
do. 5s S. F.	1,000	33	33	33	+ 3½
Chic Tel. 5s	5,000	90¾	90¾	90¾	.....
Com. Edison 1st 5s	29,000	83	82⅝	82⅞	+ ⅝
Metr. Elevated Erstmt. 4s	1,000	44	44	44	.....
do. 1st 4s	11,000	45	45	45	.....
Morris & Co. 1st 4½s	5,000	76	76	76	.....
Peoples Gas Nchsg. 5s	5,000	66	66	66	.....
Swift 1st 5s	12,000	82	81¾	82	+ 1⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß Samstag
American Can Company	27⅜	27⅜
American Locomotive Comp.		83½
Anaconda	38¾	37⅝
Atchison	85	83
Baldwin Locomotive	91½	91¾
Baltimore & Ohio	36	36½
Bethlehem Steel	59¼	57⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	29	29½
Central Leather Comp.	38¾	38⅞
Crucible Steel	98	95½
General Motors	14⅜	14⅝
Inspiration Copper	35⅝	34½
Int. Paper Comp.	58	58½
Mexican Petroleum	162	162
New York Central	72	73¾
Northern Pacific	83¼	84½
Peoples Gas	35⅜	35
Reading	87⅜	80
Republican Iron and Steel	69¾	66½
Sears-Roebuck	92¼	92¼
Studebaker	54⅛	52
Texas Oil	43⅜	44
Tobacco Products	56	55⅞
Union Pacific	119¼	120
U. S. Rubber	67⅜	66⅝
U. S. Steel	85½	83
Utah Copper	56	53⅞

Die Baumwollbörse

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß
März	16.28	15.88	16.22	15.63
Mai	16.27	15.85	16.21	15.51
Juli	16.45	16.01	16.45	15.79
Januar	17.65	17.45	17.45	15.82

Zum Rücktritt bereit.

Generalgouverneur der Philippinen bereit, einem Filipino Platz zu machen.

Manila, 17. Januar. Francis Burton Harrison, der Generalgouverneur der Philippinen, gab heute bekannt, daß er bereits vor achtzehn Monaten sich zum Ausscheiden aus dem Amt bereit erklärt hatte, unter der Bedingung, daß der Kriegssekretär dem Präsidenten Wilson empfehlen würde, den Posten mit einem Filipino zu besetzen.

— In Kaufman, Tex., wurden James B. Willard und dessen Gattin in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Ihnen waren die Schädel zertrümmert worden. Von dem Mörder fehlt soweit jede Spur.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Klein-Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. R. Schmidt 934 Center Str. Ecke Bissell Straße.
P. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 934 N. Clark Straße nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted
H. C. Pommel 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy, Wm. Kuemmer, 3463 Montrose Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave. Ecke Fullerton Ave.
E. G. Geipitz, 1733 N. Halsted Straße Ecke Willow Str.
J. J. Kahlstrich, 2000 N. Halsted Straße Ecke Webster Ave.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Wayne Ave.
A. J. Loeling, 2200 N. Halsted Straße Ecke Center Str.
J. M. Pigulla, 1343 Larrabee Str. Ecke Clybourn Ave.
Larrabee Str. Pharmacy, 1054 Larrabee Str. Ecke Eugenie Str.
Polk & Hoagland, 172 W. North Ave. Ecke Wells Straße.
Jakob Topf 2000 Larrabee Str. Ecke Center Straße.
Herm. L. Rauschert 2303 Lincoln Ave. Ecke Orchard Str.
Sanitary Drug, 421 W. North Avenue Ecke Sedgwick Str.
A. H. Lorberiem, 458 W. North Avenue Ecke Cleveland Ave.
F. A. Ruman, 601 W. North Ave. Ecke Larrabee Str.
George Sarg 757 W. North Ave. Ecke Halsted Straße.
M. Georges 1320 Sedgwick Str. nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße nahe Siegel Str.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan 1358 Webster Ave. Ecke Southport Ave.
Jonas Meissner 600 N. Wells Str. Ecke Ohio Straße
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str. Ecke Oak Str.
Lincoln Park Drug Co., 1932 N. Wells Str. Ecke Lincoln Ave
Lake View.
Albert J. Sachs 3556 N. Ashland Ave. Ecke Addison Str.
A. E. Bangen, 1901 Belmont Ave. Ecke Lincoln Str.
N. J. Nelson, 1201 Belmont Ave. Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave. Ecke Leavitt Str.
C. J. Kasbaum, 3203 N. Cicero Ave. Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber 1000 Diversey Ave. Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogan 1901 George Str. Ecke Lincoln Str.
Adolph Ulmenhofer, 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.
Chas. F. Lowe, 1800 N. Halsted Str. Ecke Diversey Parkway.
W. H. Langebeelan. 3558 N. Halsted Str. Ecke Addison Str
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd nahe Whipple Str.
Wm. Bos, 3604 Irving Park Blvd nahe Elston Ave
Geo. Seyler, 4022 N. Kedzie Ave. nahe Leland Avenue
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue Ecke Central Park Ave
A. E. Reimer, 2800 Lincoln Ave. Ecke Diversey Parkway.
A. Gorges 3175 Lincoln Ave. Ecke Belmont Avenue.
Hanover Pharmacy 4565 Lincoln Ave. Ecke Montrose Ave.
Rogers Park News Co. 7035 Ravenswood Ave. nahe Greenleaf.
F. C. Schmidt. 2004 Roscoe Blvd. Ecke Noble Straße
Charles H. Hirsch, 3201 Southport Avenue, nahe Wrightwood Ave

Steuerdrückeberger.

Die Regierung rückt ihnen auf die Bude.

Haftbefehle erwirkt.

Hiesige Fabrikanten sollen dem Binnensteueramt fällige Steuern im Gesamtbetrage von etwa $200,000 vorenthalten haben.—Theaterbesitzer nicht besser

Die Regierung ist fest entschlossen, allen Steuerdrückebergern unnachsichtig auf die Bude zu rücken. Deshalb erwirkten gestern ihre hiesigen Vertreter, die Beamten des Bundesintelligenzdienstes A. P. Madden und Ed. J. Mager, im Auftrage des Binnensteuererhebers Harry J. Mager von dem Bundeskommissär Lewis F. Mason Haftbefehle gegen 14 hiesige Fabrikanten von Kraftwagenteilen und Kraftwagenzubehör. Diese Fabrikanten werden bezichtigt, die Zahlung der 5prozentigen Kriegssteuer auf ihre Fabrikate der Regierung vorenthalten zu haben. Es handelt sich im vorliegenden Falle um eine Gesammtsumme im Betrage von etwa $200,000. Zwei der Firmen sollen sich um die Zahlung von $15,000, bezw. $30,000, und zwei um die von $30,000 bezw. $50,000 gedrückt haben.

Die Namen der Sünder wurden vorerst geheim gehalten.

Ferner sind Haftbefehle, gleichfalls wegen angeblicher Steuerhinterziehung, gegen Frank Jacunato, den Inhaber des Modeltheaters 821 West 69. Str., und Frank Salterelli, den Inhaber des Idealtheaters, 1638 W. 69. Str., sowie vier Inhaber anderer Wandelbildertheater erwirkt worden.

Handelt es sich in den vorliegenden Fällen nur um eine Nachlässigkeit der Steuerpflichtigen, so werden diese um 25 Prozent der fälligen Summe, 5 Prozent Strafzuschlag und 1 Prozent Zinsen den Monat gestraft werden. Wird ihnen aber die Absicht der Steuerhinterziehung nachgewiesen, so können sie zu je $10,000 Geldstrafe, oder zwei Jahren Zuchthaus oder beidem verurteilt werden.

Glatt abgewickelt.

Ohne die Gäste, die das unter dem Namen Rainbow Gardens bekannte, an Clark Str. und Lawrence Ave. gelegene Vergnügungs-Etablissement füllten, im Geringsten zu stören, nahmen gestern abend dort Prohibitionsagenten eine gründliche Haussuchung vor und fanden angeblich auch und beschlagnahmten zwei Wagenladungen Bier. Außerdem wurde ein Kellner verhaftet, der wahrscheinlich heute noch dem Bundeskommissär Mason vorgeführt werden wird.

Stellten sich prompt.

Die Samstag, wie berichtet, vom Bundesrichter Landis wegen Mißachtung des Gerichts zu je zwei Jahren Gefängnis und zu je $1000 Geldbuße verurteilten Gebrüder Wm. und John McGovern, die Inhaber der Liberty Inn, Clark und Erie Str., stellten sich, der Weisung des Richters gemäß, heute vormittag den Bundesbehörden. Ihre Anwälte wandten sich an den Bundesappellhof, worauf Richter Page ihnen das Recht, Berufung einzulegen, gewährte und sie gegen je $5000 Bürgschaft freiließ.

Autos sind verloren.

Falls sie für die Beförderung von Spirituosen verwendet werden, sagt Bundesobergericht.

Washington, 17. Januar. Die Beschlagnahme von Automobilen oder anderen Fuhrwerken, in denen Spirituosen zwecks dem Gesetz befördert werden, ist zulässig und statthaft, gleichviel ob der Eigentümer einer Zuwiderhandlung gegen das Gesetz schuldig befunden, oder freigesprochen worden ist. So hat heute das Bundesobergericht in einem aus Georgia stammenden Fall entschieden.

In dem betreffenden Falle hatten Prohibitionsbeamte ein Automobil beschlagnahmt, das einem gewissen J. W. Goldsmith gehörte, der es einem Freunde geliehen hatte, der in dem Kraftwagen zwecks den gesetzlichen Bestimmungen, Spirituosen beförderte. Goldsmith verlangte wieder in den Besitz des Automobils zu gelangen, mit der Begründung, er habe nicht gewußt, daß es zur Beförderung der Spirituosen benutzt werden sollte. Er verlor seinen Prozeß in der ersten Instanz und dieses Urteil ist nunmehr vom Bundesobergericht bestätigt worden.

Familientragödie.

Infolge von Finanzsorgen wurde L. S. Bigham in Pamplico, S. C., zum vierfachen Mörder und Selbstmörder.

Charleston, S. C., 17. Jan. Durch finanzielle Schwierigkeiten und Familienstreitigkeiten um einen auf $75,000 bewerteten Nachlaß zur Verzweiflung getrieben, hat in Pamplico, S. C., L. S. Bigham seine Mutter, seine Schwester und deren beiden Adoptivkinder erschossen und dann durch einen Schuß durch den Kopf seinem eigenen Leben ein Ende gemacht.

— Aus der North Bloomfield Bank zu North Bloomfield, zwölf Meilen von Warren, Oh., gelegen, sind mittelst Einbruchsdiebstahls Freiheitsbonds im Wert von etwa $25,000 aus den Sicherheitskasetten der Kunden der Bank gestohlen worden. In das Sicherheitsgewölbe der Bank konnten die Einbrecher nicht eindringen.

Jahlreiche Sünder.

Richter Landis hat in La Crosse, Wis., 110 Fälle von angeblicher Uebertretung des Prohibitionsgesetzes zu erledigen.

La Crosse, Wis., 17. Jan. Bundesrichter K. M. Landis von Chicago, der heute hier den Vorsitz im Bundesgericht übernahm, wird 110 Fälle von angeblicher Uebertretung des Prohibitionsgesetzes zu erledigen haben. Es waren bei der Eröffnung der Gerichtssitzung 60 Geschworenenkandidaten zur Stelle, und der Richter hat alle Vorkehrungen getroffen, um die Erledigung der schwebenden Fälle möglichst zu beschleunigen. Seit dem im November erfolgten Ableben des Richters A. L. Sanborn ist dieser Gerichtsdistrikt ohne Bundesrichter, und die Vakanz dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach erst nach dem Amtsantritt des Präsidenten Harding besetzt werden.

Angeblich von Mördern verfolgt.

Lincoln, Neb., 17. Jan. Ed. B. Hafertepen aus Cincinnati, der sich in einem hiesigen Hotel seit vier Wochen versteckt gehalten, hat heute eine Belohnung von $500 auf die Ergreifung und Ueberführung des Anführers einer Bande ausgesetzt, die, wie er behauptet, im Verlauf der verflossenen zwei Monate sieben Mordanschläge auf ihn gemacht hat. Wie Hafertepen behauptet, handelt es sich bei der Bande um Abgesandte eines Syndikats von Hazardspielern in Cincinnati.

Hafertepen, ein Reisender für eine Schuhfabrik in Batavia, N. Y., befindet sich seit seiner Ankunft hier unter polizeilichem Schutz. Seinen Versicherungen zufolge glaubt die Bande, die ihm nach dem Leben trachtet, er habe ihr mit Bezug auf Annahme von Wetten auf Pferderennen Opposition gemacht. Seinen Angaben zufolge wurden Mordversuche auf ihn in Cincinnati, Danville und Decatur, Ill., Albia, Ia., St. Louis, Omaha und hier gemacht.

Milwaukee Restaurateur †

Milwaukee, Wis., 17. Jan. Mathew Kalt, der Eigentümer der hiesigen, seinen Namen führenden Restaurants, ist im Alter von 59 Jahren gestorben. Er war aus Fond du Lac gebürtig. Er hinterläßt die Witwe, vier Kinder, drei Schwestern und sechs Brüder.

Radio alkonvent der „Camels".

Milwaukee, 17. Januar. Gelegentlich der ersten, hier tagenden Naticialversammlung des Ordens der „Camels", der vor Jahresfrist zur Bekämpfung der Prohibition ins Leben gerufen worden, wurde beschlossen, künftighin auch Frauen in den Orden aufzunehmen.

Untersuchung beginnt.

Rockaway, N. Y., 17. Januar. Die vom Marinesekretär ernannte Marineuntersuchungsbehörde trat heute zusammen, um den Ballonflug der Leutnants Kloor, Farrell und Hinton zu untersuchen, die sich bekanntlich verflogen und schließlich weit im kanadischen Norden landeten. Die Untersuchung ist eine öffentliche.

Bauern revoltieren.

In Podolien ist es angeblich zu Bauernaufstand gekommen, der sich weiter ausbreiten dürfte.

London, 17. Jan. Der Central datierte Depesche aus Riga zugegangen:

„Moskau meldet den Ausbruch einer ernsten Bauernrevolution in Podolien, in der Ukraine. Der Führer der Aufständischen ist Colon Titjunik. Die Sowjetregierung befürchtet, daß der Aufstand sich infolge der unter den Bauern in der ganzen Ukraine herrschenden Unrast weiter ausdehnen dürfte."

Englands neuer Kolonialminister

Winston Spencer Churchill angeblich der Nachfolger des Viscount Milner.

London, 17. Jan. Wie aus zuverlässiger, jedoch nichtamtlicher Quelle verlautet, hat der Kriegsminister Winston Spencer Churchill den Posten des Kolonialsekretärs angenommen, als Nachfolger von Viscount Milner, der am 7. Januar demissionierte.

Gehen leer aus.

Straßenbahngesellschaft siegt in einem Schadenersatzprozeß.

Die vor Geschworenen in Richter Hopkins' Gerichtshof seit mehreren Tagen, wie berichtet, verhandelte Klage auf $10,000 Schadenersatz seitens der Kinder von John Henderson gegen die Straßenbahngesellschaft ist nunmehr entschieden worden. Die Geschworenen kamen zu der Ueberzeugung, daß Henderson selbst an dem Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem Straßenbahnwagen am Schnittpunkt der Milwaukee Ave. und Addison Straße schuld war. Er und seine Gattin wurden bei jenem Vorfall getötet, seine älteste Tochter und ein befreundetes Ehepaar schwer verletzt. Infolge des Ausgangs dieses Prozesses werden auch die aus dem gleichen Anlaß eingereichten anderen Schadenersatzklagen hinfällig.

Sehr erbaulich.

Hilfsstadtkämmerer Louis Gosselin, der während der letzten Woche in New York weilte, um einen Markt für die städtischen Bonds zu finden, kehrte heute morgen höchst zufriedengestellt zurück. Er erklärte, die New Yorker Finanzleute würden wahrscheinlich sehr günstige Offerten für die Chicagoer Bonds einreichen.

Auf den 1. März anberaumt.

Wanderer muß sich dann gegen eine zweite Mordanklage verantworten.

Laut einer heute von Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht erlassenen Verfügung wird der zweite Prozeß gegen den ehemaligen Leutnant und Fleischergesellen Karl O. Wanderer am 1. März in Angriff genommen werden, und zwar vor Richter David. Wanderer wurde bekanntlich vor wenigen Monaten der Ermordung seiner Frau Ruth schuldig befunden, gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen aber nur zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Staatsanwaltschaft war äußerst unzufrieden damit und will nun versuchen, Wanderer nachträglich doch noch dem Galgen zu überliefern. Er wird nämlich unter der Anklage belangt werden, auch den Mann erschossen zu haben, der am Abend des 21. Juni auf sein Ersuchen hin einen fingierten Raubüberfall in Szene gesetzt hatte. Sein Verteidiger ist diesmal der Anwalt W. E. Bartolemew, der in vergangener Woche einen erfolglosen Versuch machte, Wanderer vor einem zweiten Prozeß zu bewahren. Der Anwalt machte damals geltend, das Gericht habe die Jurisdiktion über seinen Klienten verloren, sobald dieser seine Zuchthausstrafe angetreten habe, und er könne nun nicht eher wieder gerichtlich belangt werden, als bis er diese Strafe abverdient habe, aber dieser Einwand

Mark-Zertifikate

Geldsendungen
nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen.

Dollar-Ueberweisungen nach Oesterreich und Ungarn.

Deutsche, österr. u. ungar. Staats- u. Städteanleihen

Deutsche, österreichische und russische Banknoten.

Traveler Checks
Schiffskarten — Reisepässe.

State Commercial & Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.,
CHICAGO, ILL.
Heute abend geöffnet bis 8:30.

Red Star Line
NEW YORK - HAMBURG
Doppelschrauben - Dampfer
„Gothland"
Befördert nur Passagiere dritter Klasse,
Abfahrt von New York am
20. Januar
Durch-Billette nach und von Bodenbach, Prag, Wien, Bentschen, Posen, Schneidemühl, Prostken, Warschau, Libau etc.
RED STAR LINE
14 N. Dearborn Str., Chicago,
oder Lokal-Agenten.
12jan3trmo*

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.
Wir haben einen großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage auch Euch zu helfen.
Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slaven, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern, unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
b22*3

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—4. Sonntags 9—12.
9l2*2

GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS
Zahle dafür stets höchste Preise.
SCHIFFSKARTEN
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Triest, Danzig, Libau, Riga, Reval.
DEUTSCHE BONDS MARK, RUBEL, KRONEN BANKNOTEN
zu Tagespreisen. Bitte deswegen vorzusprechen.
J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE,
zwischen Adams und Van Buren Str.
Notar:
Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.
da7*Zexcir

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags bis mittag. s111fesomomt

Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

Copyright 1920, Twentieth Century News Features.

Zürich, 9. Dezember 1920.

Daß auch bei uns nicht alles Gold ist, was glänzt, habe ich schon mehr als einmal betont und im einzelnen klargestellt. Das Paradies auf Erden hat mit Adam und Eva sein Ende gefunden, auch der Völkerbund wird es nicht bringen. Die Verhandlungen in Genf haben, je länger sie dauern, je mehr an Interesse eingebüßt. Der Durchschnittsbürger überschlägt zumeist die Berichte und eilt bei der Lektüre seiner Zeitung weiter zu einem andern Kapitel. Das ist kennzeichnend für die ganze Sache.

Aber ich wollte umso weniger von der Liga der Nationen und ihren mannigfaltigen Entgleisungen sprechen, als das Ausland darüber ja hinreichend informiert wird und ich an keiner Sitzung persönlich teilgenommen habe. Ich bin auch nur auf das angewiesen, was ich darüber lesen kann. Nur weiß ich deshalb etwas mehr darüber, weil ich doch Gelegenheit habe, den einen oder andern zu sprechen, der in Genf diese historischen Sitzungen mitgemacht hat. Der Eindruck ist in keinem Falle günstig. Er wird sogar nur noch übler, wenn man von den ungeheuer hohen Besoldungen der einzelnen Beamten des Bundes der Nationen hört. Daß man sagen muß, schade ums Geld, ist am meisten schade.

Wenns drauf und drankommt, so haben wir gar keine Veranlassung, uns mit dem Völkerbunde aufzuhalten. Wir haben genug mit uns selbst zu tun und im Kriege bewiesen, daß wir uns genug sein können. Wenn geändert, gebessert, reformiert sein muß, dann fangen wir mit Vorteil bei uns an. Ich sage das nicht aus Freude am Tadeln, sondern weil mir das Wohl meines Landes zumeist am Herzen liegt. Es ist vielleicht etwas egoistisch gedacht in unseren Zeiten, die von humanitären Beglückungsversuchen übervoll sind, aber ich kann die Frage nicht unterdrücken, was geht uns ringsum abgeschlossenes Bergvolk etwa das Schicksal Armeniens oder Palästinas an? Ich kann kein Interesse dafür aufbringen.

„Kehre jeder vor seiner eigenen Tür, und es ist reinlich im ganzen Quartier", sagt Wolfgang Goethe. Die Schweiz hats bisher mit dieser Politik gehalten und hat gut damit getan. Warum jetzt auf unschweizerische Bahnen einlenken? Warum sollen wir uns künstlich unserer Ruhe berauben, unsere gewohnte Ordnung stören lassen? Es wäre besser, das Ausland nähme sich uns zum Exempel. Dann könnte es die gleiche Ruhe genießen, dieselbe Ordnung im Hause haben. Vielleicht, vielleicht kämen wir dann sogar wieder paradiesischen Zeiten näher!

Wie schön ordentlich hier bei uns alles ist, hat die eben erfolgte Volkszählung bewiesen. Ich habe mich daran beteiligt und muß sagen, es ist dies eine etwas beschwerliche Arbeit. Sie kostet Zeit und verschlingt Kraft. Aber sie lohnt sich, wenn auch die Stadt keine Entschädigung leistet. Man erhält durch diese Zählerei einen Einblick in mancherlei Verhältnisse, der schätzenswert ist. Jetzt weiß ich, es gibt keine leeren Wohnungen bei uns. Ich weiß aber auch, in wie trefflicher Weise unser Volk es versteht, der Schwierigkeiten Herr zu werden, wie trefflich es die Wohnungen ausnützt und sich zu beschränken versteht. Wir müssen uns beschränken, weil bei uns, wie überall, die Bautätigkeit im Argen liegt. Ich habe mich überzeugen können von der Ordnungsliebe des Schweizervolkes und von seiner Sauberkeit. Eine Herzensfreude war es, das Familienleben zu beobachten. Kurzum, ich habe vieles der Nachahmung Werte gesehen. Deshalb sagte ich, es sei gut, wollten andere Völker sich uns zum Exempel nehmen. Sie können das tun, auch wenn bei uns nicht alles Gold ist, was glänzt. Es ist immer noch besser, als in anderen Ländern. Unser Licht unter den Scheffel zu stellen, haben wir nicht nötig.

Wenn Vorkommnisse unterlaufen, die besser nicht geschähen, so beweist das nur unsere Menschlichkeit. (Das hat nichts mit „Humanität" zu tun.) Wir machen uns zuzeiten ebenso lächerlich wie andere Menschen, und wir haben es jetzt wieder einmal getan. Nicht bei uns in Zürich, sondern in Lausanne. Dort weilte eine Genfer Theatergesellschaft zu Gaste und wollte Shakespeares „Maß für Maß" spielen. Sie spielte es auch, aber dann schritt der Herr Polizeipräsident ein. Er hatte vielleicht noch nie etwas von dem großen Briten gehört, sonst hätte er nicht gegen ihn protestieren können. Nicht mit der blödsinnigen Begründung protestieren können, weitere Aufführungen müßten der — „pornographischen Tendenz" des Stückes wegen unterbleiben! Er sprach von indezenten Aufführungen und der Gefährdung des guten Rufes der Stadt durch sie. Er verlangte für die Zukunft die Vorlage der Stücke, ehe sie zur Darstellung kämen! Das ist eine Torheit, wie sie gewiß nicht hätte vorkommen sollen. Die ganze Schweiz lacht darüber, denn die Sache ist zu töricht, als daß sich auch nur ein Mensch darüber ärgern könnte. Lachen ist gesund! Nur dem Polizeipräsidenten von Lausanne wird vielleicht das Gelächter anderer schaden. Er hätte es verdient.

Leider vegeht einem das Lachen bald, wenn man den letzten Quartalsbericht der Oberzolldirektion liest. Unsere Einfuhr hat sich in der Hauptsache wenig verändert, aber unser Export ist gesunken. Ist in bedrohlicher Weise gefallen. Im dritten Quartal 1919 betrug er 1069 Millionen Franken, jetzt, ein Jahr später, nur noch 820.4 Millionen. Der Rückgang wirkt beängstigend. Es kommt kein Geld ins Land. Hier zeigt sich, daß wir doch nicht so abgeschlossen leben und leben können, wie ich vorhin feststellen zu können glaubte. Alle Löhne, alle Ausgaben sind gestiegen. Wir müssen stark exportieren, um uns behaupten zu können. Wenn wirs nicht können, ist die Unrast in anderen Ländern daran schuld. Also müßten sie sich doch die Schweiz zum Vorbild nehmen. Je eher sie es täten, desto besser auch für uns. Dann würden auch bei uns die kleinen Flecken verschwinden, dann würde doch wieder alles Gold sein, was glänzt.

Unsere Farben, unsere Apothekerwaren und Parfümerien sind ebenso stark in Begehr bei den Nachbarvölkern wie die Genuß- und Nahrungsmittel. Ihnen, besonders der Kondensmilch, haben wir es zu danken, daß unser Export nicht noch weiter gesunken ist. Diese Warengruppe hat sogar eine beträchtliche Steigerung des Exports aufzuweisen. Das ist schmeichelhaft für uns. Es bleibt es auch dann noch, wenn wir uns sagen, daß die anderen Völker uns brauchen. Schlechte Ware aber kauft doch niemand. Wir stehen also noch immer unsern Mann.

Diese Verkäufe für Dienstag

Michigan Greening Aepfel
800 Körbe, fancy, alle bei Hand gepflückt, in sogenannten Bushel Körben verpackt, 3.25 wert — morgen zu nur **1.85**
Siebenter Floor.

Butter Mungers feinste Elgin Creamery ..... **57c Pfund**

Wisonsin Cream Brick Käse, spezell das Pfund zu nur **19c**
Tee — fancy Oolong — reguläre 60c Sorte — für **39c**
Kernlose Navel Orangen — die große Sorte, süß und saftig — das Dutzend zu **39c**
Braune Beauty Bohnen — Nr. 2 Büchse für **12c**
Nr. 2 Büchse Baked Beans in Sauce — die Büchse zu **8c**
Douglas Koch- oder Salat-Oel — Pint-Büchse — 33c Tin — für **23c**
10 Pfund bestes gerolltes Oatmeal, frisch gemacht, für **49c**
Nr. 2 Büchse U. S. Regierungs Roast Beef — für **39c**
Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Bargain Basement Räumung

$18 bis $25 Kleider morgen zu $11.75

Ein Spezial-Einkauf Außergewöhnliche Werte

Prachtvolle Kleider, nach der neuesten Mode entworfen — straight Line Panels, Blusen-Effekte und andere vorzügliche Fassons, reinwollene Tricotines, wollene Velours, Silvertones, Tricolettes, Twill Back Velveteens, Satins, wollene Serges und wollene Jerseys. Abstechende Stickerei, verschiedene Entwürfe von Wolle oder Seide, ebenso Tricolette Schärpen, seidene Stepperei, Beads oder anderer Besatz verschönern dieselben bedeutend. Viele dieser Kleider sind mit Jap Seide gefüttert. Die Farben sind navyblau, braun, Reindeer, Kopenhagen, blau, Taupe und andere. Größen für Damen und Misses, ebenso extra Größen; $18 bis $25 Kleider, zu

11.75
Bargain Basement

Räumung von Männer- und Knabenkleidern

Ueberzieher, Ulsters, Ulsterettes, Chesterfields, für Männer und Jünglinge — alle Größen; viele viertel satingefüttert, andere ganz gefüttert.
Anzüge für Jünglinge, junge und ältere Männer. Einfach- und doppelbrüstig; alle Farben. Waren in unserer Haupt-Kleiderabteilung bis $50 markiert. Verkauft zu..... **22.45**

Odds und Ends von Ueberziehern und Anzügen für Männer und Jünglinge. Die Ueberzieher kommen in Mischungen und einfachen Farben. Größen 34 bis 38, wert bis $25.
Die Anzüge kommen in mittleren und dunklen Mustern, für Jünglinge und junge Männer. Größen 30 bis 40, wert bis $30, Dienstag zu **15.75**

Mackinaws für Knaben
Kommen in prächtigen Plaids und Farben, Convertible Kragen, gut gemacht und gut passend; Größen 6 bis 18; Werte bis $13.50, zu **7.95**
Räumung von Winterkappen für Knaben und Männer. Aus feinem Suiting und Overcoating gemacht, mit Innenband, um warm zu halten, wert bis $2, Dienst., **98c**

Winter-Ueberzieher für Knaben
Kommen in Mischungen, bis zum Halse zuzuknöpfen, warm gefüttert; Größen 3 bis 10, Werte $9.98 bis zu $13.95, zu **7.95**
Gefütterte Knaben-Kniehosen — in Mischungen, Cordurov u. blauer Serge; Größen 6 bis 16; wert bis $2.98; Dienstag, **1.98**
Bargain-Basement.

Norfolk Knaben-Anzüge
mit 2 Hosen. Sie kommen in Mischungen von sehr dauerhaften Stoffen; ebenso feine Corduroy Anzüge Werte bis $16.85 — Dienstag zu nur **9.66**
Moleskin Cloth Sport Ueberzieher f. Knaben, Wolle gefüttert u. Blanketfutter, mit Schaffell-Kragen; Größen für Knaben und Jünglinge; wert bis $14.85; soweit 85 Coats reichen, Dienstag zu **$5**

Männer-Muslin-Nachthemden
Unsere $1.48 Qualität
Mittleres Gewicht, weit im Schnitt — gemacht, um bequem zu passen. Alle Größen bis zu 19 — erste Qualität Nachthemden von unserer $1.48 Sorte — herabgesetzt für die Räumung, das Stück, zu..... **99c**

Flannellette Nachthemden für Männer
Jedes Hemd aus schwerer Qualität Flannelette gemacht, weit und gut gemachte Nachthemden, waren früher zu $2.98 markiert; zu..... **1.79**
Bargain-Basement.

Verkauf von Damen-Schuhen
Werte bis $10 zu $2.98

Hier ist eine Gelegenheit, zuverlässige Damenschuhe zu kaufen zu weniger als den wirklichen Kosten des Materials und der Herstellung.

Farben sind braun und schwarz, Glanzleder und zweifarbige. Tip und einfache Zehen, lange und kurze Vamps, Extension Goodyear welt, handgewendete und biegsame McKay genähte Sohlen, mit Cuban und Common Sense Leder- und überzogenen Louis Absätzen; am Dienstag habt Ihr die Auswahl zu..... **2.98**
Bargain Basement

Baumwoll. Männer-Socken
24c Qualität,
10c Paar

Baumwollene Männersocken, erste Qualität, früher zu 24c das Paar verkauft; meistens schwarz; außerordentlich gut passend und bequem, Paar **10c.**

Rockford Männersocken
Mittelschwer, nur lohfarbige Mischungen; früher zu 29c verkauft; herabgesetzt für schnelle Räumung, — Paar, **13c;**

2 Paar für 25c
Bargain-Basement.

Damen-Union Suits
unter den Kosten

Teilweise woll. Union Suits für Damen, gut gemacht, passend, ärmellos, oder hoher Hals, lange Aermel, hübsch gelang. Größ. 36 b. 46; $3.98 bis $4.79 wert, zu nur

1.98
BARGAIN BASEMENT

500 seidene Unterröcke
in einem großen Ein-Tag Verkauf

Unterröcke aus all-over Seiden Jersey; Unterröcke mit Seiden Jersey Oberteil mit Seiden Taffeta und Messaline Ruffles, und Unterröcke aus all-over Taffeta — eine prachtvolle Auslage. Auswahl in einfachen und schillernden Farben. In dem Sortiment sind Unterröcke die gemacht wurden um bis zu $1.50 verkauft zu werden. Alle, speziell für morgen zu

2.79
Bargain Basement

Wollen Bund gründen.

Einberufung von Konvent zentralamerikanischer Republiken zu diesem Zweck beschlossen.

San Jose, Costa Rica, 17. Jan. Der hier tagende Kongreß der Centralamerikanischen Union hat die Einberufung eines Konvents zur Gründung eines Bundes der zentralamerikanischen Republiken beschlossen. Diese Entscheidung kam überraschend, da gegen den Artikel 40 der in Vorschlag gebrachten Verfassung des neuen Bundes ein außerordentlich energischer Kampf geführt worden war. Laut diesem Artikel ist jedes Mitglied des projektierten Bundes zwar gehalten, alle Vertragsverpflichtungen ausländischen Mächten gegenüber getreulich zu erfüllen, aber solche Verträge bedürfen für ihre Verlängerung, falls in denselben neue Grenzbestimmungen enthalten sind, der Zustimmung einer besonders einzuberufenden Konferenz. Dem Artikel wurden schließlich, um den Wünschen Nicaraguas zu entsprechen, verschiedene Vorbehalte zugefügt.

Lowden bei Harding.

Marion, O., 17. Januar. Der vormalige Gouverneur von Illinois, Frank O. Lowden, der im verflossenen Jahre zu den Bewerbern um die republikanische Präsidentschaftsnomination gehörte, war für heute vom kommenden Präsidenten Harding zu einer Beratung bezüglich verschiedener Fragen eingeladen.

Wie es heißt, sollen gelegentlich dieser Konferenz in allererster Linie die Kabinettsernennungen, sowie die Besetzung der diplomatischen Posten zur Erörterung gelangen, sowie auch die Frage, ob Lowden selbst seine Dienste der neuen Administration widmen wird. Er ist sowohl für einen Kabinettsposten wie auch für eine diplomatische Mission genannt worden.

Unter den übrigen Besuchern Hardings befand sich heute Will H. Hays, der Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses. In angeblich wohlinformierten Kreisen ist die Ernennung Hays zum Generalpostmeister prophezeit worden und gelegentlich der heutigen Unterredung will wie es heißt, Harding mit ihm die Zusammensetzung des Kabinetts eingehend erörtern.

Außerdem wird Harding heute noch mit Walter S. Dickey, einem Republikaner aus Kansas City, Irving H. Griswold aus Plattsburg, N. Y., und mit Jacob S. Coxey von Massilon, O., der seinerzeit „Coxeys Armee" anführte, konferieren

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
8jan2*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone Irving 3409.
d11*2

UMI